



universität
wien

DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

„Last Generation -
Das Aussterben der Menschheit durch Unfruchtbarkeit in
ausgesuchten Filmen“

Verfasserin

Katharina Kappert

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag.phil.)

Wien, 2012

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A 317

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Betreuerin:

Univ. Prof. Mag. Dr. Gabriele C. Pfeiffer

"Wir haben die Erde nicht von unseren Eltern geerbt, sondern von unseren Kindern geliehen." - Wilhelm Busch

"Jedes Kind ist ein Zeichen der Hoffnung für diese Welt." –
Sprichwort aus Kamerun

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG	6
2. THEMATISCHE EINFÜHRUNG	9
3. CHILDREN OF MEN	21
3.1. Vergleich Roman und Film	21
3.2. Struktur- Analyse	26
3.3. Szenenanalysen	28
3.3.1 Kuhstall	28
3.3.2. Babygeschrei	30
3. 4. Charakter- Analysen	32
3.4.1 Theo	32
3.4.2. Julian	34
3.4.3. Kee	34
3.5. Zeichen und Wiedererkennungswerte	35
4. THE HANDMAID ´S TALE	42
4.1. Vergleich Roman und Film	42
4.2. Strukturanalyse	44
4. 3. Szenenanalysen	45
4.4. Charakter- Analyse	50
4.4.1. Kate/ Offred	50
4.4.2. Serena Joy	51
4.4.3. Der Kommandant	52
4.4.4. Nick	54
4.4.5. Moira	55
4.5. Symbole und wiederkehrende Motive	56
4.6.Die Bibelzitate	60
4.7. Margaret Atwood, Gilead, das Bild der Frau und die Unfruchtbarkeit	65

5. FAZIT	66
BIBLIOGRAPHIE	76
Internetquellen	79
Filmographie	81
Weiterführende Filmographie.....	81
Verzeichnis der Abbildungen	83
Anhang	84
1. Inhaltsangabe Children of Men	84
2. Inhaltsangabe The Handmaid´s Tale	88
3. Begriffliche Definitionen	93

1. Einleitung

„Dystopia matches utopia’s formulation of humankind’s highest hopes by voicing humankind’s deepest fears.“¹

Das Aussterben der Menschheit durch Unfruchtbarkeit ist ein Mythos, der zwei elementare Ängste der Menschen miteinander verbindet. Die Angst vor dem Ende der Welt und die Angst sich nicht (mehr) fortpflanzen zu können. Unfruchtbarkeit hat schwerwiegende soziale, psychologische, demographische und anthropologische Folgen. Somit zeigt der Mythos vom Aussterben der Menschheit auf Grund von Unfruchtbarkeit ein düsteres Bild der Zukunft. Eine Dystopie. Die Eschatologie beschäftigt sich mit der Angst vor dem Ende der Menschheit, der Welt. Eine Furcht, die nicht nur uralt sondern auch auf der ganzen Welt verbreitet ist. Kinder sind die Zukunft. Wenn es keine Kinder gibt, gibt es auch keine Zukunft. Sterilität ist etwas, das durch die Natur kommt, auch wenn es vom Menschen verursacht wird. Sie ist eine Reaktion der Natur.

Im ersten filmischen Beispiel *Children of Men* von Alfonso Cuarón aus dem Jahr 2006 wird eine Zukunft gezeigt, in der weltweit seit 18 Jahren kein Kind mehr geboren wurde. Es gibt keine Erklärung dafür. Man erfährt nur, dass eines Tages die Schwangerschaften weniger wurden. Innerhalb kurzer Zeit sind die Menschen unfruchtbar geworden. Ein Alkoholiker ohne Hoffnung wird, zunächst ohne es zu wissen, der Beschützer der ersten Schwangeren nach so langer Zeit. Die Welt, die hier gezeigt wird, ist verzweifelt und grausam, ohne jegliche Hoffnung.

Der zweite ausgewählte Film *The Handmaid’s Tale* von Volker Schlöndorff, der 1990 gedreht wurde, basiert auf einem Roman von Margaret Atwood. *The Handmaid’s Tale* spielt in den „einstmaligen USA“. Über den Zustand des Rests der Welt erfährt der Zuseher nichts. Im Land Gilead herrscht eine christlich- faschistische Diktatur, die Frauen in jeder möglichen Weise unterdrückt und die wenigen Frauen, die noch fruchtbar sind (1%), werden als Gebärd-Sklavinnen missbraucht.

Es werden weder in *Children of Men* noch in *The Handmaid’s Tale* Gründe für die Unfruchtbarkeit genannt. Als Zuschauer kann man nur Vermutungen anstellen. Die

¹ Dunja M. Mohr (Hg.) *Worlds apart? Dualism and Transgression in Contemporary Female Dystopias*. (Jefferson, McFarland and Company, 2005) S. 28

Zerstörung und Ausbeutung der Natur sowie Kriege und Seuchen haben vermutlich ihren Teil dazu beigetragen.

„Die Natur ist auf den Menschen hin geschaffen, nicht der Mensch auf die Bewahrung der Natur hin. Es ist nicht die Aufgabe des Menschen, die Ewigkeit der Erde zu sichern, sondern mit den Lehen der Erde verständig und vernünftig umzugehen.“²

Wenn die Menschheit nicht weiß, mit dem umzugehen, was sie hat, wird sie bestraft.

„Da die apokalyptische Erlösung mehr Bruch als Fortsetzung ist, hat sie drastische Neugestaltungen zur Folge, die einen Protest gegen eine existierende Ordnung der Dinge ausdrücken. Die Apokalyptik kämpft darum, das Problem einer wohldefinierten Gemeinschaft zu lösen, sei es eines Stammes oder einer Nation.“³

Der Protest gegen die existierende Ordnung ist der Protest gegen die bestehende Menschheit, die sich und die Erde zerstört. Die Furcht vor dieser Zerstörung ist alt, ebenso die Hoffnung auf Erlösung bzw. Rettung vor der Apokalypse.

Die Fragen die dieses spezielle Thema hinsichtlich der in dieser Arbeit besprochenen Filme aufwirft, sind Folgende:

Was für eine Zukunft zeigen uns diese Filme? Was für Zustände herrschen und wie gehen die Menschen mit der unfreiwilligen Kinderlosigkeit um? Warum ist die Menschheit unfruchtbar bzw. wie kommt es dazu? Wird die Menschheit durch diese Bestrafung geläutert? Derzeit leben sieben Milliarden Menschen auf der Erde, also warum Aussterben durch Unfruchtbarkeit, wo doch die Weltbevölkerung ansteigt?

Zur Thematik des Aussterbens der Menschheit auf Grund von Unfruchtbarkeit an sich ist kaum Forschungsmaterial vorhanden. Die Literatur über moderne Dystopien behandelt nur am Rande und nicht explizit dieses Thema. Daher sind die Quellen für diese Arbeit aus den verschiedensten Bereichen. Die Recherche hat angefangen bei Mythen über das Ende der Welt. Diese haben weitergeführt zur Apokalyptik und Eschatologie, wodurch die Aspekte Hoffnung (Ernst Bloch) und Angst (Søren Kierkegaard) eingebracht wurden. Außerdem wurde Literatur zum Thema der Unfruchtbarkeit wie z.B. Jürgen Heinrichs *Globalisierung*

² Peter Koslowski (Hg.) *Fortschritt, Apokalyptik und Vollendung der Geschichte und Weiterleben nach dem Tode in den Weltreligionen* (Wilhelm Fink Verlag, München, 2002) S. 8

³ Ebenda S. 53

der Unfruchtbarkeit herangezogen, um auch diesen Aspekt des Themas auszuführen. Es werden Gründe und Folgen der Sterilität genannt, sowie alternative Möglichkeiten der Familienplanung. Dies soll einen spezifischen Hintergrund für die Betrachtung der beiden ausgewählten Filme geben.

Eine thematische Einleitung bietet Überblick über die unterschiedlichen Aspekte der Thematik: Endzeitmythen, Unfruchtbarkeit und aktuelle Demographie, sowie philosophische Anmerkungen zu Hoffnung und Angst- jene Mittel, mit denen die Endzeitmythen arbeiten. Im Anschluss wird zunächst der Film *Children of Men* analysiert und im Folgenden *The Handmaid's Tale*. Die beiden Filme werden im Fazit unter den in der thematischen Einleitung erläuterten Aspekten und hinsichtlich der Leitfragen schlussendlich verglichen, um zu zeigen, was für eine Zukunft uns diese beiden „Endzeitmythen“ zeigen und welche Folgen die kollektive Sterilität für die Menschheit in diesen Filmen hat.

2. Thematische Einführung

Fruchtbarkeit gilt seit jeher als Segen. Doch hohe Kinder- und Muttersterblichkeit in früheren Zeiten haben die Angst vor der Unfruchtbarkeit geschürt. Und die Angst auf Grund von Infertilität auszusterben, anstatt auf Grund von Kriegen und Seuchen, war vorhanden. Unfruchtbarkeit wurde als Strafe Gottes angesehen.⁴

Bei Unfruchtbarkeit handelt es sich um kein Phänomen der Neuzeit. In der schwedischen Provinz Bohuslän an der Grenze zu Norwegen wurde eine Höhlenmalerei aus der Bronzezeit entdeckt, die inzwischen allgemein als Darstellung eines „Fruchtbarkeitszaubers“ anerkannt wurde.⁵ Hippokrates (460- 377 v.Chr.) dessen „Corpus Hippocraticum“ ein Meilenstein der Medizingeschichte ist, führte Statistiken über Erkrankungen seiner Zeit an. Dem zu Folge war Unfruchtbarkeit weit verbreitet, gleich nach Augenerkrankungen und gefolgt von Fehlgeburten.⁶ Im alten Imperium Romanum waren bereits zur Kaiserzeit viele der reichen Patrizier steril. Hierfür waren zwei Ursachen verantwortlich: zum einen waren die Wasserleitungen in den Häusern aus Blei und zweitens waren große Mengen des Weins mit Blei verseucht. Die Patrizier lösten ihr Problem der Unfruchtbarkeit, in dem sie ihre Kinder durch Sklaven reproduzieren ließen, die aus anderen Regionen stammten und daher nicht kontaminiert waren. Das Adoptions- und Erbrecht war zu jener Zeit schon weit entwickelt um diese Gegebenheiten zu unterstützen.⁷ Im filmischen Beispiel *The Handmaid's Tale* sind die Gesetze bezüglich der Vaterschaft bzw. Mutterschaft auch den Gegebenheiten angepasst und Dienerinnen gebären die Kinder.

Die Gründe und Ursachen für Unfruchtbarkeit sind vielfältig. Krankheiten, Verletzungen, Alkohol, Nikotin, Drogen und Umwelteinflüsse können zu Unfruchtbarkeit beitragen.

Bei Frauen können heutige Lebensgewohnheiten, Störungen des Hormonhaushaltes, organische Ursachen, Entzündungen, sowie angeborene Fehlbildungen u.v.m Sterilität herbeiführen.

Unfruchtbare Männer leiden oft an verminderter Qualität oder Produktion der Spermien, hormonellen Ursachen, einer Fehlfunktion der Hoden, einer Blockade der Samenwege, Entzündungen oder ähnliches.

⁴ Vgl. Jürgen Heinrichs. *Globalisierung der Unfruchtbarkeit* (München, Eberhard, 2001) S. 134

⁵ Vgl. Ebenda S. 22

⁶ Vgl. Ebenda S. 22

⁷ Vgl. Ebenda S. 23 f.

Darüber hinaus gibt es zahlreiche aktuelle Berichte über verschiedenste Ursachen:

Laut einer Studie über Veteranen des (ersten) Golfkriegs, besteht bei Soldaten die im Golfkrieg waren, eine um 40 bis 50 Prozent niedrigere Wahrscheinlichkeit Kinder zeugen zu können, als bei Soldaten, die nicht im Golfkrieg gekämpft haben. Ursachen werden allerdings nicht genannt.⁸ Eine andere Studie hat ergeben, dass die Verwendung der Chemikalie Bisphenol A (BPA), wie sie in Quittungen vorkommt, zu Fruchtbarkeitsstörungen führen kann. Außer in Kassabons, wurde Bisphenol A auch in Zug-, Flug- und Bustickets, sowie in Parkscheinen, Etiketten und Bankauszügen nachgewiesen.⁹ Die Arbeiterkammer Burgenland hat im Februar 2012 Faschingsgummimasken auf Unschädlichkeit testen lassen. Dabei waren drei von acht Objekten auffällig. Es wurde Nonylphenol (NP) nachgewiesen, welches das Hormonsystem beeinflusst und, so vermutlich Auswirkungen auf die Fortpflanzungsfähigkeit hat und das Kind im Mutterleib schädigen kann.¹⁰

Diese drei beliebig ausgewählten Beispiele sollen zeigen, wie unterschiedliche Ursachen Einfluss auf die Fruchtbarkeit nehmen können. In den ausgewählten Filmen sind der fiktiven Zukunft Krieg, Zerstörung und starke damit einhergehende Belastungen vorausgegangen, die vermutlich dazu führten, dass kollektive Unfruchtbarkeit die Menschheit an den Rand des Aussterbens gebracht hat.

Unfruchtbarkeit ist für den Menschen seit jeher ein Fluch, so ist es doch ein Grundbedürfnis jedes Lebewesens, laut Darwinscher Gesetze, sich fortzupflanzen. In dieser Arbeit wird allerdings nur die Unfruchtbarkeit der Menschen behandelt, da zum einen die Tiere in beiden filmischen Beispielen noch fruchtbar sind und zum anderen geht es um die Bestrafung und das Ende der Menschheit. Wenn die Möglichkeit zur Fortpflanzung nicht gegeben ist, fehlt etwas Wesentliches.

„Menschliche Unfruchtbarkeit hat tiefgreifende soziale Implikationen, geht es doch hierbei unter anderem um das Selbstwertgefühl der Frau oder des Mannes, um den Status gesellschaftlicher Anerkennung, um Fragen der Erbfolge sowie auch um das Problem der Versorgung alternder Eltern durch ihre Kinder.“¹¹

Unfruchtbarkeit ist nicht nur für die (betreffende) Einzelperson ein schwerwiegendes

⁸ http://diepresse.com/home/science/193451/GolfkriegSyndrom_Soldaten-unfruchtbar?from=suche.intern.portal am 30.08.2011

⁹ <http://diepresse.com/home/panorama/welt/602743/Kassabon-kann-zu-Unfruchtbarkeit-fuehren?from=suche.intern.portal> am 30.08.2011

¹⁰ <http://bgl.d.arbeiterkammer.at/online/faschingsmasken-gesundheitsgefahrend-65712.html?mode=711&STARTJAHR=2008> am 26.05.2012

¹¹ Heinrichs, Jürgen. Globalisierung der Unfruchtbarkeit. S. 132

Problem, sondern auch belastend für eine Partnerschaft.

„Infertility can have a huge impact on a person's sexual self- image. Both women and men can experience feelings that their failure to procreate implies that they are somehow deficient sexually- not a „true man“ or a „true woman“. For infertile couple, sex can become associated with pain and loss. It can become impossible for either partner to enjoy sex in a caring and intimate way when it serves only to remind them of the fact that they have not been able to conceive.“¹²

Ähnliches wird in der Romanvorlage von *Children of Men* von Theo beschrieben. Wenn auch im Film nicht explizit erwähnt, ist eine gewisse Grundstimmung der Menschen sichtbar, die sich durch den ganzen Film zieht. Auch in der Bevölkerung Gileads sind Anzeichen für diesen Schmerz vorhanden, insbesondere erkennbar in der Figur Serena Joy als unfruchtbarer, vereinsamerter Frau.

Es gibt aber Alternativen zur Unfruchtbarkeit: Adoption, ein Pflegekind, eine Leihmutter, eine künstliche Befruchtung mit einer Samenspende, In- Vitro- Fertilisation, darüber hinaus besteht die Möglichkeit einer Eizellenspende, u.a.

Eine der Folgen von Unfruchtbarkeit ist der Kinderhandel. Da in vielen westlichen Ländern Adoptionen kompliziert sind und die Verfahren oft Jahre dauern, hat der Weltkinderhandel starke Konjunktur.

„Inzwischen ist es möglich geworden, auch im INTERNET ein Kaufkind auszusuchen, nach Land, Alter, Geschlecht, Herkunft, Augenfarbe etc. Der Weltmarktpreis schwankt bei US-\$ 30.000,00. Das Geschäft mit Unfruchtbarkeit macht das Kind zum Konsumartikel und nutzt viele Handelswege.“¹³

Heinrichs nennt Beispiele bzgl. den USA, Deutschland, Rußland, Indien und China. Doch bei einem so florierenden Geschäft gibt es stets neue Berichte, z.B. über Ereignisse in Haiti und Nigeria.¹⁴ Aus dem überbevölkerten, armen Osten, werden Kinder in den unfruchtbaren, reichen Westen verkauft. Auch in *The Handmaid's Tale* werden Kinder an reiche Familien weitergereicht wie Waren und auch Kee in *Children of Men* hat begründete Angst um ihr Baby.

Doch was passiert, wenn keine Kinder mehr geboren werden? Wenn keine Frau und kein

¹² Sandra Ann Carson, Peter R. Casson, Deborah J. Shuman, *Complete Guide to Fertility* (Chicago, Contemporary Publishing, 1999) S. 153

¹³ Jürgen Heinrichs. *Globalisierung der Unfruchtbarkeit*. S. 47

Mann mehr in der Lage ist sich fortzupflanzen? Die Menschheit stirbt aus.

Aber die Weltbevölkerung wächst stetig an. Die UNO prognostiziert, dass im Jahr 2050 9,2 Milliarden Menschen auf der Erde leben werden. Das Wachstum wird dabei vor allem in den Entwicklungsländern stattfinden. Die Geburtenraten in der westlichen Welt werden sinken und die Lebenserwartung steigt.¹⁵

„Etwas später soll die Weltbevölkerung zum ersten Mal in der modernen Geschichte der Menschheit schrumpfen.“¹⁶

In *Children of Men* wird bis auf die Minute genau Buch darüber geführt, wie alt die jüngsten Menschen der Welt sind. Die Realität sieht anders aus. Am 31. Oktober 2011 wurde der siebenmilliardste Erdenbürger begrüßt: ein Mädchen, geboren auf den Philippinen. Doch Danica May ist nicht das einzige Baby, das symbolisch zum siebenmilliardsten Erdenbürger ernannt wurde. Es war wichtig mitzuteilen, dass die Siebenmilliarden Grenze durchbrochen wurde, weil auf Grund unserer Ökonomie und der Umweltbelastungen von Bedeutung ist, wie viele Menschen auf der Erde leben. Die Weltbevölkerung wächst jährlich um 80 Millionen Menschen, was zahlreiche Probleme mit sich bringt.

„Mehr Menschen konsumieren mehr, sie brauchen mehr Rohstoffe (Metalle, Lebensmittel, Wasser), produzieren mehr Abfall, verbrauchen mehr Energie und stoßen dadurch mehr CO₂ in die Atmosphäre aus.“¹⁷

Arme Länder werden noch ärmer, höhere Arbeitslosigkeit, alternde Bevölkerung in den reichen Industriestaaten, wachsende Megastädte, steigende Umweltverschmutzung und -abnutzung sind nur einige Auswirkungen die genannt werden. Doch all dies sind Folgen, die pessimistische Endzeitvisionen wie in *Children of Men* und *The Handmaid's Tale* durchaus zulassen.

Die Endzeitvisionen zeigen was passiert, wenn die Menschen sich falsch verhalten, wenn sie sich gegen das Gute in sich selbst richten. Je pessimistischer das Bild ist, das uns gezeigt wird, umso größer ist der Schock. Meist sind es die Götter, die die Menschen für ihre Frevelhaftigkeit bestrafen, doch letztendlich hat die Menschheit ihre Bestrafung selbst zu verantworten. Tatsache ist, dass die Menschheit schon immer von Katastrophen heimgesucht wurde, ganz gleich ob selbst verursachte wie Krieg, oder Naturkatastrophen. Im Jahr 1032 herrschte Hungersnot in Europa, ein Augenzeuge namens Glaber berichtete hierzu:

¹⁵ Vgl. <http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/0,1518,471511,00.html> 02.01.2012

¹⁶ <http://www.n-tv.de/politik/Welt-ueber-7-Milliarden-Marke-article4652801.html> 02.01.2012

¹⁷ http://diepresse.com/home/science/592264/Umwelt_Zu-viele-Menschen?direct=688958&_vl_backlink=/home/panorama/welt/688958/index.do&selChannel am 30.08.2011

„Als das Jahr 1033 seit der Menschwerdung Christi näher rückte, herrschte überall Hungersnot, und man fürchtete, daß beinahe das ganze Menschengeschlecht von ihr hinweggerafft werden würde. [...] Man hatte den Eindruck, als ob die Elemente unter sich einen Streit austrügen, doch stand es außer Zweifel, daß sie den Hochmut der Menschen bestrafen wollten.“¹⁸

Waren es damals noch Hungersnot, Wetterverschiebungen und das Jahr 1000 bzw. 1033, vor denen sich die Menschen fürchteten,¹⁹ sind es heutzutage die soziale Ungerechtigkeit, Umweltverschmutzung und -zerstörung und Überbevölkerung, die den Menschen Angst machen. Auch wenn sich die Umstände geändert haben, die Furcht ist dieselbe. Clébert schreibt allerdings, dass sich auch die Angst in den letzten 50 Jahren verändert habe. Er schreibt, dass die Angst von „wahrhaft apokalyptischer Dimensionen“²⁰, seltsamerweise nachgelassen hat „und sich in eine latente Angst verwandelt“²¹ habe. Zwar befürchten wir weiterhin das unüberlegte Handeln eines mächtigen Diktators oder einen Reaktorunfall (wie zuletzt 2011 in Japan), jedoch haben wir uns an die Störfälle und falschen Alarme gewöhnt, und es ist nicht mehr der atomare Krieg der Panik auslöst, sondern vielmehr der radioaktive Abfall.²²

Ein Effekt der steigenden Weltbevölkerung ist das weitere Anwachsen der Megastädte. Wie auch im Mittelalter, um auf das Zitat zur Hungersnot zurückzukommen, ziehen die armen Leute vom Land in die Stadt um dort zu arbeiten und zu leben.

„Man rückt enger zusammen, verschwindet in der Menge und versucht sorgsam zu vermeiden, daß man in irgendeiner Weise auffällt. Dabei ist der Mensch nicht immer dessen bewußt, daß der Rückzug eine Falle ist.“²³

Denn, *„Noch nie ist der Mensch in der Masse so einsam gewesen wie heute. Auf der Straße reden, lachen oder singen, das ist mittlerweile eine Art unschicklichen Verhaltens geworden, genauso wie es unüblich ist, die anderen Fahrgäste zu grüßen, wenn man in eine Bus steigt, oder im Zug mit dem Nachbarn ein Gespräch zu beginnen.“²⁴*

Da es für die Menschen in Gilead (*The Handmaid's Tale*) Verhaltensregeln gibt, wird in der Öffentlichkeit nur selten und zögerlich miteinander. Im England des Jahres 2027 wie es *Children of Men* zeigt, sind die Menschen vereinsamt in ihrer Angst und Verzweiflung.

¹⁸ Jean- Paul Clébert, *Die Angst vor dem Weltuntergang. Eine Geschichte der Endzeitstimmung*. (Bergisch Gladbach, Bastei, 1998) S. 174

¹⁹ Vgl. Ebenda S.159 und S.174

²⁰ Ebenda S. 316

²¹ Ebenda S. 316

²² Vgl. Ebenda S. 316

²³ Ebenda S. 329

²⁴ Ebenda S. 330

„Der Mensch des Jahres 1000 kümmerte sich nur wenig um das Überleben der Bären und zog als erster die Waffe; der Mensch von heute will nichts von den „zugereisten Landsleuten“ wissen, die „nicht von hier“ sind, und greifen sofort zum Knüppel, zur Knarre oder zum Brandsatz. Falls das Ende der Welt kommen sollte, dann wären diese Auswüchse von Rassismus und Gewalt wohl die ersten Vorzeichen.“²⁵

Zwar bezieht sich Clébert hier mit den „zugereisten Landsleuten“ auf jene, die vom Land in die Stadt siedeln, doch man kann diese Aussage auf jene erweitern, die von weiter her kommen, auf die Immigranten. Immigration wird in Zukunft für einige westliche Staaten in Zukunft sogar wichtig sein, um demographisch nicht zu schrumpfen.²⁶ Dieser Aspekt ist in den beiden, in dieser Arbeit behandelten Filmen, deutlich ausgeführt. In *The Handmaid's Tale* gibt es keine „Ausländer“. Sie wurden alle deportiert oder in die Kolonien geschickt. In *Children of Men* sieht man andauernd Käfige mit Menschen, die abgeschoben werden sollen und zum Schluss die Umstände, in denen sie im Lager leben. All dies soll die Verbindungen zwischen der Realität und den Ansätzen in den aktuellen Endzeitvisionen deutlich machen und vor Augen halten, welche Aspekte dieser Antiutopien schon existieren und in Gang sind und was vielleicht daraus folgen könnte. In Realität wie Fiktion treffen die Angst vor dem Ende und die Hoffnung auf Zukunft aufeinander.

„Die Hoffnung, zu leben, ist ein Grundbestandteil des Menschen. Sie scheint nicht zu reduzieren zu sein und gleichsam losgelöst von allem, was die Intelligenz begreifen kann. Selbst in den äußersten Situationen, wo jede menschliche Intelligenz von der Sicherheit des bevorstehenden Todes erfüllt ist, überlebt diese Hoffnung und fordert ein bedingungsloses Verhalten.“²⁷

Angst und Hoffnung sind zwei Grundempfindungen des Menschen. Religionen, Regierungen und Gesellschaften nutzen Hoffnung und Angst, um Einfluss auf die Menschen auszuüben. So ist es auch mit den Endzeitmythen. Zum einen schüren sie die Angst vor Bestrafung, zum anderen erhalten sie die Hoffnung am Leben, dass auf die Bestrafung etwas Besseres folgt, oder im Falle der rechtzeitigen Selbstdisziplinierung, die Strafe ausbleibt und die Menschheit statt dessen belohnt wird. Lässt sich die Schuld verhindern, oder sich zumindest sühnen ohne die totale Vernichtung?

„Je reflektierter man die Angst setzen darf, desto leichter könnte es scheinen, bekommt man sie dahin in Schuld umzuschlagen.“²⁸ Schuld muss verhindert oder vergeben werden. Im Sinn

²⁵ Ebenda S. 332

²⁶ <http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/0,1518,471511,00.html>

²⁷ Jean Ziegler, *Die Lebenden und der Tod* (Goldmann, München, erweiterte Taschenbuchausgabe 2000) S.175

²⁸ Sören [Søren] Kierkegaard, *Der Begriff Angst* (Hamburg, Meiner, 1984) S. 60

der Endzeitmythen muss die Menschheit verhindern, dass die Schuld apokalyptische Ausmaße annimmt. Oder, wenn es dafür zu spät ist, die Strafe auf sich zu nehmen und auf Vergebung bzw. Erlösung zu hoffen.

„Im Augenblick der Apokalypse gibt es für jedes Handeln nur noch einen Parameter, den der Identität eines Menschen mit jedem anderen.“²⁹

Das Menschsein und das Miteinander-Mensch-Sein müssen erst bewusst werden und als Ziel in Erinnerung gerufen werden. Stephen Jay Gould schreibt, dass der Millenarismus³⁰ *„nicht nur eine furchteinflößende Dimension [hat]; wir dürfen die Hoffnungen nicht unterschätzen, die durch die apokalyptischen Lehren hervorgerufen werden.“³¹* Angst und Hoffnung stehen in der Eschatologie in Wechselwirkung zueinander.

„Der zeitgemäße Ausdruck für das eschatologische Ich ist also die Hoffnung, da dieses Ich das Innerste meines Seins beseelt, wird das Prinzip der Hoffnung zum Organisationsprinzip meiner gesamten menschlichen Existenz.“³²

Endzeitmythen sind auf der ganzen Welt verbreitet. Einige von ihnen ähneln sich sehr, obwohl sie aus den verschiedensten Ecken der Welt stammen, da die Ängste und Hoffnungen der Menschen im Kern letztendlich überall dieselben sind. Die Legenden vom Ende zwingen die Menschen die Vergänglichkeit und Unvollkommenheit der Welt zu sehen und zu begreifen und sich der Fehlbarkeit der Menschheit zu stellen. Einige Endzeitmythen sind bekannt und weit verbreitet, andere weniger. Ebenso gibt es Geschichten vom Ende der Welt, die schon vor Jahrtausenden existierten und andere, die sich erst im letzten Jahrhundert entwickelt haben.

Einige Endzeitmythen werden im Folgenden vorgestellt um, einen Einblick in die Thematik zu geben und um das globale Ausmaß zu zeigen:

Eine der am weitest verbreitetsten Legenden vom Ende der Welt ist die der Sintflut. Meist dient die Sintflut der Vernichtung einer gescheiterten bzw. schlechten Menschenrasse.

Bei den Yoruba in Nigeria wird erzählt, dass die Erde einst von Olokun, der Meeresgöttin, aus Zorn über die Menschheit überschwemmt wurde. Die Menschheit aber wurde durch den Schöpfergott Obatala gerettet, der durch die Weissagung der Ifa von der Flut gewusst hatte. Die Verehrung der Meeresgöttin Olokun verhinderte eine neue Flut, und damit die Ausrottung der Menschheit.³³

²⁹ Ziegler, Jean. Die Lebenden und der Tod. S. 188

³⁰ Der Millenarismus ist eine andere Bezeichnung für den Chialismus, die Lehre vom „tausendjährigen Reich“. (<http://www.enzyklo.de/Begriff/Millenarismus> am 29.01.2012)

³¹ Umberto Eco (Hg.), *Das Ende der Zeiten* (Köln, DuMond, 1999) S.32

³² Ziegler, Jean. Die Lebenden und der Tod. S. 193

³³ Vgl. Gerhard Bellinger (Hg.). *Knaurs Lexikon der Mythologie* (München, Droemer, 1989/1993) S. 359 und S.

Bei den Nordamerikanischen Ureinwohnern gab es auch viele Legenden über die Schöpfung und deren Ende. Im westlichen Washington gab es unter anderem eine Geschichte, die „Die Frau die ihr Gesicht wusch“, genannt wurde. Sie erzählt von einer Frau, die mehrmals ausgeschimpft wurde und sich auf Grund dessen wiederholt das Gesicht wusch. Die Tropfen, die von ihrem Gesicht fielen, verursachten eine Sintflut und eine Bisamratte tauchte nach einer Erdscholle, um die Menschen zu retten. Für ihre Heldentat wurde die Bisamratte mit ihrem Fell belohnt.³⁴

Ebenso gab es bei den Lakota und den Pawnee eine Geschichte über die Zerstörung der Welt durch eine Sintflut. Es heißt, dass der Schöpfer nach einer Sintflut im Norden einen Büffel aufgestellt hat, um das Wasser zurück zu halten. Jedes Jahr verliert der Büffel ein Haar und wenn er kahl ist, kommt die nächste Flut.³⁵

Im Sintflut- Mythos der sumerischen Mythologie wurde der Mann Utanapishti von den Göttern vor der Sintflut gewarnt. Ea, der Gott des Wassers, empfiehlt Utanapishti eine Arche zu bauen, um sich mit seiner Familie, einigen Tieren, Gold und Silber vor der Sintflut in Sicherheit zu bringen. Zur Belohnung wurde er nach seiner Errettung von den Göttern als einziger Sterblicher für unsterblich erklärt.³⁶ Diese sumerische Legende hat große Ähnlichkeit mit dem wahrscheinlich bekannteste Sintflut-Mythos, in dem Gott Noah damit beauftragt, eine Arche zu bauen und von jedem Tier ein Paar zu retten.

„(5) Der Herr sah, dass auf der Erde die Schlechtigkeit der Menschen zunahm und dass alles Sinnen und Trachten seines Herzens immer nur böse war. (6) Da reute es den Herrn, auf der Erde den Menschen gemacht zu haben, und es tat seinem Herzen weh. (7) Der Her sagte: Ich will den Menschen, den ich erschaffen habe, vom Erdboden vertilgen, mit ihm auch das Vieh, die Kriechtiere und die Vögel des Himmels, dess es reut mich, sie gemacht zu haben. (8) Nur Noah fand Gnade in den Augen Gottes.“³⁷

Und „(22) Alles, was auf der Erde durch die Nase Lebensgeist atmete, kam um.“³⁸ Die Flut dauerte 40 Tage. Nur Noah und die Lebewesen, die mit ihm an Bord der Arche waren, überlebten. Da ließ Gott einen Wind über die Erde wehen und das Wasser begann zu sinken.

Auch die „Leyenda de los soles“ der Azteken erwähnt eine Arche. Die Wassersonne wurde

354

³⁴ Vgl. John Bierhorst. *Die Mythologie der Indianer Nordamerikas* (Augsburg, Weltbild, 1993) S. 140

³⁵ Vgl. Ebenda S. 166

³⁶ Vgl. Bellinger, Gerhard (Hg.). *Knaurs Mythologie Lexikon*. S. 125 und S. 498

³⁷ Genesis Kap. 6 Vers 5-8

³⁸ Genesis Kap. 7 Vers 22

durch eine große Flut zerstört. Tezcatlipoca kümmerte sich um ein Menschenpaar namens Tata und Nene und wies sie an in einem hohlen Baum zu warten bis die Flut zurückgeht. Beide sollten nur einen Maiskolben pro Kopf essen. Als das Wasser zurückging, aßen die beiden einen Fisch. Dieser Fisch war aber einst ein Mensch gewesen, der durch die Flut in einen Fisch verwandelt worden war. Tezcatlipoca stieg wutentbrannt herab auf die Erde, riss den beiden ihre Köpfe ab und setzte sie ihnen auf das Hinterteil. (So entstanden die ersten Hunde.)³⁹ Der Untergang dieser vierten Sonne erinnert zum einen an Noah und seine Rettung vor der Flut, als auch an Adam und Eva, die etwas Verbotenes essen und dafür bestraft werden. Bei den Yucatec- Maya gibt es ebenfalls einen Sintflut- Mythos. Auch hier wird eine ältere und gedankenlose Menschenrasse vernichtet.⁴⁰

Die Sintflut bedeutet in den meisten Fällen eine Bestrafung der Menschheit. Die Menschheit soll aussterben um Platz für neue, „bessere“ Lebewesen zu machen. Jedoch werden häufig einige wenige Menschen vor der Flut gerettet, da sie von den Göttern als außergewöhnlich erachtet werden, um später die Welt neu zu bevölkern.

So wie die Erde neu bevölkert und dadurch die Menschheit erneuert und gereinigt wird, erneuern sich auch Zeitalter. In der Griechischen Mythologie gibt es verschiedene Zeitalter, die aufeinander folgten und sich vollkommen von einander unterschieden. Dem zufolge hatten die ersten Menschen im Goldenen Zeitalter, ein langes und frohes Leben und kannten weder Schmerz noch Arbeit. Sie besaßen alle Dinge gemeinsam und lebten in großem Überfluss. Im Silbernen Zeitalter dauerte die Kindheit der Menschen einige hundert Jahre. Allerdings weigerten sich die Menschen die Götter zu ehren und waren ungerecht, daher wurden sie dafür von Zeus vernichtet. Es folgte das Bronzene Zeitalter, in dem Alles, auch die Menschen, aus Bronze bestanden. Die Bronze- Menschen waren grausam und löschten sich gegenseitig aus. Danach kam die Heroische Ära. Zu jener Zeit begab sich der Krieg um Troja. Heute leben wir im Eisernen Zeitalter, das nichts taugt und noch schlechter werden soll.⁴¹

Auch in der persischen Mythologie hat die Renovation große Bedeutung und hat einen streng moralischen Hintergrund. Es gab zwei Welten, eine Gute, die von Ormuzd geschaffen wurde und eine spiegelbildliche, die von Ahriman erschaffen wurde und in der das Böse lebte. Ormuzd hatte die Menschen in seine Lehre eingeführt, doch sie wurden von Ahriman verführt, ihn als Schöpfer anzuerkennen. Damit verfielen sie dem Dämonenkult und ihre Opfer an die Götter führten nur zu Streit. Die Menschen wurden unfruchtbar. Als sie nach 50 Jahren wieder Kinder gebären, aßen sie sie auf. Ormuzd machte daraufhin die Kinder weniger

³⁹ Karl Taube. *Aztekische und Maya- Mythen* (Stuttgart, Reclam jun., 1994) S. 61

⁴⁰ Vgl. Ebenda S. 119

⁴¹ Vgl. Herbert J. Rose. *Griechische Mythologie. Ein Handbuch*. (München, Beck, 2. Auflage 2007) S. 39

süß, damit sie nicht mehr gegessen wurden und die Menschheit ihm im Kampf gegen das Böse, helfen konnte. Die Geburt von Ormuzds erstem Sohn Zoroaster brachte den Sieg über das Böse. Er zog aus, um den erneuerten Glauben zu predigen und den Dämonenkult auszumerzen. Im Abstand von 1000 Jahren wurden 3 Söhne von Zoroaster geboren. Doch die Geburt des dritten Sohnes liegt in der Zukunft. Er ist der Erlöser, die Wiedergeburt des ersten Menschen ein idealer Priester, der das Himmlische Licht in alle Weltteile bringen soll. Der Mythos endet damit, dass die Welt und die Menschen mit flüssigem Metall übergossen werden. Den Tugendhaften unter ihnen fügt es kein Leid zu und die Sünder werden gereinigt. Die Dämonen werden vernichtet, außer Ahriman und Az, die in der Hölle schmoren. Ihre Namen werden vergessen und das Böse stirbt.

Essentiell an diesem Mythos ist, dass die Welt erneuert werden musste, da die Menschen dem Bösen verfallen waren. Und für ihre Torheit, wurde die Menschheit mit Unfruchtbarkeit gestraft.⁴²

Im indischen Glauben sind Schöpfung und Zerstörung keine einmaligen Ereignisse, sondern sie wiederholen sich ständig. Die Zeitspannen, in denen das passiert, sind weit aus größer als in anderen Mythen. So umfasst die Kaliyuga, das Zeitalter in dem wir jetzt leben, 432.000 Jahre.⁴³ Die Kaliyuga wird, so heißt es, nur durch komplette Zerstörung enden. Wenn dieses Zeitalter zu Ende geht, wird die Moral der Menschen zu Grunde gehen. Die Weisen werden kein gutes Beispiel mehr sein, die Erfüllung der sinnlichen Gelüste ist der Menschen einziges Ziel. Die Menschen werden sich gegenseitig töten, Weisheit und Wohltätigkeit werden verlorengelassen und man wird keine Kleidung mehr tragen, sondern nackt wie die Tiere umherlaufen. Sie werden keinen Ackerbau mehr betreiben und keine Häuser mehr bauen.⁴⁴ Kalkin, der letzte Avatar des Gottes Vishnu wird als apokalyptischer Reiter auf einem weißen Schimmel die Welt durch Feuer und Flammen zerstören, um ein neues Zeitalter zu beginnen.⁴⁵

Die Zyklizität der Welten hat in der mesoamerikanischen Mythologie große Bedeutung. Diese Mythen handeln ganz allgemein formuliert von der „Vernichtung der Bewohner der Welt und ihrer Ersetzung durch ein neues Menschengeschlecht.“⁴⁶ Die Azteken hatten verschiedene Schöpfungsmythen, die auch mit dem Untergang der jeweiligen Schöpfung zusammenhängen. Unserer Welt sind vier Welten bzw. Sonnen vorausgegangen. Diese vier Sonnen waren je

⁴² Veronica Ions. *Die Welt der Mathologie* (Wien, tosa, 2001) – nach ausgiebiger Recherche ist das die einzige aussagekräftige Quelle

⁴³ Vgl. Bellinger, Gerhard J. *Knaurs Lexikon der Mythologie*. S. 533

⁴⁴ Vgl. Helma Marx. *Das Buch der Mythen. Aller Zeiten. Aller Völker*. (Styria, Graz, 1999) S. 278

⁴⁵ Vgl. Bellinger, Gerhard J. *Knaurs Lexikon der Mythologie*. S. 242

⁴⁶ Gary Urton, *Mythen der Inka* (Stuttgart, Reclam, 2002) S. 60

einem der vier Elemente zugeordnet: Erde, Wasser, Feuer und Wind. Das zugeordnete Element bestimmte nicht nur die Beschaffenheit der Welt, sondern bezeichnete auch Art und Weise ihres Untergangs. Die Version der fünf Weltalter war ebenfalls Bestandteil des Glaubens der Inka. Wie die Azteken bezeichneten auch die Inka diese Welten als „Sonnen“. Die fünf Welten wurden von unterschiedlichen Menschengeschlechtern bewohnt, die unterschiedlich entwickelt waren und verschiedene Veranlagungen hatten. Das fünfte und letzte Zeitalter war das der Inka und endete mit der Invasion der Spanier.⁴⁷

Ergänzend zu den Endzeitmythen werden abschließend einige Fruchtbarkeitsgötter, -göttinnen und -mythen erwähnt. Zwar beziehen sich die meisten Fruchtbarkeitsgötter und -göttinnen ganz allgemein auf Flora und Fauna, aber die menschliche Fortpflanzung ist nicht davon ausgenommen. Menschen beteten sie an, bzw. tun es in manchen Regionen der Welt immer noch, um auf gute Ernte und Viehzucht, sowie zahlreiche Nachkommenschaft hoffen zu können.

„In einem den menschlichen Sitten nachempfundenen Pantheon konnte es keine Schöpfung ohne sexuelle Vereinigung geben. Daher pflegten die männlichen und weiblichen Fruchtbarkeitsgötter ein reges Sexualleben, um die Fruchtbarkeit der Natur zu erhalten.“⁴⁸

Bei den Kelten gibt es die „Mütter“, sie stellen die personifizierte Fruchtbarkeit dar. Die Erdmutter, Spenderin von Fülle, hatte eine wichtige Position im Pantheon der Kelten. Die Verdreifachung der Erdmutter zu den „Müttern“ scheint am häufigsten in bildlichen und figürlichen Darstellungen vorzukommen. Sie werden meist in einer Reihe sitzend dargestellt. Eine junge Göttin flankiert von zwei älteren, als ob die Weiblichkeit in allen Altersstadien erfasst werden sollte. Meist sind den Müttern in den Darstellungen Fruchtbarkeitssymbole beigegeben, wie Kinder, Früchte oder Brot.⁴⁹

El war ein syro- phönokischer Fruchtbarkeitsgott, galt als „Vater der Menschheit“ und war König der Götter. Seine Gattin war Ashera „die Mutter der Götter“, gemeinsam hatten sie 70 Kinder.⁵⁰ Die Inka verehrten Pachamama, die „Weltenmutter“ als Erd- und Fruchtbarkeitsgöttin, Allmutter und Hochgöttin.⁵¹ Anahit und Astlik wurden in vorchristlicher Zeit in Armenien verehrt. Anahit war die Mondgöttin und Göttin der Fruchtbarkeit, während Astlik als Venusgöttin und Göttin der Fruchtbarkeit und Liebe galt. Die beiden bildeten

⁴⁷ Vgl. Ebenda S. 60f.

⁴⁸ Shahrugh Husain, *Die Göttin. Das Matriarchat. Mythen und Archetypen. Schöpfung, Fruchtbarkeit und Überfluss* (München, Knaur, 1998) S. 92

⁴⁹ Vgl. Miranda Jane Green. *Keltische Mythen*. (Stuttgart, Philipp Reclam, 1994) S. 100 ff.

⁵⁰ Vgl. Bellinger, Gerhard J., *Knaurs Lexikon der Mythologie* S. 51 und S. 127

⁵¹ Vgl. Ebenda S. 369

gemeinsam mit Vahagn (Sonnengott, Gott der kriegerischen Tapferkeit und des Sieges) eine astrale Trias.⁵²

Es wurde aufgezeigt, dass nicht nur die Angst vor dem Ende der Welt die Menschen seit jeher begleitet, sondern auch die Furcht in der Fortpflanzung zu versagen. Beide Ängste an sich sind unverändert, aber die Möglichkeiten der Verursachung haben sich vervielfältigt. In den alten Legenden sind es Hochmut, Unglaube und andere Vergehen die die Menschheit zerstören, während die modernen Mythen handfestere Ursachen für das Ende der Menschheit haben.

„Where utopia compares social vision and reality by creating difference, dystopia presupposes and thrives on the correlation and similarity of the present social order and the near- future scenario. Using opposed strategies, both utopia and dystopia, however, share the same objective: sociopolitical change by means of the aesthetic representation of a paradigm change.“⁵³

Zwei ausgewählte Filme werden dahingehend analysiert, was die modernen Errungenschaften in Kombination mit alten Eigenschaften der Menschheit für eine Vision der Zukunft zeigen, und welche Gründe für dieses Ende durch Unfruchtbarkeit vorliegen, die auch in der Realität bestehen.

⁵² Vgl. Ebenda S. 34 (Anahit), S. 54 (Astlik), S. 500 (Vahagn)

⁵³ Mohr, Dunja (Hg.). Worlds apart? Dualism and Transgression in contemporary Female Dystopias. S. 27f.

3. Children of Men

3.1. Vergleich Roman und Film

Children of Men ist ursprünglich ein Roman, geschrieben von P.D. James. Das Drehbuch wurde von Alfonso Cuarón und Timothy J. Sexton verfasst.

Zwischen Roman und Film gibt es, sowohl die Handlung als auch die Charaktere betreffend große Unterschiede. Dieses Kapitel behandelt einige der größten und für die Handlung bedeutendsten Veränderung und ihre Auswirkungen.

In der Verfilmung ist Julian Theos Ex- Frau und ihr gemeinsames Kind, das an einer Krankheit starb, ein Junge namens Dylan. Hingegen hatte der Theo in der Romanvorlage eine Tochter namens Natalie, die er bei einem Autounfall getötet hat. Er wollte mit dem Auto in der Ausfahrt zurücksetzen und hat dabei seine 2- Jährige Tochter übersehen. Der Kindstod war unter anderem Anlass für die Trennung von seiner Frau Helena. Im Roman lernt er Julian erst über die Five Fish kennen. Julian und seine Ex- Frau sind im Roman zwei verschiedene Personen. Die Schuld am Tod seines Kindes würde Theo einen konkreten Grund für seinen Alkoholismus geben, dem er im Film verfallen ist, aber die Drehbuchautoren haben ihn von dieser Last befreit und es ist die Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit, die ihn zur Flasche greifen lassen. Er trägt keine Schuld, die vergleichbar wäre mit dem Töten seines Kindes, somit hat er Potential ein „Held“ zu werden.

Im Nachhinein kommt zu der Schwere seiner Schuld hinzu, dass im Jahr nach Natalies Tod die letzte Menschengeneration (im Buch „Omega“ genannt) zur Welt kam und danach keine Kinder mehr geboren wurden.

„Today is my daughter’s birthday, would have been my daughter’s birthday if I hadn’t run her over and killed her. That was in 1994, when she was fifteen months old. [...] But some things I do remember: the gentle bump under my rear left wheel like a ramp but softer, more yielding, more tender than any ramp. The immediate knowledge, certain, absolute, terrifying, of what it was. And the five seconds of total silence before the screaming began. I knew that it was Helena screaming and yet part of my mind couldn’t believe that what I was hearing was a human sound. And I remember the humiliation. I couldn’t move, couldn’t get out of the car, couldn’t even stretch out my hand to the door. And then George Hawkins, our neighbour, was banging on the glass and shouting, “Get out you bastard, get out!” And I can remember the irrelevance of my thought, seeing that

gross, anger- distorted face pressing against the glass “He never liked me.” And I can’t pretend that it didn’t happen. I can’t pretend it was someone else. I can’t pretend I wasn’t responsible.”⁵⁴

Aus diesen Zeilen lässt sich Theos Distanz zu seiner Frau und zu seiner Tochter herauslesen. Es hat ihn nicht betroffen, nicht zerstört, dass er seine Tochter getötet hat. Er schreibt sogar in seinem Tagebuch, dass er die Kleine vermutlich mehr geliebt hätte, wenn sie hübscher gewesen wäre, wo doch gerade die Liebe der Eltern zu ihren Kindern nicht an eine solche Oberflächlichkeit gebunden sein sollte. Theo, der bisher im Roman durch nichts Positives auffiel, verliert an dieser Stelle jegliche Sympathie. Der Theo in der Vorlage ist ein Täter, während der Theo im Film ein Opfer ist. Er konnte nichts für den Tod seines Sohnes, der einer Grippe erlegen ist. Miriam, Kee und Jasper diskutieren über “chance” (Zufall) und “faith” (Glaube). Dabei kommen sie auf Theo, Julian und Dylan zu sprechen. Theo belauscht das Gespräch wehmütig, während er seinen Flachmann nachfüllt.

Jasper: *“So, you’ve got faith over here, right, and chance over there.”[...]*

Jasper: *“Yeah there you go. Julian and Theo met among a million protestors in a rally by chance. But they were there because of what they believed in. In the first place, their faith. They wanted to change the world. And their faith kept them together. But by chance, Dylan was born.”*

Kee: *“This is him?”*

Jasper: *“Yeah, that’s him. He would have been your age. Magical child. Beautiful. Their faith put in praxis.”*

Miriam: *“Praxis? What happened?”*

Jasper: *“Chance. He was their sweet little dream. He had little hands, little legs, little feet. Little lungs. And in 2008, along came the flu pandemic. And then, by chance, he was gone.”*

Miriam: *“Oh, Jesus.”*

Jasper: *“You see Theo’s faith lost out to chance. So, why bother, if life’s going to make it’s own choices.”⁵⁵*

In diesem Dialog wird ein vollkommen anderes Bild von Theo und seiner Vergangenheit gezeichnet als im Roman. Hier ist die Rede von einem Mann, der seine Frau und sein Kind liebte, und der am Tod des Kindes und dem Verlust der Frau zerbrach. Er ist ein

⁵⁴ Phyllis Dorothy James, *Children of Men* (London, faber and faber, 1992) S.33 f.

⁵⁵ Alfonso Cuarón, *Children of Men* (GB/USA, 2006, Universal) 00:54:51- 00: 55:59 Die Zeitangaben wurden mit dem VLC- Media- Player gemacht.

pessimistischer Alkoholiker, kein klassischer Held. Doch er trägt Potential in sich, ein Held zu werden.

Bei Aristoteles heißt es: *“1. Man darf nicht zeigen, wie makellose Männer einen Umschwung vom Glück ins Unglück erleben; [...] 2. Man darf auch nicht zeigen, wie Schufte einen Umschlag vom Glück ins Unglück erleben.”*⁵⁶

Bei Theo im Film handelt es sich weder um einen makellosen Mann, noch um einen Schuft, was man von dem Theo im Roman nicht behaupten kann. *“So bleibt der Held übrig, der zwischen den genannten Möglichkeiten steht.”*⁵⁷ Seine Entwicklung ist keine Wandlung vom Unglück ins Glück, sondern von der Hoffnungslosigkeit zur Hoffnung.

Theo ist jedoch nicht die einzige Figur, bei der es Unterschiede zwischen Film- und Romanversion gibt. So ist Julian Theos Ex- Frau und die Anführerin der Five Fish. Aber der Roman erzählt eine andere Vorgeschichte: Hier ist Theos Ex Frau eine Frau namens Helena und Julian ist Mitglied der Five Fish. Dadurch, dass Julian im Film Theos Ex- Frau ist, haben die beiden eine persönliche Bindung, was Theo neben der Bezahlung für seine Dienste eine weitere und wahrscheinlich größere Motivation ist, zu helfen. Die Julian in der Vorlage ist überdies verheiratet und ihr Mann ist auch ein Mitglied der Five Fish. Gegen Ende des Romans stellt sich heraus, dass sie eine Affäre mit Luke hatte. Im Roman kommt Kee gar nicht vor. Nicht Kee, nicht ein illegale Immigrantin, sondern eine Britin bekommt das erste Kind nach 25 Jahren. Julian ist von Luke, ihrem heimlichen Liebhaber schwanger, nicht von ihrem Ehemann. Ein Kind, das durch Ehebruch gezeugt wurde. Julian liebt weder ihren Ehemann noch Luke, aber sie beginnt sich in Theo zu verlieben. Hier taucht wieder die persönliche Bindung auf, denn auch Theo verliebt sich in sie. Somit sind die Gefühle zwischen Theo und Julian im Roman etwas Neues, etwas gerade entstehendes, während sie im Film der Vergangenheit entstammen und in die Gegenwart transportiert werden.

Theo wird im Roman, durch die Begegnung mit Julian nicht wie im Film mit der Vergangenheit konfrontiert, sondern mit etwas Neuem, denn er verliebt sich in sie und trotz der Tatsache, dass sie verheiratet ist, gibt sie ihm Grund zu hoffen. Durch das Zusammenlegen der Ex- Frau und der Rebellin wird Julians Charakter stärker als im Roman, da sie eine Vergangenheit mit Theo hat, sowie Ideale und Integrität. Julian wird zu einer modernen Amazone, die alles bewältigt und überwindet, um ihrer Sache zu dienen, für ihre Ideale zu kämpfen. Im Film hatte Julian schon ein Kind, ihre Chance selber Mutter zu sein ist vorbei, aber das Kind einer anderen zu retten, macht sie zu einer Heldin. Julian stirbt im Film den

⁵⁶ Aristoteles, *Poetik* (Stuttgart, Reclam, 2005) S.39 (Kap 13)

⁵⁷ Ebenda. S. 39 (Kap 13)

Heldentod, nicht nur, weil sie während der Mission stirbt, sondern weil sie auf Grund dessen ermordet wird, dass sie das Kind nicht für politische Zwecke missbrauchen wollte. Zusammenfassend lässt sich über die Unterschiede die weiblichen Charaktere betreffend folgendes sagen: Julian hat für Theo im Film eine andere Bedeutung als im Roman. Wie bereits erwähnt bedeutet seine neue Verliebtheit im Roman eine Art von Hoffnung und Perspektive für die Zukunft. Seine ehemalige Beziehung zu Julian, im Film, ist etwas Vergangenes, das ihn wieder einholt, und ihn mit den Ursprüngen seiner Resignation konfrontiert, was eine andere Motivation zur Folge hat. Die Tatsache, dass eine Britin nach 25 Jahren das erste Kind bekommt, bedient die „Herrenrasse“. In diesem Fall wären die Propagandamöglichkeiten ganz andere. Außerdem ist sie diejenige, in die sich der Protagonist verliebt. Die Tatsache, dass eine junge Dunkelhäutige, eine illegale Immigrantin aus der untersten Stufe der Gesellschaft, die Schwangere ist, hat mehr Willkür und wirkt weniger konstruiert. Es ist ein Zeichen für die Unterdrücker, dass die Unterdrückten auch Menschen sind. Es sei noch angemerkt, dass P. D. James selbst Engländerin ist und die schwangere Heldin vielleicht deshalb zu einer Britin gemacht hat.

Auf Theos Cousin wird im Roman mehr eingegangen als im Film, da er eine andere Rolle in der Gesellschaft und für die Handlung hat. Dort heißt er Xan und ist der „Warden of England“, der diktatorische Herrscher Groß Britanniens, der im Film nicht erwähnt wird. Theo schweift in Erinnerungen an seine Jugend mit Xan ab und erwähnt auch die Angst des Volkes vor dem Despoten. Ein weiterer Unterschied ist der Name, im Film heißt der Cousin Nigel. Theo ist durch die andere Platzierung des Cousins im Film weiter vom Zentrum der Macht entfernt. Dadurch, dass Theo im Roman der Cousin des Herrschers ist, bekommt er eine andere politische Bedeutung, seine Verwandtschaft zum „Warden of England“ ist der Grund, weshalb die Five Fish sich an ihn wenden.

Zwar ist Nigel auch in einer angesehenen Position, er ist der Leiter der „Ark of Arts“, aber dies ist eine Stelle, die nicht vergleichbar ist mit der des Diktators. Als Theo Nigel in der „Ark of Arts“ besucht, fragt er Nigel: *“A hundred years from now, there won't be one sad fuck to look at any of this. What keeps you going?”* Nigel antwortet: *„You know what it is Theo? I just don't think about it.“*⁵⁸

Im Roman schreibt Theo:

*„We can experience nothing but the present moment, live in no other second of time, and to understand this is as close as we can get to eternal life.“*⁵⁹ Beide Zitate spiegeln wieder, dass

⁵⁸ Cuarón, Alfonso. Children of Men. 00:21:14- 00: 21:27

⁵⁹ James ,Phyllis Dorothy. Children of Men. S. 10

es in einer Welt ohne Zukunft keinen Sinn macht zu planen und nur die Gegenwart zählt.

Der Cousin im Buch und der im Film unterscheiden sich auch gravierend voneinander, Xan ist ein kalter Despot und Nigel ein sympathischer Liebhaber der Künste.

Daraus folgt, dass dem Film der Diktator fehlt. Zwar merkt man, dass es eine Form von Diktatur existiert, doch es gibt kein gemeinsames Feindbild. Im Roman wird der „Warden of England“ gefürchtet.

Generell lässt sich über das Buch von P.D. James und den Film von Alfonso Cuarón sagen, dass sie nur geringfügig deckungsgleich sind. Figuren sind teilweise zusammengelegt, hinzugefügt oder gestrichen, die Handlung an sich ist auch eine vollkommen andere. Julians Ermordung, Theos Flucht mit Kee und Miriam vor den Five Fish und ihre gemeinsame Odyssee zum Treffpunkt mit dem Human Project erzählen eine andere Geschichte, als das Buch.

Einzelheiten wie die Sperma- Tests (die nur bei „normalen“ Männern durchgeführt werden, nicht bei Illegalen, Ausländern oder Geisteskranken) und Fruchtbarkeitsuntersuchungen bei jungen Frauen werden im Roman genauer beschrieben. Auf die Frage, weshalb die Menschheit auf ein Mal unfruchtbar geworden ist, hat auch das Buch keine Antwort, aber es wird viel über die Zeit danach berichtet, über die Tests und die Entwicklung des Umgangs mit Liebe und Sex:

„Our interest in sex is waning. Romantic and idealized love has taken over from crude carnal satisfaction despite the efforts of the Warden of England, through the national porn shops, to stimulate our flagging appetites.“⁶⁰

Die Ratlosigkeit und Verzweiflung werden kommentiert,

„We are outraged and demoralized less by the impending end of our species, less even by our inability to prevent it, than by our failure to discover the cause.“⁶¹

Auch die nach einer Weile steigende Anzahl an Selbstmorden wird kommentiert.

„It was in that year, 2008 that the suicides increased. Not mainly among the old, but among my generation, the middle-aged, the generation who would have to bear the brunt of an ageing and decaying society’s humiliating but insistent needs.“⁶²

Der Roman ist in Tagebuchform aus Theos Sicht geschrieben und beschreibt, wie die Unfruchtbarkeit um sich griff. Niemand wusste, woher sie kam und ob sie bleibend oder nur vorübergehend war. Männer und Frauen waren unfruchtbar, und sogar Sperma und Eizellen,

⁶⁰ Ebenda S. 7

⁶¹ Ebenda S. 5

⁶² Ebenda S. 9

die zu dem Zeitpunkt, als das alles begann, eingefroren waren, wurden unbrauchbar.

“Overnight, it seemed, the human race had lost its power to breed. The discovery in July 1994 that even the frozen sperm stored for experiment and artificial insemination had lost its potency was a peculiar horror casting over Omega the pall of superstitious awe, of witchcraft, of divine intervention. The old gods reappeared, terrible in their power.”⁶³

Durch die illegale Immigrantin als Schwangere, die Odyssee die sie mit Theo überstehen muss um ihr Kind zu retten, die Intrigen innerhalb der Five Fish und Theos Entwicklung ist der Film dichter und spannender als der Roman. Zwar kann man die beiden nur schwer direkt miteinander vergleichen, da die Differenzen so groß sind, aber die fiktive, zukünftige Welt ist dieselbe. Seit 25 Jahren (im Roman), bzw. seit 18 Jahren (im Film) wurde kein Kind mehr geboren, die Menschen sind verzweifelt, es herrschen Angst und Depression. Das Ziel der Handlung, das spekulativ nur erste Kind einer neuen Menschengeneration zu retten und in Sicherheit zu bringen, ist dasselbe. Es wird uns unsere Welt gezeigt, wie sie vielleicht tatsächlich werden könnte. *„Aus dem Gesagten ergibt sich, dass es nicht Aufgabe des Dichters ist mitzuteilen, was wirklich geschehen ist, sondern vielmehr, was geschehen könnte, d.h. das nach den Regeln der Wahrscheinlichkeit oder Notwendigkeit Mögliche.“⁶⁴*

Der Mensch hat im vergangenen Jahrhundert nicht nur viele Mittel zu Selbstzerstörung, sondern auch zur Zerstörung der Welt gefunden und entwickelt. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Menschheit sich mit ihren eigenen Mitteln zerstören wird, ist höher, als z.B. die Bedrohung durch eine außerirdische Macht.

3.2. Struktur- Analyse

Der Film kann in die klassischen fünf Akte eingeteilt werden.⁶⁵ In der *Exposition* werden die Vorbedingungen der Handlung dargelegt und dem Zuseher wird die zukünftige Welt gezeigt, in der die Handlung spielt. Theo wird als Protagonist etabliert, Jasper und seine Frau werden vorgestellt, das Human Project und die Quietus Box werden eingeführt. Theos Äußerungen bezüglich des Human Projects machen seine pessimistische Haltung und Hoffnungslosigkeit klar.

Durch Theos Entführung wird die *Steigerung* in Gang gesetzt. Die Five Fish entführen Theo,

⁶³ Ebenda S. 9

⁶⁴ Aristoteles, Poetik S. 29 (Kap. 9)

⁶⁵ Nach Gustav Freytag

damit Julian ihn um die Papiere bitten kann

Das erregende Moment ist die Begegnung mit Julian und deren Bitte an Theo, ihr zu helfen. Ob er auf das Angebot eingeht, weil er das Geld braucht, oder weil er Kontakt bzw. Nähe zu ihr sucht, ist unklar. Wahrscheinlich ist beides eine Motivation für ihn. Zwar könnte man Kees Schwangerschaft als die eigentliche Motivation Theos sehen, aber die Kette der Ereignisse wurde mit Theos Entführung und seiner Einwilligung zu helfen in Gang gesetzt. Kees Schwangerschaft ist viel mehr der Höhepunkt.

Mit der Reise der kleinen Gruppe beginnt die *Peripetie*. Das bis jetzt bekannte Ziel, Kee in Sicherheit zu bringen, setzt sich in Gang. Die Autofahrt, Julians Tod und die Flucht auf den Bauernhof bereiten den Weg für den *Höhepunkt*:

Kees Offenlegung ihrer Schwangerschaft im Kuhstall. Es folgt eine Diskussion über das weitere Vorgehen, während Theo herausfindet, dass Julian von den eigenen Leuten ermordet wurde und Kee und ihr Baby für die Zwecke der Five Fish benutzt werden sollen. Theo flieht mit Kee und Miriam. Von nun an werden sie nicht nur polizeilich gesucht, sondern haben auch die *Five Fish* als Verfolger.

In der *Retardation* übernimmt Theo die Führung. Die drei sind nun auf sich gestellt. Theo übernimmt Julians Ziel: Kee und ihr Baby in Sicherheit zu bringen. Sie finden vorübergehend Zuflucht bei Jasper. Doch die Ruhe dauert nicht lange an, denn die *Five Fish* tauchen auf und erschießen Jasper. Wieder sind Theo, Kee und Miriam auf der Flucht, doch diesmal mit einem konkreten Ziel, Bexhill.

Das Moment der letzten Spannung und damit der Übergang von der *Retardation* zur *Katastrophe*, ist die Geburt. Das Kind ist da und nun muss Theo nicht nur Kee und das Baby beschützen, vor allem darf das Baby nicht entdeckt werden, was jedoch gleich am Morgen nach der Geburt passiert. Syd taucht auf. Doch dieses Problem kann Theo lösen. Kurz darauf tauchen die *Five Fish* wieder auf. Sie wollen Theo töten und Kee samt Baby mitnehmen. Theo wird von seinen Schützlingen getrennt. Er kann sich aber befreien, findet die beiden wieder und bringt sie vor Luke in Sicherheit. Das alles passiert während der schlimmer werdenden Aufstände. Es folgt die Szene, in der das Babygeschrei vorübergehend die Soldaten dazu bringt, die Waffen sinken zu lassen. Marichka findet Theo und Kee und bringt sie zu einem Ruderboot. Theo bringt Kee zu dem mit dem Human Project vereinbarten Treffpunkt. Er stirbt, doch das Baby ist in Sicherheit und Theo hat seine Mission erfüllt. Das Ende ist keine Katastrophe, da Kee und ihr Baby gerettet werden, aber es ist auch kein Happy-End, weil der Held stirbt und die Zukunft ungewiss bleibt.

3.3. Szenenanalysen

Es werden zwei Szenen analysiert, die für den Film wichtig und bezeichnend sind.

3.3.1 Kuhstall⁶⁶

Julian ist eben gestorben und Luke hat Theo, Kee und Miriam auf einen Bauernhof der Five Fish gebracht. Miriam führt Theo in den Kuhstall, weil Kee dort auf ihn wartet. Sie will mit ihm reden. Miriam lässt die beiden alleine.

Kee steht in einem kleinen Gehege, in dem sich Kälber befinden. Rundherum stehen einige Kühe. Außerdem sind einige Melkmaschinen aufgebaut. Zuerst redet Kee über die Kühe. Sie erwähnt Julian und dass sie ihr von Theos und ihrem Kind erzählt hat. Dann bittet Kee Theo um Hilfe. Noch kennt er ihr Geheimnis nicht und versteht nicht, was sie von ihm will. Kee zieht sich ihr Kleid aus. Theo will sie davon abhalten, aber dann sieht er ihren Bauch. Das Geheimnis, das sie mit ihm teilen wollte ist, dass sie ein Kind erwartet. Sie bittet Theo um Hilfe, weil Julian ihr gesagt hatte, dass sie sich an ihn wenden soll, wenn irgendetwas schief geht. Theo kann seinen Augen kaum glauben.

In dem Moment als Kee ihr Kleid fallen lässt, setzt die Musik aus dem Off ein. Eine Halbtotale zeigt uns Kee aus der Rückenansicht, den fassungslosen Theo, der ihr gegenüber steht und den Raum in dem sie sich befinden. Der Rezipient sieht Kees schwangeren Bauch noch nicht. Aber Theo kann ihn sehen. Der Zuschauer kann zunächst nur Theos Reaktion sehen, bevor er weiß was der Grund dafür ist. Der Protagonist bekommt für die Länge dieser Kameraeinstellung einen Wissensvorsprung gegenüber dem Rezipienten.



Abbildung 1: Kuhstall 00:37:08⁶⁷

⁶⁶ Cuarón, Alonso. Children of Men 00:33:45- 00: 35:56

⁶⁷ Die Abbildungen wurden mit dem VLC- Media- Player gemacht.

Die Kälber, in deren Mitte Kee steht, sind eine Allegorie für ihre Schwangerschaft, die sie in dieser Szene nicht nur Theo, sondern auch dem Rezipienten enthüllt.



Abbildung 2: Kuhstall 00:37:38

Zum einen stellen die Kälber Kinder dar, die es in der menschlichen Rasse nicht mehr gibt. Kee ist somit als werdende Mutter von „Kindern“ umgeben. Es ergibt sich ein Bild der Fruchtbarkeit und des wachsenden Lebens. Zum anderen wird uns bewusst gemacht, dass es Kinder gibt, nur keine Menschenkinder. Diese Frau ist die erste Schwangere seit 18 Jahren. Dieses Bild ist ein Bild der Hoffnung, denn auch wenn es die menschliche Unzulänglichkeit impliziert, so gibt es hier in diesem Moment Hoffnung auf eine Zukunft der Menschheit.

Kee: *„Julian told me about your baby. Said his name was Dylan. You taught him to swim when he was two. He called you „Papa“. She said, if anything goes spooky, I should talk to you. Said you'd help me. Said you'd get me to the boat. “*

Theo: *„What boat? “*

Kee: *„The tomorrow. “*

Theo: *„The tomorrow? I don't know what you're talking about. But I'm sure your friends will take care of you. “*

Kee: *„But Julian said only trust you. She said you'd help me. “*

Theo: *„I don't know why she said that. Listen, I don't quite know what's going on.“*

Kee: *„You can't leave. “*

Theo: *„Keep, I'm in a lot of trouble myself. I'm sorry. “*

Kee: *„Wait! “*

Theo: *„What are you doing? Don't do that.“*

(Kee zieht sich aus und zeigt ihm ihren schwangeren Bauch.)

Kee: „I'm scared. Please help me. “

Theo: „Jesus Christ. “⁶⁸

Diese Szene ist der *Höhepunkt*, denn diese Szene offenbart den Kern der Handlung: Nach 18 Jahren Unfruchtbarkeit gibt es wieder eine Schwangere.

3.3.2. Babygeschrei ⁶⁹

Theo hat Kee und das Baby gerade vor Luke gerettet. Jetzt muss er sie vor dem Gefecht in Sicherheit und zum Treffpunkt mit dem Human Project bringen. Nachdem eine Granate eingeschlagen hat finden sich die beiden am Boden des Flurs wieder. Als sie aufsehen, bemerken sie, dass sie sich nicht mehr verstecken konnten. Das Baby schreit schon seit einiger Zeit und die Leute haben es gehört. Sie kommen alle aus den Zimmern auf den Gang und drängen sich zusammen um das Baby zu sehen. Luke selbst hat eben noch gesagt, dass er vergessen hat, wie klein und schön Babys sind. Sie haben es wahrscheinlich alle vergessen. Eine Frau berührt den Fuß des Babys, als wäre es etwas Heiliges. Andere strecken die Hände nach ihnen aus, als wollten sie das Kind segnen oder es berühren. Während die drei den Gang entlang gehen und die Menschen auf sie zu kommen, werden zwei im Hintergrund erschossen. Verletzte und Sterbende pflastern ihren Weg nach draußen. Aber rund um das Kind ist es ehrfürchtig still.



Abbildung 3: Theo, Kee und das Baby auf der Treppe umringt von Menschen 01:31:31

⁶⁸Cuarón, Alfonso. Children of Men 00:36:20- 00:37:37

⁶⁹ Ebenda 01:30:23- 01:33:40

Theo führt Kee mit dem Baby die Treppe hinunter. Da kommen ihnen drei Mitglieder der Five Fish entgegen. Sie können sich aber nicht aufhalten, weil sie kämpfen müssen. Kaum sind sie ein paar Schritte weiter, kommen schon die Soldaten. Der Erste gibt das Kommando das Feuer einzustellen, nachdem er das Baby wahrgenommen hat und die Soldaten lassen ihre Gewehre sinken und staunen über das Wunder, das ihnen hier begegnet. Dasselbe passiert, als die drei draußen sind: die Soldaten kommen herbei und lassen ihre Waffen sinken, einige knien zu Boden und bekreuzigen sich (Abbildung 5).



Abbildung 4: Soldaten lassen Waffen sinken 1 -
01:32:54



Abbildung 5: Soldaten lassen Waffen sinken 2 –
01:33:11

Der Kampf steht still. Die Waffen schweigen. Doch nach kurzer Zeit wird plötzlich aus dem Haus gefeuert und alle müssen Deckung suchen. Das Gefecht geht weiter und Theo kann mit Kee und dem Baby entkommen. Gleich darauf finden sie Marichka, die sie zu einem Ruderboot führt.

Die Menschen haben vergessen wie ein Baby aussieht, wie es klingt und wie es ist, ein Baby in den Armen zu halten. Die Zukunft sind die Kinder, der Menschheit wurde die Zukunft genommen, in dem sie unfruchtbar wurde. Doch nicht nur die Zukunft, sondern auch die

Hoffnung und der Sinn sind verloren gegangen. In dieser Szene treffen Extreme aufeinander. Das Baby, die reine Unschuld, trifft auf Kämpfer, auf Soldaten und bringt sie nicht nur zum Schweigen, sondern es bringt sie dazu, ihre Waffen ruhen zu lassen, wenn auch nur für einen Augenblick. In dieser zukünftigen Welt verbindet die Menschen vor allem eines, die Verzweiflung. Doch sie haben die Verzweiflung als Grund genommen, sich noch weiter von einander zu entfernen, als sie es ohnehin schon waren.

Dann fallen wieder Schüsse, der Kampf geht weiter. Doch der Rezipient weiß, dass in dieser Szene durch die Existenz dieses Kindes und dessen Geschrei etwas Besonderes geschehen ist. Ob nun in allen oder nur in einem von ihnen Hoffnung geschürt wurde, ist nicht von Bedeutung. Die Waffen der Soldaten wurden gesenkt. Für diesen einen Augenblick wurde den Menschen etwas gegeben.

3. 4. Charakter- Analysen

In diesem Kapitel werden die wichtigsten Charaktere des Films *Children of Men* analysiert.

3.4.1 Theo

In einem Cafe stehen Menschen weinend vor dem Bildschirm. Im Fernseher hinter ihnen sehen wir zugleich die Nachrichten. Theo (Clive Owen) drängt sich durch die Menge, um einen Kaffee zu kaufen. Ihn berührt der Tod von „Baby Ricardo“ nicht. Er verhält sich anders als die anderen, dadurch wird er als ein Protagonist eingeführt. Kurz darauf zeigt Theo schon seine Sympathie für den Alkohol. Nachdem sich Theo in der Eingangsszene seinen Kaffee gekauft hat, zückt er draußen vor dem Cafe seinen Flachmann. Jasper gegenüber gesteht Theo: „*At least with a hangover, I feel something. Honestly Jasper, sometimes...*“⁷⁰

Immer wieder genehmigt sich Theo einen Schluck. Als er seinen Cousin besucht, muss er durch einen Metalldetektor. In die Schale für die persönlichen Gegenstände legt er auch seinen Flachmann. Als er mit Kee und Miriam bei Jasper unterkommt, füllt er seine Flasche heimlich auf. Später kommt ihm das zu Gute, denn für die Geburt sterilisiert er seine Hände mit diesem Alkohol. Theo ist verloren, hat keine Hoffnung. Doch das hat bei ihm schon angefangen, bevor die Unfruchtbarkeit ausbrach. Er hatte mit Julian ein Kind, einen Sohn, der starb. Seine Beziehung zu ihr ist daran zerbrochen. Doch während sie aktiv geblieben ist und

⁷⁰ Cuarón, Alfonso. *Children of Men* 00:07:10- 00:07:14

weiter für das kämpft, woran sie glaubt, hat er aufgegeben. Für ihn gibt es nichts mehr, für das es sich zu kämpfen, zu leben lohnt. Theo trinkt mit Jasper, und raucht mit ihm Marihuana. Bei Jasper kann er seiner Welt einen Augenblick entfliehen, denn er lacht. Das Wiedersehen mit Julian überrascht ihn. Er will in nichts hineingezogen werden, er kämpft nicht mehr. Er hat sie seit 20 Jahren nicht gesehen. Auf das Thema Geld reagiert er gereizt, aber sie scheint einen wunden Punkt angesprochen zu haben. Das Geld ködert ihn, doch vermutlich macht er ihretwegen weiter.

Im Bus holt die Vergangenheit die beiden wieder ein. In dieser Woge der Erinnerungen und einer nie erloschenen Zuneigung küsst Julian Theo kurz und unromantisch auf den Mund, was Theo überrascht. Für diesen Moment ist in ihm etwas wieder erwacht. Ein Lebensfunke. Später im Auto albern sie herum. Doch dann wird Julian getötet, und mit ihrem Tod ist auch dieser Funke in Theo wieder erloschen.

Kee gibt ihm durch ihre Schwangerschaft wieder einen Grund weiter zu machen. Als Theo hört, dass Julian von den eigenen Leuten ermordet wurde, überlegt er nicht lange und weiß, was er zu tun hat. Er will Kee beschützen und übernimmt Julians Aufgabe. Theo flieht mit Kee und Miriam. Das einzige, was zählt ist Kee und das Kind in Sicherheit zu bringen. Jaspers Tod ist ein weiterer großer Verlust für Theo. Nun hat er die wichtigsten Menschen in seinem Leben verloren. Von jetzt an hat Theo nur noch die Hoffnung, seine Mission zu erfüllen. Darüber hinaus muss er nach der Ermordung Miriams Geburtshilfe leisten. Auf die Erleichterung und Freude nach der Geburt folgt Angst. Doch auch der nicht enden wollende Kampf, erst gegen Syd, dann gegen die Five Fish und den ausgebrochenen Aufstand, hindert die kleine Gruppe letztendlich nicht daran, ihr Boot zu erreichen.

Erst als die drei im Boot sitzen und am Treffpunkt angelangen, erfährt der Rezipient, dass Theo schwer verletzt ist. Er hat seine Mission erfüllt, Kee wird das Human Project treffen und das Kind kommt wahrscheinlich in Sicherheit. Theo findet seinen Frieden im Tod. Kee beschließt, ihr Baby nach Theos Kind zu benennen, Dylan. Sein eigenes Kind konnte Theo nicht retten, aber ein anderes hat er gerettet und schlussendlich hat sein Leben und sein Leiden einen Sinn. Aus einem hoffnungslosen Trinker, der nur noch Schmerz fühlte, wurde im Laufe dieser Odyssee ein hoffender Retter. Theo sieht zufrieden aus, als sein Kopf sich im Sterben senkt.

Der Name Theodor ist griechischen Ursprungs. Er stammt von den Worten *theós* „Gott“ und *dóron* „Gabe, Geschenk“ ab⁷¹ und bedeutet Geschenk Gottes. Theo ist zu Beginn des Films

⁷¹ Jacob Lutz, *Das neue Falkenbuch der Vornamen* (München, Falken, 2002) S. 198

passiv, handlungsunfähig und negativ eingestellt, ein Antiheld⁷². Aber im Verlauf des Films wird er zu einem Helden⁷³.

3.4.2. Julian

Julian ist aktiv, stark und durchsetzungsfähig. Sie kämpft für die gute Sache, auch wenn sie zu drastischen Mitteln greifen muss. Einst Ehefrau und Mutter, führt sie wahrscheinlich schon seit Jahren die Five Fish an. Es existiert immer noch eine starke Verbindung zu Theo, obwohl sie sich über 20 Jahre nicht gesehen haben. Sie vertraut ihrem Ex-Mann, Theo ist für sie der Einzige, in dessen Obhut sie Kee übergeben würde. Sie wollte mit den Five Fish den Weg des Dialogs gehen und keine Gewalt mehr anwenden. Eine Einstellung, die vorbildlich ist und für die sie ermordet wurde.

3.4.3. Kee

Kee ist jung, etwa Anfang 20. So jung wie man in einer Welt sein kann, in der seit 18 Jahren kein Kind mehr geboren wurde. Sie ist eine „Fugee“, eine illegale Immigrantin. Sie hat noch nie eine Schwangere gesehen und wusste zu Beginn nicht, was mit ihr los ist. Doch als es ihr bewusst wurde, hat sie sich Hilfe gesucht. Sie ist auf ihre Weise stark und mutig, denn sie bewältigt alles und ist bereit, jedes Hindernis zu überwinden. Am Ende ist sie es, die Theo seinen Frieden gibt, nicht nur weil sie das Baby bekommen hat, sondern weil sie es nach seinem verstorbenen Kind benennt.

Eine Fugee ist die erste Schwangere seit fast 20 Jahren. Sie weiß nicht, wer der Vater ist und hat im Grunde keine Zukunft. Eine junge Frau aus der untersten Gesellschaftsschicht bekommt das vielleicht erste Baby einer neuen Generation. Es wird in Erinnerung gerufen, dass Menschsein nichts mit Herkunft und Status zu tun hat.

⁷² Vgl. J.B. Metzler, *Metzler Literaturlexikon* (Suttgart, Metzlersche Verlagsbuchhandlung und Carl Ernst Poeschl Verlag, 2. Auflage 1990) S.17

⁷³ Ebenda S. 192 f.

3.5. Zeichen und Wiedererkennungswerte

Einige Symbole und Wiedererkennungswerte kommen oft im Film vor. Ihre Bedeutung und Hintergrund werden analysiert um die zukünftige Welt, die *Children of Men* zeigt, besser zu verstehen bzw. aufzunehmen.

Zunächst das *Human Project*. Es wird das erste Mal von Jasper erwähnt. Er will einen Witz darüber erzählen, doch Theo unterbricht ihn und äußert Zweifel an der Existenz dieser „Urban Legend“. Im Verlauf des Filmes sieht man Häuserwände, an die „The Human Project Lives“ geschrieben wurde. Das erste Mal, als das gezeigt wird, wird die Schrift gerade übermalt (Abbildung 6).



Abbildung 6: „The Human Project Lives“ 00:11:15

Niemand weiß, ob es das *Human Project* wirklich gibt, man erfährt auch nicht, was sie eigentlich machen. Man kann darauf schließen, dass es sich um eine Organisation handelt, die Wissenschaftler in ihrem Kreis hat, die sich mit der Frage nach den Gründen und der Suche nach einer Heilung der Unfruchtbarkeit beschäftigen. Darüber hinaus setzen sie sich für die Menschenrechte ein. Man kann wohl etwas Ähnliches wie eine Kooperation von „Amnesty International“ und „Ärzte ohne Grenzen“ annehmen.

Die häufige visuelle Erwähnung lässt folgern, dass ein Großteil der Menschen hofft, dass das *Human Project* existiert und sie rettet, die Ursache für die Unfruchtbarkeit und womöglich ein Heilmittel findet.

In dieser pessimistischen Zukunftsvision, in der eine Diktatur herrscht, gibt es auch eine Widerstandsgruppe. Die *Five Fish* sind eine terroristische Organisation und werden

polizeilich gesucht. In ihrem ersten Wiedersehen erklärt Julian Theo, dass sie mit der Gewalt aufgehört haben und stattdessen reden wollen. Ihre neue Führungsstrategie war der Grund, weshalb sich Luke mit den anderen gegen sie verschworen hat. Das Ende der Gewalt bedeutete ihren Tod und zeigt die Beweggründe der anderen Mitglieder. Allerdings setzen sie sich für die gute Sache ein, sind für Gleichheit, gegen die Deportation der „Fugees“ und gegen das herrschende Regime. „Five“, weil die Gruppe von fünf Personen gegründet wurde, was man aber im Film nicht erfährt, sondern nur im Buch. Der Fisch ist ein uraltes Symbol des Wassers, des Lebens und der Fruchtbarkeit. Außerdem ist er Sinnbild für den Herrn als auch für die Gläubigen.⁷⁴ Zum einen kann man den Fisch als Zeichen für Fruchtbarkeit und Leben im Namen *Five Fish* verstehen, zum anderen auch die Tatsache in Betracht ziehen, dass der Fisch das Geheimzeichen der verfolgten Christen war. Auch diese führten oft ein Leben im Geheimen.

In der westlichen Welt wurde Selbstmord stets verurteilt. Doch in der Zukunft, die *Children of Men* zeigt, wird Suizid gefördert. *Quietus* wird das Selbstmord-Paket genannt, das die Regierung an die Bürger verteilt. Das englische Wort „Quietus“ bedeutet Ende, Tod oder auch Todesstoß. Der Quietismus ist eine passive, weltabgewandte Lebenshaltung, bedeutet aber auch bedingungslose Unterwerfung und Anpassung.⁷⁵ Somit ist das Paket wortwörtlich nach dem benannt, was der Inhalt einem geben soll, den Todesstoß. Außerdem impliziert das Wort Quietus die Verwandtschaft zum Quietismus, dessen Passivität und Abwendung von der Welt nicht nur den Selbstmord an sich repräsentieren, sondern auch die allgemeine Lage der Menschheit in *Children of Men*. Erstmals wird das Quietus-Paket in Großaufnahme neben Theos Füßen liegend gezeigt. Er ist zu Besuch bei Jasper und liest die Packungsbeilage (Abbildung 7).

Theo: *„Is there a chance it will not work for me? There have been no cases of anyone surviving who has taken the preparation.“*

Jasper: *„Daddy government hands out suicide kits and anti- depressants in the rations, but ganja is still illegal.“⁷⁶*

Wenig später sieht man, wie Theo morgens aufwacht. Der Fernseher war die ganze Zeit an. Es läuft gerade ein TV- Spot für Quietus. Ein Mann trinkt aus einem Glas und geht dann in ein

⁷⁴ Vgl. Inge Schwarz- Winhofer und Hans Biedermann. *Das Buch der Zeichen und Symbole* (Graz, Fourier Verlag, 5. Auflage 2004) S. 91

⁷⁵ <http://services.langenscheidt.de/fremdwb/fremdwb.html> am 25.08.2011

⁷⁶ Cuarón ,Alfonso. *Children of Men* 00:08:11- 00:08:25

helles Licht. „Quietus. You Decide When“. Den Hoffnungslosen wird ein Ausweg geboten. Wer diese Welt voller Gewalt und Hass, ohne Kinder, ohne Hoffnung nicht mehr erträgt, der kann sich töten und niemand verurteilt ihn dafür. Suizid wird moralisch nicht mehr verachtet, im Gegenteil, sogar gefördert.



Abbildung 7: Quietus 00:08:13

Es werden oft, mitten in der Stadt und am Bahnhof, Käfige gezeigt, in denen Menschen gefangen sind. Die Käfige erinnern an Bilder aus dem Zweiten Weltkrieg, Guantanamo Bay und andere Anlagen der Gefangenschaft.



Abbildung 8: Käfige am Bahnhof 00:04:44

Die Tatsache, dass die Gefangenen auch mitten in der Stadt zu finden sind und Käfige nahezu ins alltägliche Leben integriert sind, macht diese Welt, noch grausamer. Die Käfige und die Gefangenschaft unterstützen die herrschende Atmosphäre aus Hass und Gewalt. Außerdem dient der Anblick der Gefangenen der Bevölkerung als Abschreckung. Ein taktisches Mittel diktatorischer Regierungen.



Abbildung 9: Käfige mitten in London 00:12:06

Ebenfalls sind mehrfach brennende bzw. verbrannte „Hügel“ zu sehen. Es handelt sich dabei um Tiere, die verbrannt wurden. Jasper behauptet während der Autofahrt, als Theo ihn das erste Mal besucht, dass das die Regierung war. Hierbei handelt es sich um eine weitere Form der Folter und Demoralisierung der Bevölkerung durch die Obrigkeit.



Abbildung 10: Verbranntes Vieh 00:05:22

Bei dem verbrannten Vieh handelt es sich um Nutztvieh. Die Vernichtung dieser Tiere hat natürlich folgenschwere Konsequenzen.

Eine sehr große Präsenz haben die Medien in *Children of Men*. Sie werden so eingesetzt, dass der Rezipient die Vorkommnisse in der Welt mitverfolgen kann und somit die Verzweiflung, Grausamkeit und Hoffnungslosigkeit dieser dystopischen Welt wahrnimmt. In den verschiedensten Situationen sehen wir Zeitungen. Die Bilder unter den aktuellen Headlines sind animiert, die Werbeplakate sind elektronisch, Zeichen des technischen Fortschritts. In Jaspers Haus wird dem Rezipienten in einer Kamerafahrt eine Art Erinnerungsalter gezeigt. Fotos und Zeitungsausschnitte wurden hier drapiert. Die Fotos geben nicht nur Aufschluss über Jasper und seine Frau, Theo und Julian, sondern erzählen uns auch etwas über die

Entwicklungen in der Welt und die Vorgeschichte.



Abbildung 11: "Don't attack Iraq", "War is not the answer" 00:07:26



Abbildung 12: "90% Infertility", "Two years since last baby born", 00:07:34

In dem Zimmer, in das Theo von den *Five Fish* bei seiner Entführung gebracht wird, sind die Wände mit alten Zeitungen beklebt. Dieser Raum ist wie eine Zeitkapsel, eine Reise durch die globale Vergangenheit, inklusive Theos Vergangenheit mit Julian. Auf den Straßen sieht man immer wieder alte Zeitungen herumfliegen. Sie sind in der Stadt stets gegenwärtig. Der Anstieg der Unfruchtbarkeit, die nicht aufzuhaltende Immigration in Europa und diverse Kriege werden mit Hilfe der Zeitungscollagen in Jaspers Wohnung und auf den Wänden in dem Verhörzimmer dokumentiert. Die Zeitungen wurden für den Film extra geschrieben, entworfen und gedruckt.⁷⁷

⁷⁷ Bonusmaterial Special Edition- DVD *Children of Men* (Universal, 2007)



Abbildung 13: "Africa devastated by nuclear fall out", "Extremist Explosion" 00:12:48

Der Grund für die Unfruchtbarkeit lässt sich auch aus den Zeitungen nicht herauslesen. Außer Printmedien sind häufig auch Fernsehnachrichten und -sendungen zu sehen. Fernseher, kleine Monitore im Bus, Werbeflächen oder riesige Monitore die ganze Häuserfassaden bedecken, dienen dazu die Bürger andauernd mit Nachrichten und anderen Informationen (z.B. *Quietus* Werbesendung) zu konfrontieren. Von der Trauer über den Tod Baby Diegos, über Suchmeldungen, bis hin zu Berichten über weltweit brodelnde Konflikte wird die Bevölkerung stets am Laufenden gehalten. Die hoffnungslose Lage wird durch diese dauernde negative Beeinflussung noch aussichtsloser gemacht. Zwischen den schauerhaften Nachrichten aus aller Welt wird Werbung für Selbstmord gemacht.



Abbildung 14: Theo bei den Five Fish 00:13:20

Sowohl im Roman als auch im Film gibt es Anspielungen auf die „Virgin Mary“. Doch es gibt andere Gründe aus denen man die Reise von Theo, Kee und dem Baby mit der Geschichte über die Geburt Jesu vergleichen kann. Dies ist ein Vergleich zwischen zwei Geschichten, deren Kern ein Kind ist, das Hoffnung gibt.

Theo ist wie Josef der Beschützer eines Kindes, das nicht von ihm ist. Josef entspricht dem Helden und Theo eher dem Antihelden, das ist ein Widerspruch im Charakter, nicht aber in

der Aufgabe. Josef wollte Maria zunächst verlassen, doch ein Engel kam und sagte ihm, er solle Maria zur Frau nehmen, denn das Kind, das sie trägt, sei vom Heiligen Geist.⁷⁸ So entschied er sich, bei ihr zu bleiben. Theo wusste nichts von Kees Schwangerschaft. Bevor sie es ihm zeigt, erzählt sie ihm, dass Julian sagte, sie solle sich an ihn wenden. Julian hat somit Theo diese Aufgabe übertragen. Statt eines religiösen Engels ist es hier der Wunsch einer Toten. Kee ist keine Jungfrau wie die „Jungfrau Maria“ und sie weiß nicht, welcher der Männer, mit denen sie Sex hatte der Vater ist.

Theo: „*Who is the father?* “

Kee: „*Whiffed. I'm a virgin.* “

Theo: „*Sorry?* “

Kee: *(laughing)* „*That'd be whicked, eh?* “

Theo: „*Yeah, it would.*“ (52:11-52:24)

Im Gegensatz zur „Jungfrau Maria“, weiß Kee nicht, was mit ihr geschieht. Die Vorgeschichte und die Voraussetzungen dieser beider Frauen sind unterschiedlich. Doch beide haben eine Aufgabe. Die Aufgabe, ein außergewöhnliches Kind auf die Welt zu bringen. Das eine ist ein Prophet. Das andere ist das erste Kind nach 18 Jahren menschlicher Unfruchtbarkeit. Dieses Kind, ist Hoffnungsträger für eine neue Menschengeneration.

Jesus wurde in einem Stall geboren und Kee verrät Theo ihre Schwangerschaft in einem Stall. Josef und Maria mussten vor den Soldaten des König Herodes fliehen. Theo und Kee müssen vor der Polizei und den *Five Fish* fliehen. Der Kern eines alten Mythos, übersetzt in einen Neuen.

⁷⁸ Vgl. Matthäus Kapitel 1 Vers 19-20

4. The Handmaid's Tale

4.1. Vergleich Roman und Film

Wie bei *Children of Men*, gibt es auch bei *The Handmaid's Tale* Unterschiede zwischen dem Roman und dem Film, für den Harold Pinter das Drehbuch verfasste.

Pinter hat der Hauptfigur einen Namen aus der vor-gilead'schen Zeit gegeben, nämlich Kate. Dadurch wird sie vermenschlicht. Im Roman wird nur ihr Dienerinnen-Name „Offred“ (in der Deutschen Übersetzung „Desfred“) genannt. Hachtel vermutet dahinter eine „Vereinfachung für den Zuschauer“⁷⁹. Des weiteren schreibt Hachtel auch, dass die Namenlosigkeit die Anonymität und verloren gegangene Identität Offreds (und auch ihrer Tochter) im Roman unterstreicht.⁸⁰ Der Dienerinnen-Name bedeutet soviel wie „Dienerin des“. Der Name des Mannes, dem sie „gehört“ wird zu „Des“ bzw. „of“ hinzugefügt. Auch die Freundschaft zwischen Kate/Offred und Moira ist anders beschrieben. Im Film lernen sie sich erst am Transport ins Rote Zentrum kennen, doch im Roman sind sie seit ihrer Jugend beste Freundinnen. In der Romanvorlage wird auch Offreds Mutter des öfteren erwähnt, die eine engagierte Feministin war. Offreds Leben „davor“ wird im Roman ausführlicher beschrieben als im Film. Speziell ihre Beziehung zu ihrem Mann Luke und ihre Träume von ihrer Tochter sind ausführlicher.

Es wurden Eingriffe in der Handlung bezüglich Chronologie und Erzählperspektive gemacht. Schlöndorff änderte die zeitliche Abfolge. Die Ereignisse finden im Film chronologisch statt und bis auf Kates Träume gibt es keine Rückblenden (keine Erinnerungen an ein Leben davor). Offred erzählt im Roman ihre Geschichte selbst. Sie nimmt ihre Gedanken heimlich auf Tonbändern auf. Im Film übernimmt die Kamera die Funktion des Erzählers.

Die Tonbänder wurden im Film aus der Handlung gestrichen und somit auch die Tatsache, dass Offred heimlich ihr Leben dokumentiert. Vermutlich brauchte Atwood ein Erinnerungsmedium, um den Handlungsbogen zu ihren abschließenden „Historischen Anmerkungen“ zu finden, die ohne eine Form der Aufzeichnung durch Offred nicht möglich wären. Die „Historischen Anmerkungen“ kommen im Film nicht vor.

Im Film ist der Einsatz beim Kommandanten, Offreds erster, im Roman allerdings ihr dritter, bisher erfolgloser. Diese Tatsache ist in sofern wichtig, da eine Dienerin im Roman, im Film bleibt dies unausgesprochen, nach drei erfolglosen Aufträgen zur „Unfrau“ degradiert wird und in die Kolonien geschickt wird.

⁷⁹ Julia Hachtel. *Entwicklung des Genres Antiutopie. Aldous Huxley, Margaret Atwood, Scott McBain und der Film „Das Leben der Anderen“* (Marburg, Tectum, 2007) S. 72

⁸⁰ Vgl. Ebenda S. 72

Laut Hachtel ist Offred im Film aktiver als im Roman, da sie Moira hilft zu fliehen, Nick selbst um die gemeinsame Flucht bittet und den Kommandanten tötet.⁸¹

Schlöndorff hat auch den Schluss geändert. Im Roman wird Offred von den getarnten Mayday-Mitgliedern abgeführt mit der Begründung „*violation of state secrets*“⁸². Zu diesem Zeitpunkt lebt der Kommandant aber noch. Im Roman bringt Offred den Kommandanten nicht um. Da Schlöndorff die Historischen Anmerkungen gestrichen hat, brauchte er vermutlich einen spektakulären Abschluss für seine Verfilmung. Da seine Protagonistin aktiver ist, als jene, die Atwood in ihrem Roman erschaffen hat, ist eine Tat wie die Ermordung des Kommandanten eine plausiblere Erklärung für die vorgetäuschte Verhaftung Offreds am Schluss. Außerdem bindet die Ermordung sie mehr in das revolutionäre Geschehen mit ein, was einer Heldin entspricht. Die Ermordung des Kommandanten gibt Rätsel auf. Warum bringt sie ihn um? Bevor sie zu ihm geht, sehen wir Kate noch in ihrem Zimmer, wie sie nervös nach der Uhr schaut und überlegt, was sie tun soll. Keineswegs zur Tat entschlossen tritt sie ins Büro des Kommandanten. Sie bittet ihn zunächst um Hilfe, doch die verweigert er ihr. Als er sie küssen will, sticht sie ihm das Messer in die Halsschlagader. Der Mord wirkt wie ein Mord im Affekt. Ihn um Hilfe zu bitten, sollte ihr vermutlich bei der Entscheidung helfen ob sie ihn umbringt oder nicht. Doch welche Motivation hat sie dazu? Die Rebellen haben ihr nichts dafür versprochen, wenn sie ihn umbringt und sie konnte sicher sein, dass sie verhaftet werden würde. Eine Tatsache, die ihr in keiner Weise weitergeholfen hätte, denn sie wäre weder frei gewesen, noch hätte sie ihr Kind behalten können. Wahrscheinlich hätten sie bis zur Geburt gewartet, damit das Kind nicht verloren geht und sie dann exekutiert. Warum Kate den Kommandanten im Film umbringt, liegt letztendlich im Unklaren. Da Kate trotz aller Aktivität im Vergleich zum Roman doch eine passive Figur ist, tut sie es womöglich einfach deshalb, weil es ihr gesagt wurde.

Das letzte Kapitel des Romans wurde nicht verfilmt. Dieses Kapitel ist auf den 25. Juni 2195 datiert, mehr als 200 Jahre nach Offreds Aufzeichnungen bzw. Existenz. Eine Gruppe von Wissenschaftlern betrachtet ihre Aufzeichnungen als Zeitzeugnis einer vergangenen Epoche. Die Historischen Anmerkungen zeigen, dass Gilead früher oder später zusammengebrochen ist. Professor Pieixoto hält einen Vortrag über Gilead. Er spricht über die Aufzeichnungen einer Dienerin auf Tonbändern. Über deren Herkunft, Authentizität etc. Weiters äußert er sich zu Gilead und der Art und Weise wie man sich als Wissenschaftler in solchen Situationen wie in Gilead verhalten sollte.

⁸¹ Hachtel, Julia. Entwicklung des Genres Antiutopie. Aldous Huxley, Margaret Atwood, Scott McBain und der Film „Das Leben der Anderen“. S. 73

⁸² Margaret Atwood. *The Handmaid's Tale* (London, Vintage Random House, 1996) S. 306

„It appears that certain periods of history quickly become, both for other societies and for those that follow them, the stuff of not especially edifying legend and the occasion for a good deal of hypocritical self-congratulation. If I may be permitted an editorial aside, allow me to say that in my opinion we must be cautious about passing moral judgment upon the Gileadeans. Surely we have learned by now that such judgements are necessarily culture-specific. Also, Gileadean society was under a good deal of pressure, demographic and otherwise, and was subject to factors from which we ourselves are happily more free. Our job is not to censure but to understand.“⁸³

Professor Poexoto äußert sich dahin gehend, dass er nicht moralisch urteilen will, da die Gileadische Gesellschaft unter einem großen Druck stand, die Demographik betreffend. Sie selbst wären frei von gileadischen Zwängen.

Durch die Historischen Anmerkungen erzählt der Roman das Schicksal einer Frau innerhalb eines historischen Rahmens. Ein Einzelschicksal stellvertretend für viele andere, das schlussendlich zerlegt und analysiert wird durch empirische Neugier von Wissenschaftlern, die über die Bedeutung dieser Aufzeichnungen und nicht über das Schicksal der Frau sprechen.

Im Roman betrachtet Offred sich und ihr Leben selbst durch die Aufzeichnungen. Im Film wird sie betrachtet ohne Selbstreflexion. Hieraus lässt sich schlussfolgern, dass der Roman mehr auf den historischen Kontext der Aufzeichnungen eines Individuums ausgelegt ist und der Film mehr auf die Frau und ihr Einzelschicksal.

4.2. Strukturanalyse

The Handmaid's Tale lässt sich nicht in die klassischen fünf Akte einteilen. Es gibt keinen *Höhepunkt* (Klimax), keine *Peripetie*, kein *tragisches* und kein *retardierendes Moment*. Auch das *Erregende Moment* ist nicht vorhanden, da die Protagonistin nur eine Motivation hat, nämlich zu überleben und dafür gibt es keinen auslösenden Moment, diese Motivation war von Anfang an vorhanden. Das *tragische* und *retardierende Moment* wären in *The Handmaid's Tale* in einem Moment vereint. Den Entschluss, den Kommandanten zu töten, fasst Kate aber erst in dem Augenblick, in dem sie es tut und erst der Mord bringt einen Umschwung für sie.

Trotzdem lässt sich der Film in vier Abschnitte einteilen:

⁸³ Atwood, Margaret. *The Handmaid's Tale*. S. 314f.

Der erste Abschnitt dauert vom Beginn des Films bis zu Kates Einlieferung ins „Rote Zentrum“. Dieser Abschnitt entspricht der *Exposition*. Im zweiten Teil wird Kates Aufenthalt im „Roten Zentrum“ und ihre Ausbildung zur Dienerin gezeigt. Dieser Teil dauert bis zur Aufnahme Kates im Haus des Kommandanten. Der dritte und längste Abschnitt umfasst Kates Aufenthalt im Haus des Kommandanten. Die Ermordung des Kommandanten beendet diesen Abschnitt. Der vierte und kürzeste Teil ist vergleichbar mit der *Katastrophe* oder einem *Epilog*. Kate wird nach dem Mord von den Rebellen in Sicherheit gebracht und beginnt ein einsames Leben in den Bergen.

So wie die Protagonistin Kate ist auch die ganze Handlung passiv. Die Geschichte rund um Kate dient nur dazu, einen Zustand zu beschreiben. Den Zustand einer Gesellschaft, die sich auf extremistische Auslegungen der Bibel beruft, um ihr System zu rechtfertigen, und unter anderem eine alte- neue Art der Sklaverei, das Konzept der Dienerinnen, einführt.

4. 3. Szenenanalysen

Die Regierung Gileads behandelt die Problematik der Unfruchtbarkeit nicht nur öffentlich, sondern sie ist ein wichtiger Bestandteil des Systems. Frauen werden entrechtet und in ein patriarchales System untergeordnet. Individualität wird im Keim erstickt. Alles ist geregelt. So etwas wie Privatsphäre gibt es nicht. Da *The Handmaid's Tale* keinen Höhepunkt, wie *Children of Men* hat, der im einzelnen analysiert werden könnte, werden im folgenden 3 Szenen in Beziehung zueinander analysiert und verglichen. Diese Szenen wurden unter dem Aspekt der fehlenden Privatsphäre und Veröffentlichung sämtlicher Lebensbereiche in Gilead ausgewählt:

Das erste Ritual- Hier wird die Unterdrückung und Ausnutzung der Dienerinnen im eigentlichen Sinn gezeigt.

Die Geburt- Geburten finden öffentlich statt und werden groß gefeiert.

Die Hinrichtung- Voyeurismus stößt hier auf erzwungene Tatbeteiligung.

Der Zeugungsakt, die Geburt und der Tod, in diesem Fall eine Hinrichtung werden öffentlich zur Schau gestellt. Die Problematik der Unfruchtbarkeit ist allseits bekannt. Dieses Problem kann nicht verschwiegen werden, daher wird eine Lösung geboten. Diese Lösung ist Teil eines totalitären Systems. Vor dem Ritual, dem Zeugungsakt wird vor versammeltem Haushalt aus der Bibel vorgelesen und für den Erfolg der Bemühungen gebetet. Alle wissen, was als

nächstes geschehen wird. Auch die Geburt ist in Gilead geregelt und Sache der Frauen. Es werden Ehefrauen mit ihren Töchtern und Dienerinnen eingeladen. Es wird nicht nur das neue Leben durch die Feier Willkommen geheißen, sondern es wird vor allem das System als funktionierend vergegenwärtigt und gefeiert. Ein System, ohne das diese Geburt nicht möglich gewesen wäre. Auch mit der öffentlichen Hinrichtung wird das funktionierende System zur Schau gestellt. Den Frauen wird durch die Teilnahme an Geburten und der Beteiligung an Hinrichtungen ein gewisses Maß an vorgetäuschter Anteilnahme und Mitbeteiligung am System zugestanden. Doch ihre Unterdrückung lässt sich nicht verleugnen und diese wird in den drei zur Analyse ausgewählten Szenen im ersten Ritual am deutlichsten. Serena Joy liegt auf dem Bett und hält Offreds Hände fest, die zwischen ihren Beinen liegt. „*Sie soll auf meine Knie gebären [...]*“,⁸⁴ ist hier erweitert auf, zwischen den Knien der Ehefrau empfangen. Alle bleiben angekleidet. Zunächst sieht der Rezipient nur was der Kommandant macht. Die Fokussierung auf den Kommandanten verstärkt die Tatsache, dass er die Oberhand bei diesem Ritual hat.

Erst nach Beginn des Paarungsaktes wird dem Rezipienten Offreds vor Schmerz verzerrtes Gesicht gezeigt. Freude empfindet sie dabei keine, ebenso wenig wie Serena Joy die ihr immer wieder sagt sie solle still sein. Serena ist die einzige die während des Rituals spricht. Nachdem der Kommandant fertig ist, macht er seine Hose wieder zu und geht. Serena schickt Offred weg. Beide beteiligten Frauen werden erniedrigt, wenn auch auf unterschiedliche Art. Lediglich der Kommandant kann dem Ritual etwas Positives abgewinnen. Diese Peinigung wird hinter verschlossenen Türen vollzogen, im Gegensatz zu allen anderen. Dennoch weiß der ganze Haushalt durch das, dem Ritual vorausgehende rezitieren aus der Bibel, Bescheid, was es doch zu einem öffentlichen Anlass macht.



Abbildung 15: Das erste Ritual 00:31:03

⁸⁴ Erstes Buch Mose Kap. 30 Vers 4

Das Ritual ist förmlich und auf Effektivität, nicht Vergnügen ausgerichtet. Jegliches Anzeichen von nicht sachgemäßer und gefühlvoller Annäherung des Mannes, gegenüber der Dienerin zumindest, ist untersagt. Die Dienerin ist ein Nutzgegenstand, ein Mittel zum Zweck.

In der Geburtsszene ist Janine, die Kate aus dem Roten Zentrum kennt, die gebärende Dienerin. Janine wird in diesem Haushalt Ofwarren genannt. In Abbildung 16 sieht man die Geburt aus Ofwarrens Sicht. Eine Amme kümmert sich um den positiven Verlauf der Geburt. Die dazugehörige Ehefrau (der blaue Ärmel links unten) sitzt neben Ofwarren am Bett und steht ihr bei, aber ohne sich schmutzig zu machen, denn sie muss sich gleich im Anschluss mit „ihrem“ Baby der jubelnden Menge zeigen. Im Hintergrund sieht man die anderen Dienerinnen. Sie sitzen in Reihen und halten einander an den Händen, als würden sie beten.



Abbildung 16: Die Geburt aus Janines Sicht 01:05:22

In dieser Konstellation haben der Raum und die Menschen darin etwas von einem Tempel oder einer Kirche. In der vorderen Mitte, für alle gut sichtbar, steht der Altar, das Bett mit der Gebärenden. Um sie herum jene, die sich um den Verlauf des Rituals, der Geburt kümmern. Und dahinter in Reihen sitzend, an den Händen haltend, Atemgeräusche und Stoßgebete von sich gebend, die Dienerinnen.



Abbildung 17: Geburt aus betrachtender Perspektive 01:05:41

Die Geburt wird zum Heiligen Ritual erklärt. Sie wird öffentlich zur Schau gestellt und aufwendig zelebriert. Die unterdrückten Frauen werden damit besänftigt und im Glauben gehalten, dass das System eine heile Welt bietet. Darüber hinaus präsentiert sich das gileadische System durch diese Geburten als funktionierend.

Paradoxerweise ist die Justiz Sache der Frauen, zumindest, wenn es Frauen und Vergewaltiger betrifft, wie in der Hinrichtungsszene. Dabei handelt es sich um eine scheinbare Freiheit, die den Frauen eingeräumt wird. Männer sind anwesend, sorgen aber lediglich für Ordnung und nicht für den Strafvollzug.



Abbildung 18: Der Galgen 01:11:43

Auch bei der Hinrichtung sitzen die Dienerinnen in Reihen am Boden und folgen einem der Zeremonie entsprechenden Verhaltenskodex. Vor ihnen befindet sich wie in der Geburtsszene ein Altar, nur ist es in diesem Fall ein Leben nehmender Anlass. Zwischen den Reihen der Dienerinnen liegt das Seil, das sie wenig später dazu benutzen, um eine von ihnen zu erhängen. Das Gericht, die offizielle Verurteilung, falls so etwas überhaupt stattgefunden hat, hat im Verborgenen stattgefunden. Aber die Hinrichtung selbst wird nicht nur öffentlich vollzogen, sondern die Dienerinnen müssen sich, wollen sie sich nicht offenkundig gegen das System auflehnen, an der Tötung beteiligen. Sie alle ziehen an den Seilen, die die Frau töten. Die Dienerinnen werden zu Tätern gemacht, während die anderen Frauen nur ihrer voyeuristischen Veranlagung nachgehen.



Abbildung 19: Die Erhängte 01:13:06

Auch der angebliche Vergewaltiger stirbt auf grausame Art und Weise. Ofglen äußert Offred gegenüber, dass der Mann politischer Gefangener war. Die Dienerinnen stürzen sich wie von Sinnen auf den Mann und töten ihn mit bloßen Händen. Im Roman erlöst Ofglen ihn mit einem heftigen Schlag von seinen Leiden, was im Film nicht zu sehen ist. Janine, die kurz zuvor ein Kind auf die Welt gebracht hat, geht nach der Ermordung des Mannes mit einem Stück seines Skalps in ihren Händen herum.



Abbildung 20: Ermordung des politischen Gefangenen
01:14:12

Die rote Masse von Dienerinnen stürzt sich auf den Mann. Auch die Ökonofrauen und die Ehefrauen wollen sich auf ihn stürzen. Die Frauen sind zu einer mordlüsternen Masse geworden. Aber die Wächter, die „Engel“ halten sie davon ab. Die Vollstreckung ist Sache der Dienerinnen. In den Ritualen und Geburten sind die Dienerinnen Opfer. Im Falle der Hinrichtung werden sie zu Tätern, weil sie überleben wollen. Widersetzen hieße den Tod.

4.4. Charakter- Analyse

4.4.1. Kate/ Offred

In ihrem pre-gilead'schen Leben war Kate Bibliothekarin, verheiratet und Mutter einer Tochter. Man kann sie altersmäßig auf Anfang bis Mitte 30 schätzen. Kate ist eine durch und durch passive Figur. Alles, was sie durchlebt, passiert ihr, wird mit ihr gemacht. Sie wird gefangen genommen, wird zu einer Dienerin ausgebildet, wird als Dienerin ausgesucht. Auch wird ihr von Serena Joy angeboten, etwas über ihre Tochter herauszufinden, sie selbst hätte nicht den Mut gehabt bzw. hätte keine Möglichkeit gehabt oder gewusst wie sie es anstellen soll, etwas über die Kleine zu erfahren. Neben der Ermordung des Kommandanten ist die einzige Aktivität von Kate/Offred, dass sie Moira bei ihrem zweiten Fluchtversuch hilft. Kate könnte auch versuchen zu fliehen, um zu versuchen, ihre Tochter zu finden, oder einfach um sich in Sicherheit zu bringen, doch sie lässt das alles mit sich geschehen. Sie ist von dem brutalen System eingeschüchtert. Die einzige Abwechslung in ihrem tristen Alltag sind die heimlichen Treffen mit dem Kommandanten. Bei diesen Treffen kommen die beiden sich näher. Er versucht oft, die Gründe für die Reinigung und die Veränderungen, die das System mit sich gebracht haben zu rechtfertigen. Zwar gewinnt Kate/Offred von Treffen zu Treffen mehr Selbstvertrauen, aber sie würde es nie wagen zu widersprechen und sich auf eine Diskussion einlassen. Sie weiß, dass sie das nicht weiterbringen würde.⁸⁵ Alles was sie seinen Argumenten entgegen bringt ist :

„I had a family and a job I was good at. I didn't need a cleaning up.“⁸⁶

Ihre geheimen Treffen mit dem Kommandanten verlieren an Bedeutung, als Kate beginnt, sich heimlich mit Nick zu treffen. Diese Treffen finden auch unter Lebensgefahr statt, da sie verboten sind. Doch würde sie sich gegen den Wunsch Serena Joys, sich mit Nick zu treffen auflehnen, würde das für sie auch das Ende bedeuten. Also geht sie zu Nick und findet dadurch etwas Gutes in ihrem Leben. Zwar denkt sie in ihrem Innersten vermutlich immer noch an Luke, doch sie weiß, dass er tot ist. Und bei Nick findet Kate, was sie ersehnt hat,

⁸⁵ Vgl. Hachtel, Julia. Entwicklung des Genres Antiutopie. Aldous Huxley, Margaret Atwood, Scott McBain und der Film „Das Leben der Anderen“. S. 64

⁸⁶ Volker Schlöndorff. *The Handmaid's Tale* (USA, Bioskop Film, 1990) 01:09:19- 01:09:22

Sicherheit, Geborgenheit und Zärtlichkeit.⁸⁷

Als sie von Nick schwanger ist, gibt ihr das Hoffnung und zugleich eine Motivation aus dem System ausbrechen zu wollen. Nick gegenüber äußert Kate den Wunsch mit ihm „hier raus“ zu kommen, doch anstatt Überlegungen anzustellen, ob, bzw. welche Möglichkeiten es für sie beide gibt, bleibt es lediglich bei einer Wunschäußerung. Kates Schwangerschaft könnte der Höhepunkt der Handlung sein, doch außer Nick erfährt keine der anderen Figuren davon. Auch Moira erzählt Kate nichts davon, obwohl sie es zu dem Zeitpunkt schon weiß. Der Film könnte seinen weiteren Verlauf auch dann nehmen, wenn Kate nicht schwanger wäre. Die Ermordung des Kommandanten passiert Kate eher, als dass sie es beabsichtigt hätte. Kate ist in ihrer Passivität und Einfachheit keine typische Heldin. Ihre Unterdrückung und die Unterdrückung der Frauen rufen in ihr keine Rebellion hervor. Vielmehr macht sie sich Sorgen um ihre Tochter und sehnt sich nach Geborgenheit und Liebe.⁸⁸ Kates Inaktivität könnte auch die Situation der Frauen in *The Handmaid's Tale* widerspiegeln. Die Frauen sind entrechtet worden, werden unterdrückt und einige von ihnen, die Dienerinnen, zum Wohle des Staates und im Namen Gottes versklavt. Vielleicht steht Kates passives Verhalten und Denken für die Beklommenheit der Gefangenschaft, in der sich die Frauen befinden. Eine Gefangenschaft, die unterschiedliche Gefängniszellen und Regeln für die Frauen parat hat, doch für alle dasselbe bedeutet: Unfreiheit.

4.4.2. Serena Joy

Die Frau des Kommandanten ist deutlich älter als Kate/Offred *„hat blondes Haar, blaue Augen und trägt unter ihrem blauen Gewand einen großen Diamantring.“*⁸⁹ Serena Joy war in der Zeit vor Gilead eine berühmte TV- Predigerin. (Näheres darüber erfahren wir im Film nicht, nur im Roman.) Sie widmet sich mit Hingabe ihrem Garten und den Pflanzen im Haus. Damit wendet sich die unfruchtbare Frau etwas Fruchtbarem zu. Die Pflanzen sind ihr Kinderersatz. Da sie kein Leben schenken kann, hat sie das Bedürfnis, etwas Lebendiges wachsen zu lassen. Schon bei ihrer ersten Begegnung macht Serena Kate klar, dass sie so wenig wie möglich von ihr sehen will und dass sie sich von ihrem Mann fernzuhalten hat. Mehr als ein Mal lässt Serena Joy Kate/Offred ihre Macht in diesem Haus spüren. *„Zweifellos ist der Geschlechtsakt von [Kate/Offred] und ihrem Mann für sie ebenso demütigend wie für*

⁸⁷ Vgl. Hachtel, Julia. Entwicklung des Genres Antiutopie. Aldous Huxley, Margaret Atwood, Scott McBain und der Film „Das Leben der Anderen“. S. 64

⁸⁸ Vgl. Ebenda S. 64

⁸⁹ Hachtel, Julia. Entwicklung des Genres Antiutopie. Aldous Huxley, Margaret Atwood, Scott McBain und der Film „Das Leben der Anderen“. S. 64

die anderen beiden.⁹⁰ Ihr Kinderwunsch ist so groß, dass sie bereit ist die Regeln zu brechen. Serena vermutet, dass ihr Mann wie sie selbst unfruchtbar ist und will, dass Kate sich mit Nick trifft.

Die Ehe zwischen ihr und dem Kommandanten scheint lieblos zu sein. Außer den beiden Ritual-Szenen haben die beiden nur eine gemeinsame Szene im Garten. Und in dieser kurzen Szene sprechen sie nur über Kate/Offred. Serena Joy und der Kommandant leben nur neben einander her. Der Kinderwunsch Serenas beinhaltet vermutlich auch die Hoffnung auf eine Verbesserung ihrer Ehe. In ihrem früheren Leben war sie erfolgreich und selbstständig. Sie hat ihr eigenes Leben gelebt. Doch nun ist sie eine unterdrückte und entrechtete Frau wie alle anderen. Außerdem ist sie dadurch gedemütigt, dass sie unfruchtbar ist.

4.4.3. Der Kommandant

Der Kommandant war „davor“ in der Marktforschung tätig und dann, wie er selbst sagt „some kind of scientist“. Welche Art von Forschung er betrieben hat, wird nicht erwähnt. Seine Ehefrau scheint dem Kommandanten nichts zu bedeuten. Er hat eine Liege in seinem Büro, um sich nicht ein Schlafzimmer mit seiner Frau teilen zu müssen. Außerdem hat er ein Codeschloss an seiner Tür, vermutlich nicht nur damit niemand unbefugt eintreten kann, sondern um seine Frau fern zu halten. Er hat viele Geheimnisse in seinem Büro, die sie nicht gut heißen würde. Um seiner Einsamkeit zu entfliehen, fängt er an, die Gesellschaft der Mägde für seine Befriedigung zu nutzen. Die Bezeichnung Affäre oder Verhältnis wären hier fehl am Platz, denn die Frauen stehen in einem Abhängigkeitsverhältnis zu ihm (vergleichbar mit Sklavinnen, Mägden früherer Jahrhunderte). Bei den heimlichen Treffen taut er von Mal zu Mal auf. Die Treffen werden immer vertraulicher und gemütlicher. Aber seine weit höhere Stellung wird nie in Frage gestellt. *„Er möchte [Offred] kennen lernen und ihr auch eine Möglichkeit zur Ablenkung bieten, doch ist sie für ihn austauschbar und er hat keine wahren Gefühle für sie.“*⁹¹ Er hat keinerlei Einfühlungsvermögen für die Situation der Mägde, Frauen und all jener, die unterdrückt werden. Außerdem verurteilt er Homosexualität und ist Rassist.

Kommandant: *„The country was in a mass. That’s why. A total mass. And all the garbage at the wrist of the top. You know. We had all these pressure groups running the store, tryin’ to dictate us. Blacks. Homos. You know all these people on welfare.“*

⁹⁰ Ebenda S. 65

⁹¹ Hachtel, Julia. Entwicklung des Genres Antiutopie. Aldous Huxley, Margaret Atwood, Scott McBain und der Film „Das Leben der Anderen“. S. 66

Kate/Offreed: „Women.“

Kommandant: „Yes Sir, Certainly women. So we had to clean it up. We got a big hose and washed the place clean.“⁹²

In dieser Aussage wird die Einstellung des Kommandanten deutlich. Er vertritt das System. Bei jeder Gelegenheit vertritt er die Meinung des Systems und verteidigt, bzw. erläutert das Vorgehen und die Ziele des Regimes. Dennoch schreckt er vor Regelverstößen in dem von ihm mit organisierten Staat nicht zurück. Er besitzt verbotene Relikte aus vorgileadischer Zeit wie z.B. Zeitschriften und Bücher. Außerdem trifft er sich heimlich mit seiner Dienerin. Er befolgt die Vorschriften des Systems, die er für richtig hält, um seine Position zu sichern. Doch jene Regeln, die er umgehen kann, um sein Leben angenehmer zu machen, die umgeht bzw. bricht er auch. Das macht ihn inkonsequent und zu einem Heuchler.

Ob er sich tatsächlich ein Kind wünscht, wird nicht erwähnt. Vermutlich gehört für ihn ein Kind zu haben zu den Standards, die jemand in seiner Position haben sollte.

In Gilead ist alles strengen Regeln unterworfen, auch die Kleidung. Der Kommandant ist der einzige, der seine Kleidung des Öfteren wechselt. Er hat verschiedene Uniformen und einen dreiteiligen Anzug. Obwohl seine Farbe offiziell und laut Buch schwarz ist, sind seine meisten Kleidungsstücke dunkelblau. Eine seiner Uniformen ist beinahe in dem für Uniformen typischen Khakigrün, wie es auch niedere Soldaten in Gilead tragen. Hier ist eine Schwäche in dem Film auf zu zeigen. Der Kommandant trägt nicht die Farbe, die er eigentlich tragen sollte. Darüber hinaus leistet er sich, wenn auch einen kleinen Individualismus, der in Gilead allerdings unerwünscht ist: er hat verschiedene Krawatten. Dies mag eine Kleinigkeit sein, aber es ist entweder schlichtweg falsch oder es macht ihn rebellischer, als er eigentlich ist. Zwar sammelt er heimlich alte Dinge, wie Zeitschriften, was nicht erlaubt ist, doch das macht er im Geheimen. Individualismus in der Öffentlichkeit wäre ein großer Frevel.

⁹² Schlöndorff, Volker. *The Handmaid's Tale* 01:08:57- 01:09:18



Abbildung 21: 00:38:26 Kommandant im dunkelblauen Anzug, Krawatte uni dunkelblau



Abbildung 22: 00:40:47 Kommandant im dunkelblauen Anzug, mit blau-rot-weiß gestreifter Krawatte

In der Szene, in der Kate ihn auf „früher“ anspricht, und die beiden auf die Säuberung zu sprechen kommen, trägt der Kommandant einen dunkelblauen (nicht schwarzen) Overall und ein rotes T-Shirt darunter.



Abbildung 23: 01:09:08 Kommandant in dunkelblauem Overall und rotem T-Shirt

Rot ist die Farbe der Dienerinnen, warum also trägt der Kommandant diese Farbe? Man könnte eine Sympathie für die Dienerinnen vermuten, doch aus der Szene geht hervor, dass er ein harter Mann ist, der klare Vorstellungen davon hat was Recht und Unrecht ist, wer Leben darf und wer sterben soll. Diese Mängel im Kostüm des Kommandanten schwächen die Darstellung seines Charakters.

4.4.4. Nick

Nick ist der Chauffeur des Kommandanten. Schon bei seiner ersten Begegnung mit Kate, hat er ihr verbotene Blicke zugeworfen. Offensichtlich war er von Anfang an interessiert an ihr. Er tut gehorsam seinen Dienst, doch nur, um den Kommandanten ausspionieren zu können. Nick ist ein Rebell und vermutlich hat er Kate das Messer und die Nachricht für den Mord am Kommandanten ins Zimmer gelegt hat.

Nick genießt die heimlichen Treffen mit Kate. Er entwickelt Gefühle für sie. Er ist eifersüchtig, nachdem der Kommandant Kate ins „Jesebel’s“ mitgenommen hat und offensichtlich ist, dass sie dort Sex hatten.

Nick: *„What was it like? He? I said, what was it like? Did the earth move?“*

Kate: *„What the fuck do you think it was like?“*

Nick: *„Oh, how the fuck shall I know?“⁹³*

Zum Schluss ist es Nick mit seinen Leuten, der Kate vor der Verhaftung rettet und zugleich aus dem Leben als Dienerin befreit. Zwar kann er nicht bei ihr bleiben, aber er ist ihr Held. Er hat ihr Liebe und Hoffnung gegeben, hat ihr zur Freiheit verholfen und ist der Vater des Kindes, das sie in sich trägt. Der Zuseher erhält keine Hintergrundinformationen über ihn, aber das macht ihn nur zu einem mysteriösen Helden.

4.4.5. Moira

Moira und Kate lernen sich bei ihrem Transport ins Rote Zentrum kennen. Schnell verbindet die beiden eine tiefe Freundschaft. Im Roman sind die beiden schon seit dem College befreundet. Moira wurde verhaftet, weil sie lesbisch ist. Das verstößt gegen die Regeln des Systems. Moira ist Kates Gegenpart. Sie ist aktiv, rebellisch und setzt sich zur Wehr. Moira unternimmt zwei Fluchtversuche aus dem „Roten Zentrum“. Sie gehört zu den Menschen, die sagen, was sie denken. Sie wurde gefoltert und vor die Wahl gestellt: Kolonien oder Prostitution. Sie entschied sich für die Prostitution. Dort hat sie sich eingefügt und mit der Situation arrangiert. Moira versucht das Beste aus ihrer Situation zu machen. Sie war für Kate ein Vorbild. *„Für [Kate/ Offred] ist es eine Enttäuschung, Moira als Prostituierte zu sehen, sie hatte immer gehofft, dass einer wie Moira die Flucht gelingen würde.“⁹⁴* Somit übernimmt Moira den Part des zerstörten Vorbildes. Sie zeigt, wie das System selbst die stärksten und mutigsten Charaktere zerstören kann.

⁹³ Schlöndorff, Volker. *The Handmaid’s Tale* 01:27:42- 01:27:52

⁹⁴ Hachtel, Julia. *Die Entstehung des Genres Antiutopie*. S. 63

4.5. Symbole und wiederkehrende Motive

In Gilead werden die Menschen in verschiedene Kategorie eingeteilt. Die jeweiligen Stände haben ihre eigenen Regeln und dürfen auch nur die ihnen zugeteilte Kleidung tragen. Nicht alle im Roman beschriebenen Kategorien werden im Film gezeigt. Im nachfolgenden werden die wichtigsten genannt.

Die Männer werden in fünf Kategorien eingeteilt. Die Kommandanten („Commanders of the faithful“) haben den höchsten Status. Ihnen ist es erlaubt, einen patriarchalen Haushalt mit einer Ehefrau, einer Dienerin, Marthas und Guardians zu haben. Wahrscheinlich sind viele von ihnen, wie wohl auch der Kommandant steril. Die Kommandanten tragen schwarz, um ihren überlegenen Status zu symbolisieren.

Alle anderen Männerkategorien werden im Film entweder nur in den Nachrichten oder gar nicht erwähnt, sondern nur im Hintergrund gezeigt. Die Eyes sind der Geheimdienst von Gilead, sie spüren Verstöße gegen die Gesetze auf. Außerdem gibt es die Angels, die Soldaten die an der Front kämpfen bzw. die Grenzen bewachen. Ihnen ist es erlaubt zu heiraten. Guardians of the Faith sind Soldaten, die die Polizei in Gilead ersetzen bzw. niederen Tätigkeiten nachgehen. Gender Traitors sind Männer, die homosexuell sind, oder auf andere Art und Weise, laut gileadischem Gesetz, ihr Geschlecht verraten. Sie werden in die Kolonien geschickt.

Die vom Status her höchste Kategorie der Frauen, sind die Ehefrauen (Wives). Ehefrauen tragen hellblaue Kleider und ihre Schuhe, Strümpfe, Hüte, Schirme, etc. sind alle weiß. Sie tragen blau als Referenz für die traditionelle Darstellung der „Jungfrau Maria“, die auch als „blaue Lilie“ bezeichnet wurde. Die Farbe Blau steht für den Himmel und Spiritualität. Außerdem steht Blau in Mitteleuropa auch für Treue, doch auch für das Geheimnisvolle, Unsicherheit und Täuschung.⁹⁵ Im Falle der Ehefrauen steht es für den Himmel und die Reinheit, was eine Assoziation mit der Unfruchtbarkeit inkludiert. Die Dienerinnen (Handmaids) sind die letzten fruchtbaren und gebärfähigen Frauen in Gilead. Sie bekommen eine Unterweisung in ihren Diensten und werden dann an Kommandanten und ihre Ehefrauen verliehen. Wenn eine Dienerin nach drei Aufträgen nicht schwanger geworden ist, wird sie in die Kolonien geschickt. Sie verrichten laut gileadischen Regeln ihren Dienst am Staat und an

⁹⁵ Vgl. Hans Biedermann (Hg.) *Knaurs Lexikon der Symbole*. (München, Droemer Knaur, 1998) S. 148-149

Gott. Dienerinnen tragen weite, rote Kleider, die den Körper nicht betonen. Ihre Schuhe und Strümpfe sind schwarz. Im Roman beschreibt Offred ihr Gewand folgendermaßen:

„Everything except the wings around my face is red: the colour of blood, which defines us. The skirt is ankle-length, full, gathered to a flat yoke that extends over the breasts, the sleeves are full. The white wings too are prescribed issue, they are to keep us from seeing, but also from being seen.“⁹⁶

Die weißen Flügel, ähnlich denen die Nonnen tragen, wurden im Film weggelassen. Vielleicht aus dem Grund, dass die Sicht der Kamera auf die Gesichter stark eingeschränkt gewesen wäre. Doch das Fehlen der weißen Flügel lässt die Dienerinnen im Film kostümmäßig weniger eingeeignet als im Roman erscheinen. Rot gilt als die Farbe des Blutes, des Lebens, der Liebe. Aber sie steht auch für Aggression, Kraft und Feuer. Bei den Christen ist Rot die Farbe der Märtyrer. Aber auch lasterhafte Frauen waren in Rot gekleidet. Heidnische Völker wurden mit Rot assoziiert, so wie auch der Teufel.⁹⁷ „Die Frau war in purpur und Scharlach gekleidet [...]“⁹⁸, so wird die Hure von Babylon in der Johannes Offenbarung beschrieben. Rot ist somit auch die Farbe der Prostituierten. All das sind Gründe für die rote Kleidung der Dienerinnen. Sie vereinen die Fruchtbarkeit mit der Prostitution und der Gefahr, die sie für die Ehefrauen bedeuten. Die Tanten (Aunts) sind für die Ausbildung und Überwachung der Dienerinnen zuständig. Sie sind unfruchtbar, unverheiratet und oft handelt es sich um ältere Frauen. Eine Tante zu werden, ist eine Möglichkeit für diese Frauen, der Kolonie zu entgehen. Sie sind die einzigen Frauen, denen es erlaubt ist zu lesen. Die Tanten tragen braune Uniformen, mit weißen Blusen. Marthas sind ältere, unfruchtbare Frauen die im Haushalt tätig sind. Sie tragen laut Roman grüne Arbeitskittel. Im Film sind diese Kittel allerdings eher in einem blassen grau-grün gehalten und werden mit einer weißen Schürze kombiniert. Es gibt zwei Marthas im Haushalt des Kommandanten. Im Roman wird Rita, eine der Marthas äußerlich von Offred so beschrieben:

„She’s in her usual Martha’s dress, which is dull, like a surgeon’s gown of the time before. The dress is much like mine in shape, long and concealing, but with a bib apron over it and without the white wings and the veil.“⁹⁹

Die Bezeichnung Marthas wurde der Bibel entlehnt. Auf seinem Weg nach Jerusalem kam Jesus in ein Dorf.

⁹⁶ Margaret Atwood, *The Handmaid’s Tale* (London, Vintage, 2005) S.18

⁹⁷ Biedermann, Hans (Hg.) *Knaurs Lexikon der Symbole*. S. 894-895

⁹⁸ Johannes Offenbarung Kap. 17 Vers 4

⁹⁹ Atwood, Margaret. *The Handmaid’s Tale*. S.19

„...Eine Frau namens Marta nahm ihn freundlich auf (39) Sie hatte eine Schwester, die Maria hieß. Maria setzte sich zu Füßen und hörte seinen Worten zu. (40) Marta aber war ganz davon in Anspruch genommen, für ihn zu sorgen. Sie kam zu ihm und sagte: Herr kümmert es dich nicht, dass meine Schwester die ganze Arbeit mir überlässt? Sag ihr doch, sie soll mir helfen! (41) Der Herr antwortete: Marta, Marta, du machst dir viele Sorgen und Mühen. (42) Aber nur eines ist notwendig. Maria hat das Bessere gewählt, das soll ihr nicht genommen werden.“¹⁰⁰

Marta verrichtete die Dienste im Haus, so wie es in Gilead die Marthas tun. Maria verrichtet laut Jesus den wichtigeren Dienst, seine Worte zu hören. Die Ehefrauen werden mit der Farbe Blau, der Farbe der Jungfrau Maria in Verbindung gebracht. Zwar ist diese Maria eine andere, doch ihr Dienst, das Wort des Mannes zu hören, entspricht der Pflicht einer gileadischen Ehefrau. Die Ökonofrauen (Econowives) sind im Film nur im Hintergrund zu sehen. Sie sind mit Männern verheiratet, die nicht der Elite angehören und sie verrichten alle Dienste, von denen erwartet wird, dass Frauen sie tun (Straßenreinigung, Dienstbotin, Gesellschafterin, Kinderbetreuung,...) Econowives tragen laut Roman verschiedenfarbige Kleidung, um die Vielfältigkeit ihrer Arbeit zu signalisieren, doch im Film tragen sie graue Kittelkleider, die denen der Marthas ähnlich sind. Außerdem tragen die Econowives Plastikhauben, auf dem Kopf. Wie bei den Männern gibt es auch illegitime Frauen: Die Unfrauen (Unwomen) sind Frauen, die fruchtbar sind, sich allerdings weigern zu gebären, sterile Frauen die keiner der zuvor erwähnten Kategorien angehören, sowie Witwen, Feministinnen, Lesben, Nonnen und politisch inakzeptable Frauen. Sie werden in die Kolonien geschickt. Jezebels sind Prostituierte. Das Lokal, in dem sie arbeiten, ist nach ihnen benannt. Einige von ihnen sind Lesben. Auch hoch gebildete, ursprünglich fruchtbare Frauen, die sich mit der Rolle als Dienerin nicht abfinden konnten, sind unter ihnen. Größtenteils sind es Frauen, die für diese Zwecke sterilisiert wurden. Sie tragen aufreizende Kleidung aus der Zeit „davor“. Auch die Bezeichnung Jezebel ist der Bibel entlehnt. Jezebel ist die englische Schreibweise von Isebel. Isebel war eine lasterhafte Prophetin.

„[...] sie gibt sich als Prophetin aus und lehrt meine Knechte und verführt sie, Unzucht zu treiben und Fleisch zu essen, das den Götzen geweiht ist.“¹⁰¹

Allerdings heißt es weiter:

„(22) Darum werfe ich sie auf ein Krankenbett, und alle, die mit ihr Ehebruch treiben,

¹⁰⁰ Lukas Kap. 10 Vers 38-42

¹⁰¹ Offenbarung des Johannes Kapitel 2 Vers 20

*bringe ich in große Bedrängnis, wenn sie sich nicht abkehren vom Treiben dieses Weibes.*¹⁰²

Das diktatorische Regime Gileads hat, wie die meisten Diktaturen, ein eigenes Symbol. Das Auge, umgeben von einer Pyramide bzw. einem Dreieck mit nach oben weisender Spitze. Es ist auch als das Auge der Vorsehung bekannt.



Abbildung 24: Das allessehende Auge in den Nachrichten, 01: 38: 45



Abbildung 25: Das allessehende Auge bei der Hinrichtung, im Hintergrund, 01: 11: 48

Das Auge ist meist klein, jedoch immer wieder im Hintergrund zu finden, z.B. auf Autotüren, Flaggen, in den Nachrichten, etc.

*„In der christlichen Ikonographie ist das Auge – inmitten von Sonnenstrahlen oder im Dreieck mit nach oben weisender Spitze allbekanntes Symbol der göttlichen Allgegenwart bzw. der Dreifaltigkeit. Auch die höchsten Engelschöre (Cherubim, Seraphim) tragen zum Zeichen ihrer durchdringenden Weisheit Augen auf den Flügeln.“*¹⁰³

Diese Allgegenwart der Obrigkeit wird durch die häufige Präsenz verstärkt. Es ist, als würden

¹⁰² Ebenda Vers 22

¹⁰³ Biedermann, Hans (Hg.). Knaurs Lexikon der Symbole. S. 100

die Augen die Figuren im Film wie Überwachungskameras beobachten. „*Das mit der Spitze nach oben weisende Dreieck als Symbol der himmlischen Welt, über Tod und Hölle triumphierend.*“¹⁰⁴ Das Auge der Vorsehung vereint in *The Handmaid's Tale* die ständige Präsenz der Obrigkeit und Überwachung durch diese, mit sakraler Bedeutung und dem Triumph über das Böse.

Ein weiteres starkes Symbol sind die Armreifen der Dienerinnen. Im Laufe ihrer Ausbildung erhalten die Dienerinnen einen metallenen Armreifen mit Barcode. Den Armreif können sie nicht selbst entfernen.

Der Barcode wird als „*maschinenlesbarer Code auf Waren und Verpackungen*“¹⁰⁵ definiert. Der Armreif ist ein weiterer Schritt der Entmenschlichung und macht die Frauen zu Waren, die verliehen werden und ersetzbar sind.

Auch in der Offenbarung des Johannes ist von einer Kennzeichnung der Menschen die Rede:

„(16) *Die Kleinen wie die Großen, die Reichen und die Armen, dir Freien und die Sklaven, alle zwang es, auf ihrer rechten Hand oder ihrer Stirn ein Kennzeichen anzubringen. (17) Kaufen oder verkaufen konnte nur, wird das Kennzeichen trug: den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens.*“¹⁰⁶

Zwar geht es hier um die Möglichkeit zu kaufen und verkaufen, aber auch hier werden die Menschen gekennzeichnet um sie zu knechten.

4.6. Die Bibelzitate

Gilead steht unter einer klerikalen Diktatur. Das System beruft sich in allem auf die Bibel. Dies beginnt schon bei dem Namen Gilead. Gilead hieß ein Gebirge östlich des Jordans. In dieses Gebirge war Jakob vor Laban geflüchtet. Es handelt sich um jenen Jakob, der gleich noch erwähnt werden wird. Laban war der Vater von Rahel und Lea, in dessen Diensten Jakob stand.

Vor dem ersten Ritual wird das Erstes Buch Mose Kapitel 30 vorgelesen.

Auf diese Stelle bezieht sich das Prinzip der Dienerin. Im Film ist das Zitat dieser Verse lückenhaft. Aus Gründen der Verständlichkeit sind hier die vollständigen Verse wiedergegeben.

„*Als Rahel sah, dass sie Jakob keine Kinder gebar, wurde sie eifersüchtig auf ihre Schwester. Sie sagte zu Jakob: Verschaff mir Söhne: wenn nicht, sterbe ich. (2) Da*

¹⁰⁴ Schwarz-Winklhofer, Inge; Biedermann, Hans. Das Buch der Zeichen und Symbole. S.91

¹⁰⁵ <http://www.duden.de/suchen/dudenonline/Barcode> am 31.08.2011

¹⁰⁶ Offenbarung des Johannes Kap. 13 Vers 16f.

wurde Jakob zornig auf Rahel und sagte: nehme ich etwa die Stelle Gottes ein, der dir die Leibesfrucht versagt? (3) Sie antwortete: Da ist meine Magd Bilha. Geh zu ihr! Sie soll auf meine Knie gebären, dann komme auch ich durch sie zu Kindern. (4) Sie gab ihm also ihre Magd Bilha zur Frau, und Jakob ging zu ihr. (5) Bilha wurde schwanger und gebar Jakob einen Sohn. (6) Rahel sagte: Gott hat mir recht verschafft; er hat auch meine Stimme gehört und mir einen Sohn geschenkt...“

Außer von Bilha, der Magd seiner zweiten Frau Rahel, wurden Jakob auch von Silpa, der Magd seiner ersten Frau Lea, Kinder geboren.¹⁰⁷ Lea war die ältere Schwester von Rahel. Jakob wollte Rahel zur Frau, doch ihr Vater Laban gab ihm zuerst Lea zur Frau, da die jüngere Schwester nicht vor der Älteren verheiratet werden durfte. So nahm Jakob nach seiner Brautwoche mit Lea Rahel zur Frau.¹⁰⁸ *„Als der Herr sah, dass Lea zurückgestoßen wurde, öffnete er ihren Mutterschoß, Rahel aber blieb unfruchtbar.“*¹⁰⁹ Jakobs Eheschließung mit zwei Schwestern war unrechtmäßig. *„Du darfst neben einer Frau nicht auch noch deren Schwester heiraten; du würdest sie zur Nebenbuhlerin machen, wenn du zu Lebzeiten der Frau die Scham ihrer Schwester entblößt.“*¹¹⁰ Rahel war nicht die erste Frau in der Bibel, die ihren Mann zu ihrer Magd geschickt hat, da sie selbst unfruchtbar war. *„Sarai sagte zu Abram: Der Herr hat mir Kinder versagt. Geh zu meiner Magd! Vielleicht komme ich durch sie zu Kindern.“*¹¹¹ Nach altorientalischem Recht durfte eine Frau ihrem Mann erlauben, der Sklavin beizuwohnen. Die Kinder der Sklavin galten als legitime Kinder der Frau.¹¹²

Serena Joy entspricht Rahel, der Kommandant Jakob und Kate Bilha. Bilha, Silpa und die Magd Sarais namens Hagar hatten ebenso wie Kate wohl kaum eine Wahl, ob sie als Gebärsklavin dienen wollen. Denn Bilha, Silpa und Hagar hätte bei Ungehorsam gegen ihre Herrin (denn es sind die Frauen, die ihre Männer zu ihren Sklavinnen schicken) mit Sicherheit der Tod erwartet.

Bei der Hinrichtung wird das Fünfte Buch Mose Kapitel 22 Vers 25 vorgetragen. Hierin geht es um Vergewaltigung und deren Bestrafung.

„Wenn der Mann dem verlobten Mädchen auf freiem Feld begegnet, sie festhält und sich mit ihr hinlegt, dann soll nur der Mann sterben, der bei ihr gelegen hat, (26) dem Mädchen aber sollst du nichts tun. Bei dem Mädchen

¹⁰⁷ Genesis Kap. 30 Vers 9-13

¹⁰⁸ Vgl. Genesis Kap. 29 Vers 18-30

¹⁰⁹ Genesis Kap. 29 Vers 31

¹¹⁰ Levitikus Kap. 18 Vers 18

¹¹¹ Genesis Kap. 16 Vers 2

¹¹² Anmerkung zu Genesis Kapitel 16 Vers 2 S. 17

*handelt es sich nicht um ein Verbrechen, auf das der Tod steht; denn dieser Fall ist so zu beurteilen, wie wenn ein Mann einen andern überfällt und ihn tötet.*¹¹³

Diese Verse geben der Regierung von Gilead das Recht, einen Vergewaltiger zu töten. Der Frau bzw. dem Mädchen gegenüber wird ein Unterschied gemacht, ob das Verbrechen in der Stadt begangen wurde und sie nicht geschrien hat¹¹⁴ oder auf dem Felde, wo man vermuten kann, dass sie geschrien hat, aber kein Helfer zur Stelle war. In ersterem Fall sollen beide, Täter und Opfer, gesteinigt werden. Im zweiten Fall wird nur der Täter, hingerichtet werden. In diesen beiden Fällen ist immer die Rede von Jungfrauen und Mädchen, die mit einem anderen Mann verlobt sind. Wenn ein Mann eine Jungfrau vergewaltigt und er bei der Tat ertappt wird, soll der Mann dem Vater 50 Silberschekel zahlen und sein Opfer heiraten. Er darf sie niemals entlassen. All diese Verbote bzgl. Vergewaltigung beziehen sich auf Jungfrauen und verlobte Mädchen. Im Falle des Ehebruchs mit der Frau eines anderen steht geschrieben: *„Wenn ein Mann dabei ertappt wird, wie er bei einer verheirateten Frau liegt, dann sollen beide sterben, der Mann, der bei der Frau gelegen hat, und die Frau. Du sollst das Böse aus Israel wegschaffen.“*¹¹⁵ Ob dieser Ehebruch einvernehmlich ist oder ob es sich dabei um eine Gewalttat handelt, ist scheinbar gleichgültig. Die Vergewaltigung einer unverheirateten und nicht- Verlobten, die keine Jungfrau mehr ist, wird nicht geahndet. Laut Altem Testament handelt es sich dabei scheinbar um kein Verbrechen. Im Folgenden soll noch die Frauenfeindlichkeit in der Bibel verdeutlicht werden, da sich die Gesetze Gileads in *The Handmaid's Tale* darauf berufen

*„Er sagt zu ihnen: warum habt ihr alle Frauen am Leben gelassen? (16..) Nun bringt alle männlichen Kinder um und ebenso alle Frauen, die schon einen Mann erkannt und mit einem Mann geschlafen haben. (18) Aber alle weiblichen Kinder und die Frauen, die noch nicht mit einem Mann geschlafen haben, lasst euch am Leben!“*¹¹⁶

An dieser Stelle wird dazu aufgerufen, männliche Kinder und Frauen, die keine Jungfrauen mehr sind umzubringen und alle Jungfrauen gefangen zu nehmen, um sie sich als Sexsklavinnen oder ähnliches zu halten. Auch die Kinder.

Eine andere Geschichte handelt von einem Levit der in Gibea in einem Gasthaus einkehrte. Am Abend kam Gesindel aus der Stadt und umringte das Haus. Sie verlangten von dem Besitzer des Hauses, er soll den Mann, den Levit hinaus schicken, sie wollen ihren Mutwillen

¹¹³ Fünftes Buch Mose Kap. 22 Vers 25

¹¹⁴ Vgl. Deuteronomium Kap. 22 Vers 23-24

¹¹⁵ Deuteronomium Kap. 22 Vers 22

¹¹⁶ Numeri Kap. 31 Vers 15, 17-18

mit ihm treiben.

„Der Besitzer des Hauses sagte zu ihnen: Nein, meine Brüder, so etwas Schlimmes dürft ihr nicht tun. Dieser Mann ist als Gast in mein Haus gekommen; darum dürft ihr keine solche Schandtät begehen. (24) Da ist meine jungfräuliche Tochter und seine Nebenfrau. Sie will ich euch hinaus bringen; ihr könnt sie euch gefügig machen und mit ihnen tun, was euch gefällt. Aber an diesem Mann dürft ihr keine solche Schandtät begehen.“¹¹⁷

Der Levit brachte seine Nebenfrau nach draußen. Sie wurde die ganze Nacht hindurch geschändet. Erst im Morgengrauen ließ man sie gehen. Sie brach vor der Tür des Hauses zusammen. Der Levit forderte sie auf, aufzustehen, da er weiter reisen wollte. Da sie nicht reagierte, packte er sie auf einen Esel. Zu Hause angekommen zerstückelte er die Frau Glied für Glied und verschickte die Teile in das ganze Gebiet Israels.¹¹⁸

Alle diese Auszüge machen die frauenfeindliche Haltung deutlich, auf die sich die Regierung Gileads beruft. Eva gilt als erste Frau mit ihrem Annehmen des Apfels als das böse Vorbild der Frauen, Vergewaltigung wird lediglich im Sinne des Vaters oder Bräutigams des Opfers geahndet und teilweise nicht bestraft.

Die Staatsphilosophie Gileads beruht hauptsächlich auf Passagen des Alten Testaments, doch in einigen Details wie der Namensgebung der „Klassen“ beruft sich das Regime auch auf das Neue Testament. Hachtel schreibt zur Thematik der Bibelzitate: *„Diese Bibelzitate werden archaisch ausgelegt und fundamentalistisch verwendet. So wird das Weib, durch den Sündenfall schuldig gesprochen und zum ewigen Untertan des Mannes erklärt.“¹¹⁹*

Zwar handelt es sich um extremistische Auslegungen der Bibel, auf die Gilead sich bezieht, aber wie die Geschichte zeigt, hat der Mensch die Bibel, den Koran und andere heilige Schriften immer wieder so ausgelegt, wie er es für richtig hielt und wie er es gerade für seine Zwecke brauchte. So auch in Gilead.

Die Religion und deren Auslegung machen in *The Handmaid's Tale* einen Schritt zurück. Die Methoden und Ansichten sind rückständig. Religions- und Staatsgegner werden verfolgt. Homosexualität wird mit dem Tode bestraft. Selbst jene Frauen, die der Kirche angehören, die Nonnen, werden verfolgt. Sie gelten als „Unfrauen“, da sie sich weigern zu gebären.

Der Schritt den die Religion in Gilead zurück geht, ist groß. Bedenkt man aber einige Äußerungen des aktuellen Papstes Benedikt XVI., wie z.B. seine Stellungnahme zu

¹¹⁷ Buch der Richter Kap. 19 Vers 23-24

¹¹⁸ Vgl. Buch der Richter Kap. 19 Vers 25-29

¹¹⁹ Hachtel, Julia. Entwicklung des Genres Antiutopie. Aldous Huxley, Margaret Atwood, Scott McBain und der Film „Das Leben der Anderen“ S. 61

Kondomen und der Aids- Problematik in Afrika, ist der Schritt zurück nicht so groß. *„Papst Benedikt XVI. hat mit seiner Äußerung, die Verteilung von Kondomen in Afrika könne die Aids-Problematik nicht lindern, sondern verschlimmere sie sogar, in Deutschland für heftige Kritik gesorgt.“*¹²⁰ Dies ist eine Einstellung, die in Gilead vermutlich willkommen wäre, da sie nicht nur dem Verbot der Verhütung entspricht, sondern auch jene benachteiligt, die laut gileadischer Ansicht Abschaum sind und der Säuberung zum Opfer fallen müssten. Die Verteilung von Kondomen in Afrika soll nicht nur bei der Aids- Problematik helfen, sondern auch die Geburtenrate in den Griff zu bekommen. Afrika ist überbevölkert und arm, zwei Fakten, die neben der hohen Aids Rate für die Kondomverteilung sprechen, jedoch in den Augen der römisch-katholischen Kirche scheinbar gleichgültig sind.

Auch mit seinen Äußerungen in Bezug auf Andersgläubige hat sich Papst Benedikt XVI. Feinde gemacht. *„Benedikt XVI. hatte in seiner Rede einen christlich-byzantinischen Kaiser aus dem 14. Jahrhundert mit den Worten zitiert: „Zeig mir doch, was Mohammed Neues gebracht hat, und da wirst du nur Schlechtes und Inhumanes finden wie dies, dass er vorgeschrieben hat, den Glauben, den er predigte, durch das Schwert zu verbreiten.“*¹²¹ Zwar bedauerte man den Vorfall und Kardinal Bertone erklärte dass die vom Papst gehaltene Rede als *„klare Zurückweisung von religiös motivierter Gewalt, egal woher sie komme, gemeint gewesen“*¹²² wäre. Die Feindseligkeit gegenüber Andersgläubigen entspricht der fundamentalistischen Deutung der Bibel in Gilead.

Des Weiteren sei auch noch die Einmischung des Papstes in einer Angelegenheit in Großbritannien erwähnt.

*„Der Papst sagte während eines Treffens mit den katholischen Bischöfen von England und Wales in Rom, ihr Land sei zwar bekanntermaßen der Chancengleichheit in der Gesellschaft verpflichtet, doch die gegenwärtig erörterte Gesetzgebung drohe „ungerechtfertigte Einschränkungen“ zu bewirken. Die geplanten Gesetze sollen der Diskriminierung von Frauen und Homosexuellen am Arbeitsplatz entgegenwirken. Nach Meinung des Papstes könnten sie jedoch die Freiheit religiöser Gemeinschaften, im Sinn ihres Glaubens zu handeln, einschränken.“*¹²³

Hiermit äußert er nicht nur seine frauenfeindliche Einstellung, sondern unterstützt die

¹²⁰ <http://www.faz.net/artikel/C30190/aids-in-afrika-empoerte-reaktionen-auf-papst-aeusserung-30095141.html> am 11.09.2011

¹²¹ <http://www.faz.net/artikel/C31325/papst-aeusserung-zum-islam-benedikts-bedauern-geht-kritikern-nicht-weit-genug-30054290.html> am 11.09.2011

¹²² <http://www.faz.net/artikel/C31325/papst-aeusserung-zum-islam-benedikts-bedauern-geht-kritikern-nicht-weit-genug-30054290.html> am 11.09.2011

¹²³ <http://www.faz.net/artikel/C31325/gleichstellung-in-grossbritannien-empowerung-wegen-kritik-des-papstes-30051625.html> am 11.09.2011

Homophobie. Der gegenwärtige Stand der römisch-katholischen Kirche ist nicht weit entfernt von den archaischen und fundamentalistischen Auslegungen der Bibel im Staat Gilead.

4.7. Margaret Atwood, Gilead, das Bild der Frau und die Unfruchtbarkeit

Der Vollständigkeit halber soll im Folgenden kurz die Bedeutung Margaret Atwoods als Autorin von *The Handmaid's Tale*, in Hinblick auf ihren feministischen Hintergrund erläutert werden. Außerdem sollen Einflüsse und Ziele in Bezug auf die Entstehung des Werkes genannt werden. Margaret Atwood wurde 1939 in Kanada geboren. *The Handmaid's Tale* brachte Margaret Atwood internationale Aufmerksamkeit. Ihr politisches und soziales Interesse, ebenso wie feministische Themen in ihren Werken, waren bereits bekannt, die düstere Dystopie, in der all das vereint wurde, war keine Überraschung.

Die meisten ihrer Werke haben einen feministischen Schwerpunkt und thematisieren die Machtverteilung zwischen den Geschlechtern. Sie bezieht sich häufig auf aktuelle politische oder soziale Ereignisse. Außerdem sind in ihren Werken oft Opfer zu finden, die auch Täterrollen übernehmen. In *The Handmaid's Tale* hat Atwood einige zu dem Zeitpunkt aktuelle Ereignisse und Entwicklungen verarbeitet. Zunächst die beunruhigende Entwicklung der Fernsehprediger, oder auch Teleevangelisten, in den USA. Diese waren in den 80er Jahren weit verbreitet und besaßen dadurch eine gewisse Macht durch ihren enormen Empfänger-Radius. Dieser Aspekt wird z.B. in der Figur der Serena Joy thematisiert. Sie war einst eine solche Teleevangelistin. Auch das Ceaușescu-Regime in Rumänien hat Atwood beeinflusst. Ceaușescu wollte die Geburtenraten erhöhen, in dem er ein strengeres Gesetz bezüglich Verhütung und Abtreibung durchsetzte. Nur Frauen über 45 und Frauen mit mehr als 5 Kindern waren diese Maßnahmen erlaubt. Ajatollah Chomeini, der Gründer der Islamischen Republik im Iran strebte eine möglichst islamische Staatsführung an. Theokratische Prinzipien bestimmten das Gesetzbuch. Es gelten die strengen und frauenfeindlichen Vorschriften der Scharia¹²⁴

„Female sexuality, the female body, and its abuse are also key issues in feminist dystopia, whereas racism, ethnicity, and women as conquered sex/species feature

¹²⁴ Vgl. Hachtel, Julia. Entwicklung des Genres Antiutopie. Aldous Huxley, Margaret Atwood, Scott McBain und der Film „Das Leben der Anderen“ S. 55-56

*in some and more so in recent contemporary feminist dystopias*¹²⁵.

All dies verarbeitete Atwood in *The Handmaid's Tale*, um davor zu warnen. Religion steht in Gilead an oberster Stelle. Frauen sind dem Mann untertan und haben keinerlei Rechte. Besonders schlimm ist die Situation für die Dienerinnen. Die letzten fruchtbaren Frauen, nach dem aus unbekanntem Gründen der Großteil der Bevölkerung in Gilead unfruchtbar ist. Es ist immer nur die Rede von der Unfruchtbarkeit der Frauen, Männer gelten vom Gesetz her prinzipiell als fruchtbar.

5. Fazit

Schlussendlich werden einige Unterschiede und Ähnlichkeiten beider Filme verglichen und hinsichtlich der in der Einleitung aufgeworfenen Fragen analysiert, des Weiteren wird untersucht welche Aspekte sich aus der thematischen Einführung dieser Arbeit wiederfinden lassen.

Um herauszufinden wer fruchtbar ist, müssen medizinische Tests gemacht werden, ob die Männer und Frauen unfruchtbar sind. In *The Handmaid's Tale* werden nur die Frauen auf Fruchtbarkeit getestet. Dies ist auf das herrschende patriarchale System zurückzuführen. Die Männer sind wahrscheinlich auch größtenteils unfruchtbar, aber auf Grund des totalitären, christlich- extremistischen Systems sind die Männer unantastbar. Außerdem werden hier die Frauen zu den Tests genötigt, während in *Children of Men* lediglich zu Tests aufgefordert wird. Die Tests sind in diesem filmischen Beispiel freiwillig. Es werden sowohl Männer als auch Frauen getestet.

In beiden Filmen werden Einschränkungen hinsichtlich Rasse, Religion, Gesundheit und sexueller Orientierung gemacht. Die Fremdenfeindlichkeit ist somit beiden Zukunftsvisionen eigen.

Die Ausbreitungsgrade der Unfruchtbarkeit in *Children of Men* und *The Handmaid's Tale* sind unterschiedlich und der Umgang mit der Situation ist entsprechend angepasst:

¹²⁵ Mohr, Dunja M. (Hg.) *Worlds apart? Dualism and Transgression in Contemporary Female Dystopias*. S. 36

In Gilead haben fruchtbare Frauen nur zwei Möglichkeiten, entweder sie werden eine Dienerin oder sie gehen in die Kolonie, was den sicheren Tod bedeutet. In *The Handmaid's Tale* wird nur die Lage in Gilead beschrieben. Was im Rest der Welt passiert, ob Menschen dort auch unfruchtbar sind, erfährt man nicht. Nachdem Kate nach Kanada fliehen wollte, kann man davon ausgehen, dass nur in Gilead solch totalitäre Zustände auf Grund der Unfruchtbarkeit herrschen. Demnach sind vielleicht auch die Umstände dort anders. Womöglich ist die Unfruchtbarkeit dort kein solches Problem. Man erfährt nicht, was die Sterilität verursacht hat, auch nicht ob sie vor dem „cleaning up“ schon existierte oder ungewollte Folge dessen war.

Die Unfruchtbarkeit in *Children of Men* ist global und absolut, hier gibt es kein einziges Prozent Frauen oder Männer die fruchtbar wären. Bis Kee schwanger wird. Hier ist die Verzweiflung größer, die Konflikte umfassender und außer dem Tod gibt es keine Flucht aus dieser Lage. Somit zeigt *Children of Men* eine noch pessimistischere Vision der Zukunft.

„So wie die Krise der ungewollten Kinderlosigkeit von vielen als existenzielle Krise empfunden wird, so heftig sind auch die Trauergefühle, wenn Sie den Kinderwunsch loslassen und sich auf ein Leben ohne Kind einstellen müssen: Wissenschaftliche Studien zeigen, dass die Trauerphase nach dem unerfüllten Kinderwunsch mehrere Jahre anhalten kann.“¹²⁶

Wenn die Trauerphase für einen einzelnen Menschen mehrere Jahre dauern kann, wie lange kann dann die Trauer der ganzen Menschheit, die keine Kinder mehr bekommen kann dauern? So lange bis der letzte Mensch gestorben ist.

Beide Filme zeigen dennoch eine Schwangere. Kee ist in *Children of Men* die erste Schwangere nach 18 Jahren. Sie ist eine junge Dunkelhäutige, die zuerst keine Ahnung hatte, was mit ihr geschieht und nicht weiß, wer der Vater des Kindes ist. Kate ist eine Dienerin. Sie ist weiß, Anfang bis Mitte Dreißig und hatte schon ein Kind. Sie weiß, was passiert. Der Kind- zeugende Sex ist einvernehmlich gewesen, allerdings musste sie einiges über sich ergehen lassen, um schwanger zu werden.

Kee und Kate sind grundverschieden. Allein die Tatsache, dass Kee die einzige Schwangere und Kate eine von mehreren schwangeren Dienerinnen ist, macht einen großen Unterschied in der Bedeutung ihrer Schwangerschaft und ihres Kindes. Doch beide leben in einer grausamen

¹²⁶ Petra Thorn. *Männliche Unfruchtbarkeit und Kinderwunsch. Erfahrungen, Lebensgestaltung, Beratung.* (Stuttgart, Kohlhammer, 2010) S.63

und aussichtslosen Welt und können beide am Ende mit ihrem Kind nur hoffen.

So unterschiedlich die beiden Schwangeren sind, so ist auch der Umgang mit ihnen und der Geburt in den beiden ausgewählten Filmbeispielen.

Während in *The Handmaid's Tale* sowohl Schwangerschaft als auch Geburt öffentlich sind, ist man in *Children of Men* darauf bedacht, Kees Schwangerschaft geheim zu halten und Theo tut sein Bestes, um die Geburt vor der Welt zu verbergen. In Gilead wird schwangeren Dienerinnen bzw. ihren Ehefrauen applaudiert und gratuliert. Die Schwangeren bekommen die medizinisch beste Versorgung, die möglich ist und auf die Bedürfnisse einer Schwangeren abgestimmte Mahlzeiten. Theo dagegen hat für die Geburt von Kees Kind keinerlei Instrumente und auch keine Medikamente. Er sterilisiert seine Hände mit Whiskey. Kate sitzt am Ende verlassen in einem Wohnwagen, und hofft auf eine Besserung der Situation. Kee sitzt am Ende verloren mit ihrem Baby (und dem toten Theo) in einem Boot und wartet auf Hilfe. Somit sind beide schwangeren Frauen am Ende alleine und abhängig von der Hilfe anderer.

Eine weitere Gemeinsamkeit ist, dass beide Frauen Angst haben, man könne ihnen ihr Kind wegnehmen. In Gilead werden Kinder an reiche Ehepaare weitergegeben, wie auch Kates Tochter. Kees Kind könnte für Propaganda Zwecke genutzt und auch an ein wohlhabendes Paar übergeben werden. Kinder werden zu Waren gemacht, so wie in der Realität des Kinderhandels. Unfruchtbarkeit ist heute schon Grund dafür, dass Kinder quer über die Welt als Waren verkauft werden. In den beiden ausgewählten Filmen, sind Kinder auf Grund der weit verbreiteten bzw. globalen Sterilität nur seltener.

Und da Kinder in diesen beiden Zukunftsvisionen so selten sind, hat es eine besondere Bedeutung, ein Kind gehabt zu haben. Das „verlorene Kind“ ist ein Motiv das *Children of Men* und *The Handmaid's Tale* gemein ist und lässt die Unfruchtbarkeit noch grausamer erscheinen. In beiden Filmen gibt es Eltern, die ein Kind auf die eine oder andere Weise, verloren haben.

Theos Sohn ist gestorben. Kates Tochter wurde ihr weggenommen. Sie sind Veteranen einer anderen Zeit. Einer Zeit, in der es Familien gab, in der es Kinder gab und jeder, der wollte, eine eigene Familie gründen konnte. Der Verlust seines Sohnes ist für Theo das Ende. Dylan starb, nachdem sich die Unfruchtbarkeit ausgebreitet hatte. Daher war er für Julian und Theo nicht nur Liebe, sondern auch Hoffnung. Keine Hoffnung auf eine globale Besserung der Lage, aber Hoffnung auf ein privates Glück. Sein Tod setzte allem, was Theo etwas bedeutete, ein Ende. Julian hat den Verlust des Kindes nicht überwunden, wie Theo es ihr im Bus

vorwirft, sondern sie hat versucht, den Schmerz zu kompensieren und hat sich dem Widerstand angeschlossen. Theo hat aufgegeben und hat sich dem Alkoholismus hingegeben. Kates Tochter wurde bei ihrem gemeinsamen Fluchtversuch gefangen genommen. Zunächst weiß Kate nicht, was mit ihr geschehen ist. Erst Serena Joy gibt ihr die Gewissheit, dass sie noch lebt. Die Tochter ist einer anderen Familie zugeteilt worden. Nun, da Kate weiß, dass ihre Tochter noch lebt, hegt sie die Sehnsucht, sie zu sehen. Doch sie weiß, dass das aussichtslos ist.

Beide schwangeren Frauen haben einen Helden, der ihnen zur Seite steht. Theo ist passiv, rettet seine Schützlinge und stirbt am Ende selbst. Zu Beginn des Films ist er ein verzweifelter Alkoholiker. Am Ende ist er ein Mann, der seine Mission erfüllt. Theo entwickelt sich vom Antiheld zum Helden. Nick ist aktiv, er ist Rebell und leistet Widerstand gegen das System. Er ist ein Held. Beide Männer widmen sich in einer komplizierten, pessimistischen und feindlich gesinnten Welt der Aufgabe, eine Schwangere und ihr Kind zu retten.

„Der Zusammenhang zwischen der Suche nach dem individuellen Heil und den sozialen Bedingungen, unter denen die Verwirklichung der Voraussetzung den, unter denen man das Heil oder ewige Leben oder Nirwana erreichen kann, bewirkt, daß die Erlangung des endgültigen Heils oder des ewigen Lebens mit der Vollendung der Geschichte und der Welt verbunden ist.“¹²⁷

Die Vollendung der Geschichte bzw. der Welt bedeutet, die Rettung der Schützlinge. Was zur Folge hat, dass die Helden ihr Heil gefunden haben.

In beiden Filmen gibt es Widerstand gegen die Obrigkeit. Die beiden Diktaturen treten unterschiedlich in Erscheinung. In *The Handmaid's Tale* ist das ganze Leben bis ins kleinste Detail von der Regierung Gileads geregelt. In *Children of Men* sieht man nur Armee und Polizei auf den Straßen wie sie Menschen festnehmen und in Käfigen festhalten. In *Children of Men* sind es die *Five Fish*, die sich gegen das Regime wehren. Sie wollen den gewaltlosen Weg gehen, nachdem die Gewalt ausgeartet ist und nichts bewirkt hat. Doch sie sind uneins über die Ziele, daher wird Julian ermordet. Die *Five Fish* werden in den Nachrichten als Terroristen bezeichnet. In *The Handmaid's Tale* kämpft die Armee andauernd sowohl an der

¹²⁷ Koslowski, Peter (Hg.). Fortschritt, Apokalyptik und Vollendung der Geschichte und Weiterleben des Menschen nach dem Tode in den Weltreligionen. Diskurs der Weltreligionen. S. 4

Front als auch in der Stadt gegen die Rebellen. Da der Kommandant mit diesen Kämpfen zu tun hat, wendet sich die Rebellin Ofglen an Kate. Es gibt auch in beiden Filmen Anschläge mitten in der Stadt. Der Widerstand trägt den Kampf zum Volk, um es daran zu erinnern sich zu wehren.

Die Informationen über den Widerstand bzw. über die Terroristen werden nur zensiert, so formuliert weitergegeben, dass sie der Propaganda dienen. Der Umgang mit Nachrichten und Informationen ist in den beiden Beispielfilmen sehr unterschiedlich. Im Großbritannien des Jahres 2027 wird die Bevölkerung mit Nachrichten und Informationen geradezu bombardiert. Überall in der Stadt gibt es Zeitungen, Fernseher und riesige Screens die ganze Häuserfassaden bedecken. Alte Zeitungen fliegen durch die Straßen Londons, wie Strohhallen in verlassenen Westernstädten. In dem Zimmer, in dem Theo von den *Five Fish* verhört wird, sind die Wände mit Zeitungen verklebt. Und Jasper hat Zeitungsausschnitte und Fotos zur Erinnerung gesammelt.

In Gilead gibt es nur in den Haushalten Fernseher. Lesen ist verboten. Daher gibt es keine Zeitungen, Zeitschriften und Bücher. Im Fernsehen werden Nachrichten über den Kampf gegen die Rebellen gezeigt, und wie gut es für die Armee um einen Sieg steht.

Während die Bevölkerung in *Children of Men* mit Nachrichten und Werbung überflutet wird, ist der Informationsfluss in *The Handmaid's Tale* schwach und zensiert.

Was für eine Zukunft wird in den beiden Filmen gezeigt und wie wird sie gezeigt?

Children of Men zeigt eine graue und schmutzige Welt. Diese Zukunft ist von Verzweiflung und Pessimismus zerfressen. Zwar ist die Technik fortgeschritten, trotzdem wirkt alles alt und heruntergekommen.



Abbildung 26: Die Straßen von London im Jahr 2027 - 1
00:01:55

Die Grausamkeit wird nicht versteckt: Käfige mitten auf der Straße, Gefangenenlager mitten in der Stadt, Aufforderung zum Selbstmord, u.v.m. Es herrschen Chaos, Grausamkeit und Menschenverachtung in der Welt. Zwar gibt es in diesem dystopischen London ein sauberes, schönes Stadtviertel, in welchem Theo seinen Cousin in der „Ark of Arts“ besucht, aber es wird nur kurz gezeigt und ist weder für den allgemeinen Zustand der Welt noch für die Ästhetik des Films repräsentativ.



Abbildung 27: Die Straßen von London im Jahr 2027- 2
00:02:03

Dieser Film hat eine kleine Farbpalette, grau und braun dominieren die Bilder. Die Menschen tragen größtenteils alte, verwaschene, abgenutzte Kleidung und man sieht nur selten sauber und elegant gekleidete Personen. Diese optischen Mittel tragen ihren Teil zu der verzweifelten Stimmung dieser Zukunft bei.

Zwar ist auch *The Handmaid's Tale* nicht sehr verspielt in der Farbgebung, aber die wenigen Farben sind hier eher klar und kräftig. Das Grün vom Gras und die Farben der Kostüme rot, blau, schwarz und grau treten stark zum Vorschein. So wird die Ordnung und Reinheit, die im Staat Gilead herrschen widergespiegelt.

Eine saubere, geordnete Welt wird gezeigt, in der die Grausamkeit hinter der Fassade von Ordnung, Disziplin und Gehorsam stattfindet. Die Straßen sind sauber. Die gezeigten Wohngegenden sehen aus wie neu und werden ständig von Putzpersonal in Stand gehalten.



Abbildung 28: Das saubere Wohnviertel 00:34:03

Nur am Stadtrand, wo die Menschen gefangen gehalten und von wo aus sie deportiert werden, gibt es Schmutz. In *Children of Men* wird die saubere Gegend nur kurz gezeigt und in *The Handmaid's Tale* sind es die schmutzigen Straßen die nur spärlich präsentiert werden. Daraus folgt, dass in beiden Filmen die jeweilige Kehrseite der eigentlichen Welt, nur am Rande für den Rezipienten in Erscheinung tritt.



Abbildung 29: Die schmutzigen Straßen Gileads 00:07:20

Die Bevölkerung ist in den beiden Filmen sehr unterschiedlich. Im Staat Gilead ist das Volk in Stände eingeteilt, die strengen Regeln unterliegen. Disziplin und das Einhalten der Regeln steht hier an oberster Stelle. Wer sich nicht an die Regeln hält, wird hingerichtet oder in die Kolonien geschickt, was einer Hinrichtung gleich kommt. Die Bevölkerung wird durch die herrschende Ordnung eingeschüchtert und unterdrückt. Flucht bedeutet ein Risiko, das mit hoher Wahrscheinlichkeit mit dem Tod endet, so im Fall von Kates Ehemann.

Hingegen leben die Menschen in *Children of Men* in einer chaotischen Welt. Zwar steht Großbritannien unter einer Diktatur, allerdings scheint diese lediglich für die Präsenz von Militär zu sorgen, um Rebellion im Keim zu ersticken und Verdächtige festzunehmen.

Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit ist in beiden Zukunftsvisionen zu finden, wobei sie aber unterschiedlich in Erscheinung treten. Während die Menschen in *Children of Men* ihre Trauer

offen ausleben, ist es in *The Handmaid's Tale* fatal, aus der Rolle zu fallen. In Gilead muss jeder seinem Stand entsprechend seine Rolle spielen, wer das nicht macht und sich nicht an die Regeln hält, wird getötet.

Beide Filme spielen an definierten Orten, doch was geht im Rest der Welt vor? Kanada ist das einzige andere Land, das in *The Handmaid's Tale* genannt wird, sogar als mögliches Fluchtziel. Doch in wie fern es dort besser ist, als in Gilead wird nicht erwähnt. Gibt es dort das Problem mit der Unfruchtbarkeit nicht? Gibt es dort eine demokratische Regierung? Keine dieser Fragen wird beantwortet, aber nachdem sich die Flucht dorthin lohnen soll, kann man davon ausgehen, dass man dort besser leben kann.

In *Children of Men* wird ein Mal in den Nachrichten gezeigt, dass überall auf der Welt Aufstände und Kämpfe stattfinden. Mit Waffen und Feuer wird gegen die Aussichtslosigkeit gekämpft oder auch gegen Diktaturen. Details erfährt der Rezipient nicht.

„Eine Art, die ausstirbt, verschwindet aus den Archiven. [...] Das Grundproblem ist, daß jedes Massenaussterben einzigartig ist, es gibt kein allgemeines Gesetz, das zum Beispiel ankündigt: Bei der nächsten Katastrophe werden alle Tiere, die mehr als zwanzig Kilo wiegen, sterben! Die Ursachen für den Tod einer Art sind vielfältig und speziell, sie gehorchen keinem allgemeinen Gesetz und unterliegen keiner Gesetzmäßigkeit.“¹²⁸

Die menschliche Rasse steht in *Children of Men* kurz vor dem Aussterben, in *The Handmaid's Tale* ist zumindest das Volk von Gilead davon bedroht. Eine Zukunft ohne Kinder ist keine Zukunft, sondern das Ende. Die Ursachen für die Unfruchtbarkeit bleiben im Unklaren. Ein Pfarrer in *The Handmaid's Tale* nennt in seiner Predigt zur Weihe der Dienerinnen einige Gründe, vor allem Sünden der Frauen.

„On this day of consecration, we do well to remember which deadly steps we were brought here. Folly of mankind and off womankind as well. Sexual promiscuity, wide spread abortion, birth control, tests on babys, genetic engineering,[...] artificial insemination.“¹²⁹

¹²⁸ Steven Gould in Eco, Umberto (Hg.). Das Ende der Zeiten. S.52

¹²⁹ Schlöndorff, Volker. *The Handmaid's Tale*. 00:23:14-00:23:46

All das kann zur Situation beigetragen haben, aber es gibt sicher noch andere Ursachen. Die Kolonien sind verseucht. Es muss also ein Ereignis stattgefunden haben, das diese Region so verseucht hat, dass Menschen dort innerhalb weniger Monate sterben. Eine Atombombe vielleicht, oder ein Unfall in einem Atomreaktor? Wir erfahren es nicht. In dieser Weihe wird die Schuld der ausschweifenden Sexualität, der Forschung und den Frauen gegeben. Der Staat Gilead hat im Namen der Religion seine Schuldigen gefunden.

Jasper erzählt Theo einen Witz über das Human Project, in dem sich Vermutungen über die Ursachen verbergen: genetic experiments, gamma rays, pollution¹³⁰. Andere Spekulationen kommen nicht vor im Film. Im Roman heißt es: „*We are outraged and demoralized less by the impending end of our species, less even by our inability to prevent it, than by our failure to discover the cause.*“¹³¹

In beiden Filmen wissen die Menschen nicht, was die Unfruchtbarkeit verursacht hat, sie können nur Vermutungen anstellen. Atomare Belastung, Umweltzerstörung und -verschmutzung, Genmanipulation, Kriege und Krankheiten haben vermutlich dazu geführt.

„*Die moderne Wirtschaft und Technologie sind diejenige Macht, die die Welt zugleich erschöpft und ihre Erschöpfung aufhält und hinausschiebt. Diese Macht ist apokalyptisch und die Apokalypse hinausschiebend zugleich.*“¹³²

Somit hat die Menschheit die Ursachen für ihr Aussterben selbst verursacht und kann nichts dagegen tun. Dennoch wird am Ende beider Filme ein Baby geboren. Und *Children of Men* endet sogar mit fröhlichem Kindergelächter und Geschrei aus dem Off. Die Angst, die im Mythos geschürt wurde, wird mit Hoffnung belohnt. „*Die Hoffnung, zu leben, ist ein Grundbestandteil des Menschen.*“¹³³ Die alten wie die neuen Endzeitmythen funktionieren mit Hoffnung und Angst. Beide Filme zeigen eine beängstigende Zukunft ohne Kinder. In *The Handmaid's Tale* ist es das Ende der Diktatur und der Unterdrückung auf das gehofft wird, aber die Unfruchtbarkeit bleibt vermutlich. Wenn man voraussetzt, was durch das Kinderlachen am Schluss zulässig ist, dass Kees Kind nicht das einzige bleibt, so zeigt *Children of Men* eine mythische Erneuerung der Menschheit, die nach einer Zeit der Sterilität wieder fruchtbar wird. Wenn es das einzige Kind bleibt, ist es die Erinnerung an eine

¹³⁰ Cuaròn, Alfonso. *Children of Men*. 00:10:08-00:10:11

¹³¹ James, Phyllis Dorothy. *Children of Men*. S. 5

¹³² Koslowski, Peter (Hg.). *Fortschritt, Apokalyptik und Vollendung der Geschichte und Weiterleben nach dem Tode in den Weltreligionen* S. 8

¹³³ Ziegler, Jean. *Die Lebenden und der Tod*. S. 175

vergangene Zeit und wäre Teil der Strafe. Außerdem ist die Wahrscheinlichkeit, dass Kees Kind das endgültig letzte ist, gering.

Die Unfruchtbarkeit ist in beiden Filmen eine Bestrafung der Menschheit. Dennoch gibt es am Ende Hoffnung auf den Fortbestand dieser. In beiden Dystopien wissen die Menschen nicht, was der Grund für die Unfruchtbarkeit ist, aber vielleicht muss der Grund unbekannt und lediglich Spekulation bleiben, um die Qualen der Strafe zu verstärken. Und vielleicht trägt die Unklarheit in den beiden Beispielen- wenn auch nur unbewusst- zu einem überlegteren Handeln für die Zukunft, für die künftigen Generationen in den beiden Filmen. Denn eine Zukunft ohne Kinder ist keine Zukunft.

Bibliographie

ATWOOD, Margaret. The Handmaid's Tale. London, Vintage Random House, 1996

ARISTOTELES. Poetik. Stuttgart, Reclam, 2005

ASWYNN, Freya. Die Blätter von Yggdrasil. Runen, Götter, Magie. Nordische Mythologie & Weibliche Mysterien. Wien, Edition Ananael, Erste Auflage 1991

BARKUN, Michael. A culture of conspiracy. Apocalyptic visions of contemporary America. Berkeley, University of California Press, 2006

BELLINGER, Gerhard J.(Hg.) Knauers Lexikon der Mythologie. München, Droemer Knaur, 1993

BIBEL Einheitsübersetzung. Altes und Neues Testament. Freiburg, Basel, Wien; Herder, 1995

BIEDERMANN, Hans (Hg.) Knauers Lexikon der Symbole. München, Knaur, 1998

BIERHORST, John. Die Mythologie der Indianer Nord- Amerikas (Übers. Frederik Hetmann) Augsburg, Weltbild, 1993

BLOCH, Ernst. Das Prinzip Hoffnung. Erster Band. Frankfurt am Main, Suhrkamp, 8. Auflage 1982

BÜRGER, Peter. Kino der Angst. Terror, Krieg und Staatskunst aus Hollywood. Stuttgart, Schmetterling Verlag, 2005

CARSON, Sandra Ann; Casson, Peter R.; Shuhman, Deborah J; Complete Guide to Fertility. Chicago, Contemporary Publishing, 1999

- CLÉBERT, Jean- Paul. Die Angst vor dem Weltuntergang. Eine Geschichte der Endzeitstimmung. Bergisch Gladbach, Bastei- Verlag, 1998
- COHN, Norman. Die Erwartung der Endzeit- Vom Ursprung der Apokalypse. Frankfurt am Main und Leipzig, Insel Verlag, 1997
- DIXON, Wheeler Winston. Visions of the Apocalypse. Spectacles of destruction in American cinema. London, Wallflower Press, 2003
- ECO, Umberto. Das Ende der Zeiten. Köln, DuMond, 1999
- FLÖEL Agnes; Hartmann, Bend J.; Neuhaus, Eva M.; von Stosch, Klaus; Thole, Christoph; Wagner, Martin F.- X. Designer- Baby. Diagnostik und Forschung am ungeborenen Leben. Paderborn, Ferdinand Schöningh, 2009
- FRÄNZNICK, Monika; Wieners, Karin. Ungewollte Kinderlosigkeit. Psychosoziale Folgen, Bewältigungsversuche und die Dominanz der Medizin. München, Juventa, 1996
- FREYTAG, Gustav. Die Technik des Dramas. Berlin, Autorenhaus Verlag, Erste Auflage der Neubearbeitung 2003
- GREEN, Miranda Jane. Keltische Mythen. Stuttgart, Philipp Reclam, 1994
- HACHTEL, Julia (Autorin); Wehdeking, Volker (Hg.) Die Entwicklung des Genres Antiutopie. Aldous Huxley, Margaret Atwood, Scott McBain und der Film „Das Leben der Anderen“. Marburg, Tectum Verlag, 2007
- HALL, John R. Apocalypse. From Antiquity to the Empire of Modernity. Camebridge, Polity Press, 2009
- HEINRICHS, Jürgen. Globalisierung der Unfruchtbarkeit. München, Eberhard, 2001
- HELLER, Eva. Wie Farben wirken. Farbpsychologie, Farbsymbolik, kreative Farbgestaltung. Reinbeck, Rowohlt, 1999

HUSAIN, Shahrugh. Die Göttin. Das Matriarchat, Mythen und Archetypen, Schöpfung, Fruchtbarkeit und Überfluss. München, Knauer, 1998

JAMES, P.D. The Children of Men. London, faber and faber, 1992

KIEKEGAARD, Sören [Søren]. Der Begriff Angst. Hamburg, Meiner, 1984

KOSLOWSKI, Peter (Hg.). Fortschritt, Apokalyptik und Vollendung der Geschichte und Weiterleben des Menschen nach dem Tode in den Weltreligionen. Diskurs der Weltreligionen. München, Wilhelm Fink Verlag, 2002

KRAH, Hans. Weltuntergangsszenarien und Zukunftsentwürfe. Narrationen vom Ende in Literatur und Film 1945-1990. Kiel, Ludwig Verlag, 2004

LAPLANCHE, J., Pontalis, J.-B. (Hg.) Das Vokabular der Psychoanalyse. Frankfurt am Main, Suhrkamp, 1973

LEPPIN, Ralf Die postnukleare Endzeitvision im Film der achtziger Jahre. Köln, Leppin Verlag, 1997

LUTZ, Jacob. Das neue Falken Buch der Vornamen. München, Falken, 2002

MARX, Helma (Hg.) Das Buch der Mythen. Aller Zeiten, aller Völker. Graz, Styria, 1999

MATTHEWS, John; Matthews, Caitlín. Lexikon der Keltischen Mythologie. Mythen, Sagen und Legenden von A-Z. Seehamer, Weyarn, 1997

METZLER, J.B. (Hg.) Metzler Literaturlexikon. Stuttgart Metzlersche Verlagsbuchhandlung und Carl Ernst Poeschl Verlag, 2. Auflage 1990

MOHR, Dunja M. (Hg.) World´s apart? Dualism and transgression in contemporary female dystopias. Jefferson, McFarland and Company, 2005

RANKE- GRAVES v., Robert. Griechische Mythologie. Quellen und Deutung. Rowohlt, Reinbeck, 14. Auflage 2001

ROSE, Herbert Jennings. Griechische Mythologie. Ein Handbuch. München, C.H. Beck, 2. Auflage 2007

ROUDINESCO, Elisabeth; Plon, Michael (Hg.). Wörterbuch der Psychoanalyse. Wien, Springer, 2004

SCHWARZ- WINKLHOFER, Inge; Biedermann, Hans. Das Buch der Zeichen und Symbole. Graz, Fourier Verlag, 5. Auflage 2004

TAUBE, Karl. Aztekische und Maya Mythen. Stuttgart, Philipp Reclam jun., 1994

THORN, Petra. Männliche Unfruchtbarkeit und Kinderwunsch. Erfahrungen, Lebensgestaltung und Beratung. Stuttgart, Kohlhammer, 2010

URTON, Gary. Mythen der Inka. Stuttgart, Reclam, 2002

ZERBST, Marion (Autorin); Waldmann, Werner (Hg.) Dumonts Handbuch Zeichen und Symbole. Herkunft, Bedeutung, Verwendung. Köln, Dumont, 2003

ZIEGLER, Jean. Die Lebenden und der Tod. München, Goldmann, Erweiterte Taschenbuchausgabe 2000

Internetquellen

ARBEITERKAMMER BURGENLAND

„Faschingsmasken - Gesundheitsgefährdend?“ Artikel vom 07.02.2012

<http://bgl.d.arbeiterkammer.at/online/faschingsmasken-gesundheitsgefaehrdend-65712.html?mode=711&STARTJAHR=2008> am 26.05.2012

DUDEN

„Barcode“

<http://www.duden.de/suchen/dudenonline/Barcode> am 31.08.2011

DIE PRESSE

„Golfkrieg-Syndrom: Soldaten unfruchtbar“ Artikel vom 15.07.2004

http://diepresse.com/home/science/193451/GolfkriegSyndrom_Soldaten-unfruchtbar?from=suche.intern.portal am 30.08.2011

Martin Kugler „Umwelt: Zu viele Menschen?“ Artikel vom 04.09.2010

http://diepresse.com/home/science/592264/Umwelt_Zu-viele-Menschen?direct=688958&_vl_backlink=/home/panorama/welt/688958/index.do&selChannel am 30.08.2011

Hannes Gamillscheg „Kassabon kann zu Unfruchtbarkeit führen“ Artikel vom 17.10.2010

<http://diepresse.com/home/panorama/welt/602743/Kassabon-kann-zu-Unfruchtbarkeit-fuehren?from=suche.intern.portal> am 30.08.2011

ENZYKLO- ONLINE ENZYKLOPÄDIE

„Millenarismus“

<http://www.enzyklo.de/Begriff/Millenarismus> am 29.01.2012

FRANKFURTER ALLGEMEINE

„Benedikts Bedauern geht Kritikern nicht weit genug“ Artikel vom 16.09.2006

<http://www.faz.net/artikel/C31325/papst-aeusserung-zum-islam-benedikts-bedauern-geht-kritikern-nicht-weit-genug-30054290.html> am 11.09.2011

„Empörte Reaktionen auf Papst-Äußerung“ Artikel vom 18.03.2009

<http://www.faz.net/artikel/C30190/aids-in-afrika-empoerte-reaktionen-auf-papst-aeusserung-30095141.html> am 11.09.2011

„Empörung wegen Kritik des Papstes“ Artikel vom 02.02.2010

<http://www.faz.net/artikel/C31325/gleichstellung-in-grossbritannien-empoerung-wegen-kritik-des-papstes-30051625.html> am 11.09.2011

N- TV

„Welt über 7-Milliarden-Marke“ Artikel vom 31.10.2011

<http://www.n-tv.de/politik/Welt-ueber-7-Milliarden-Marke-article4652801.html> am
02.01.2012

SPIEGEL ONLINE

„Weltbevölkerung wächst und altert im Eiltempo“ Artikel vom 13.03.2007

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/0,1518,471511,00.html> am 02.01.2012

Filmographie

Children of Men (2006)

GB/USA, Universal

R: Alfonso Cuarón

106 Minuten

The Handmaid's Tale (1990)

USA, Bioskop Film, Cinecom international, Odyssey, Cinetudes, 1990

R: Volker Schlöndorff

104 Minuten

Weiterführende Filmographie

Aeon Flux (2005)

USA, Paramount Pictures/ MTV Productions/...

R: Karyn Kusuma

93 Minuten

Apocalypse 2024: A boy and his dog (1975)

USA, LQ/JAF

R: L.Q. Jones

87 Minuten

Gattaca (1997)

USA, Jersey Films, Columbia Pictures

R: Andrew Niccol

106 Minuten

Le dernier combat („The last combat“, 1983)

France,

R: Luc Besson

92 Minuten

Never let me go (2010)

UK/ USA, Fox Searchlight/...

R: Mark Romanek

103 Minuten

On the Beach (1959)

USA, MGM

R: Stanley Kramer

134 Minuten

The Book of Eli (2010)

USA, Alcon Entertainment, Silver Pictures

R: The Huges Brothers

113 Minuten

The Quiet Earth (1985)

USA, Skouras Pictures/ Cinepro/Pillbury

R: Geoff Murphy

91 Minuten

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1: Kuhstall 00:37:08	28
Abbildung 2: Kuhstall 00:37:38	29
Abbildung 3: Theo, Kee und das Baby auf der Treppe	30
Abbildung 4: Soldaten lassen Waffen sinken 1 -	31
Abbildung 5: Soldaten lassen Waffen sinken 2 –	31
Abbildung 6: „The Human Project Lives“ 00:11:15	35
Abbildung 7: Quietus 00:08:13	37
Abbildung 8: Käfige am Bahnhof 00:04:44	37
Abbildung 9: Käfige mitten in London 00:12:06	38
Abbildung 10: Verbranntes Vieh 00:05:22	38
Abbildung 11: <i>"Don't attack Iraq", "War is not the</i>	39
Abbildung 12: <i>"90% Infertility", "Two years since last baby born", 00:07:34</i>	39
Abbildung 13: <i>"Africa devastated by nuclear fall out", "Extremist Explosion"</i>	40
Abbildung 14: Theo bei den Five Fish 00:13:20	40
Abbildung 15: Das erste Ritual 00:31:03	46
Abbildung 16: Die Geburt aus Janines Sicht 01:05:22	47
Abbildung 17: Geburt aus betrachtender Perspektive	47
Abbildung 18: Der Galgen 01:11:43	48
Abbildung 19: Die Erhängte 01:13:06	49
Abbildung 20: Ermordung des politischen Gefangenen	49
Abbildung 24: Das allessehende Auge in den Nachrichten,	59
Abbildung 25: Das allessehende Auge bei der Hinrichtung,	59
Abbildung 26: Die Straßen von London im Jahr 2027 - 1	70
Abbildung 27: Die Straßen von London im Jahr 2027- 2	71
Abbildung 28: Das saubere Wohnviertel 00:34:03	72
Abbildung 29: Die schmutzigen Straßen Gileads	72

Anhang

1. Inhaltsangabe Children of Men

Universal 2006

106 Minuten

Regie: Alfonso Cuarón

Produktion: Marc Abraham

Besetzung: Clive Owen, Julianne Moore, Michael Caine, Clare-Hope Ashitey, Pam Ferris, Chiwetel Ejiofor,...

Kamera: Emmanuel Lubezki

Drehbuch: Alfonso Cuarón, Timothy J. Sexton, David Arata, Mark Fergus, Hawk Ostby

Kostüme: Jany Temime

Ausstattung: Jum Clay, Geoffrey Kirkland

Musik: John Tavener

„the world was stunned today by the death of Diego Ricardo, the youngest person on the earth...“¹³⁴.

Die Nachricht vom Tod des jüngsten Menschen auf der Erde, erschüttert die Bevölkerung. Wir befinden uns in einer Zukunft in der der Jüngste Mensch 18 Jahre, 4 Monate, 20 Tage, 16 Stunden und 8 Minuten alt war. Er war der letzte Mensch der geboren wurde. In einem Cafe sieht man Menschen weinend vor dem Bildschirm stehen. Im Fernseher hinter ihnen, sehen wir zugleich die Nachrichten. Theo (Clive Owen) drängt sich durch die Menge um sich einen Kaffee zu kaufen. Ihn berührt der Tod von „Baby Ricardo“ nicht. Er verhält sich anders als die anderen, dadurch wird er als ein Protagonist eingeführt. Ein Insert teilt uns mit, wann und wo wir uns befinden: *„London, 16th November 2027“*.

Kurz nachdem Theo das Cafe verlassen hat, explodiert eine Bombe. Ein Zeichen für die herrschenden Zustände.

Dem Zuseher wird eine futuristische, aber dreckige und hoffnungslose Welt gezeigt. Riesige Flat-Screens sind auf Hausfassaden und Bussen befestigt. Die Technik versorgt die Bevölkerung mit Informationen. Manipulierte Nachrichten, Werbung für „Quietus“¹³⁵,

¹³⁴ Cuarón Alfonso, Children of Men 00:00:50- 00:00:55

¹³⁵ Quietus ist ein Paket das Gift beinhaltet um sich umzubringen. Siehe auch Kapitel 3.5.

Ermunterung zu Spermatests usw. Theo nimmt sich den Tag frei, um aufs Land zu fahren. Er besucht seinen Freund Jasper (Michael Caine), ein ehemaliger Fotojournalist. Am Bahnhof muss er an Käfigen voll Menschen vorbei die abgeschoben werden sollen. Auf den einst saftig grünen Feldern kann man verbrennende Hügel erkennen. Eine Kameraeinstellung verrät uns, dass es sich um Vieh handelt, das verbrannt wurde.

Jasper ist ein gealterter Hippie, der weit draußen, fern der Großstadt in einem kleinen Haus lebt. Er kümmert sich um seine kranke Frau Janice. Jasper will Theo einen Witz über das *Human Project* erzählen, doch der unterbricht ungläubig und äußert Zweifel an der Existenz des *Human Projects*. In seiner Äußerung lässt sich erkennen, dass Theo schon aufgegeben hatte, bevor es die Welt getan hat. In Jaspers Haus wird zum ersten Mal das *Quietus* Selbstmord-Paket vorgestellt. Die Regierung verteilt Pakete mit Gift für jene, die durch Selbstmord aus dieser hoffnungslosen Welt fliehen wollen.

Am darauf folgenden Tag wird Theo auf offener Straße von zwei maskierten Männern in einen Transporter gezerrt. Als ihm der schwarze Sack vom Kopf genommen wird, befindet er sich in einem seltsamen Raum. Die Wände sind mit Zeitungen der vergangenen Jahre beklebt und zwei Scheinwerfer, wie man sie aus Verhörzimmern kennt, blenden ihn. Nach 20 Jahren trifft Theo Julian (Julianne Moore) wieder. Damals waren sie ein Paar, beide waren politisch aktiv und hatten ein gemeinsames Kind, das starb. Er hat aufgegeben, ist passiv geworden. Doch Julian ist aktiv geblieben und ist die Anführerin der „terroristischen“ Gruppe Five Fish. Sie bittet ihn, gegen Bezahlung, „transit papers“ zu organisieren. Sie möchte eine junge Frau in Sicherheit bringen. Theos Cousin ist der Leiter der „Ark of Arts“ und hat damit eine hohe und einflussreiche Position.

Nach seiner Freilassung wird Theo als nächstes in einem luxuriösen Auto durch die Stadt chauffiert. Zunächst durch die normalen und daher ärmlichen, schmutzigen Straßen. Man erkennt, dass dieses Auto gehört nicht hierher. Sie erreichen einen gesicherten Teil der Stadt. Auf den saubereren Straßen ist wenig Betrieb. Leute spazieren im Park. Dies ist eine andere Welt, als die, in der Theo lebt. Die Welt der Privilegierten. Das Museum gibt dem Treffen der beiden Cousins einen eleganten und doch sterilen Rahmen. Beim Essen fragt Theo nach den Transitpapieren. Sein Cousin Nigel ist freundlich und will sehen was er für Theo tun kann. Nigel scheint zu den Menschen zu gehören, die noch einen Sinn im Leben finden. In seinem Fall ist es das Sammeln von Kunstwerken.

Theo: *“A hundred years from now, there won't be one sad fuck to look at any of this. What keeps you going? “*

Xan: „*You know what it is Theo? I just don't think about it.*“¹³⁶

Theo nimmt Kontakt zu den Five Fish auf. Er hat die Transitpapiere bekommen, allerdings muss er die betreffende Person begleiten. Gegen eine höhere Gage erklärt er sich dazu bereit. Am Tag der Abreise fährt Julian mit Theo zu dem Treffpunkt. Im Bus reden sie kurz über ihren Sohn. Theo ist erschüttert, wie schnell Julian über seinen Tod hinweggekommen ist. Julian wird über seine Annahme wütend und erklärt es ihm. Auf dem Weg zum Auto kommt es dazu, dass Julian Theo einen kurzen liebevollen, aber unromantischen Kuss auf den Mund gibt. Julian behauptet, Theo sei nur wegen des Geldes hier. In dem Auto, das auf die beiden wartet sitzen Luke, einer der Five Fish und zwei Frauen. Eine junge dunkelhäutige Frau namens Kee und Miriam, eine Britin mittleren Alters. Die Fahrt geht los. Nach einer Weile fängt Julian an, mit Theo herum zu albern. Plötzlich kommen Menschen aus dem Wald auf die Straße gerannt. Sie sind aggressiv und teilweise bewaffnet. Sie stürzen sich auf das Auto. Ein bewaffneter Motorradfahrer schießt auf sie. Julian wird tödlich verwundet. Auf der Flucht vor dem Angriff müssen sie auch noch der Polizei entkommen. Luke erschießt zwei Polizisten auf der Straße, was dazu führt, dass die ganze Gruppe polizeilich als Terroristen gesucht wird. Kee und Miriam beerdigen Julian. Sie wickeln sie in ein großes Tuch ein und singen Trauerlieder. Theo wendet sich ab und bricht weinend zusammen.

Die Reise geht weiter und führt die vier Überlebenden auf einen bewachten Bauernhof, ein Versteck der Five Fish. In einem Kuhstall, umgeben von Kälbern und Kühen die an Melkmaschinen hängen, offenbart Kee Theo ihr Geheimnis, den Grund weshalb sie in Sicherheit gebracht werden muss, sie ist schwanger!

Theo: „*She is pregnant.*“

Luke: „*It's a miracle. Ain't it?!*“¹³⁷

Anschließend wird gemeinschaftlich besprochen wie es weiter gehen soll. Der ursprüngliche Plan lautete Kee, an die Küste zu bringen. Das Human Project würde Kee dort an einem vereinbarten Treffpunkt mit einem Boot abholen. Doch mit dem Human Project kann man nicht so einfach Kontakt aufnehmen und die einzige Kontaktperson, ist tot, nämlich Julian. Kee beschließt ihr Kind dort, auf dem Bauernhof zu bekommen. Theo äußert seine Zweifel an dieser Idee. Seiner Meinung nach sollten sie die Schwangerschaft publik machen.

¹³⁶Cuarón, Alfonso. Children of Men 00:21:14- 00:21:27

¹³⁷Cuarón, Alfonso. Children of Men 00:38:00- 00:38:06

Später am Abend belauscht Theo ein Gespräch. Luke hat Julian töten lassen, um die Führung der *Five Fish* an sich zu reißen. Er will das Baby als politisches Druckmittel nutzen. Theo flieht mit Kee und Miriam. Sie finden vorläufig Zuflucht bei Jasper.

Jasper erzählt von Julian, Theo und ihrem Kind Dylan. Es dauert nicht lange, da tauchen Luke und die *Five Fish* auf. Theo, Kee und Miriam fliehen, Jasper setzt seiner Frau die Quietus-Spritze, weil er weiß, wie das für sie beide enden wird. Er selbst wird von Luke erschossen. Die Reise führt die drei weiter zu einer ausgestorbenen Schule. Dort sollen sie Syd treffen, einen Bekannten von Jasper, der sie in das Gefangenenlager Bexhill bringen soll. Von dort aus müssen sie dann hinaus aufs Meer zu dem Treffpunkt. Die drei werden mit vielen anderen in einen Bus gesteckt. Im Lager selbst kommen sie an Käfigen voller Menschen vorbei, Erschießungskommandos versammeln sich davor. Der Bus hält an. Kee hat während der Fahrt Wehen bekommen, die Fruchtblase ist geplatzt. Ein Soldat will sie schlagen, Miriam geht dazwischen. Sie wird deshalb aus dem Bus gezerrt und ihr wird ein schwarzer Sack über den Kopf gezogen. Man kann davon ausgehen, dass sie erschossen werden wird.

Im Innersten des Lagers angekommen, sucht Theo Marichka, die Zigeunerin, an die sie sich wegen einer Unterkunft wenden sollen. Die Frau, die kein Wort Englisch spricht, bringt sie in ein Zimmer. Es ist dunkel, schmutzig, nur mit einem Eimer voll Wasser und einer Matratze am Boden ausgestattet. Theo drängt die Frau hinaus, denn die Wehen kommen immer öfter. Theo übernimmt den Part der Hebamme, sterilisiert sich die Hände mit Alkohol aus seinem Flachmann. Das Baby kommt auf die Welt. Es ist ein Mädchen.

Am Morgen danach werden die drei von Syd geweckt. Der allgegenwärtige Aufstand ist über Nacht schlimmer geworden. Anarchie und Chaos herrschen. Außerdem hat Syd die Nachrichten gesehen und will sich die Belohnung holen, die auf ihre Köpfe ausgesetzt wurde. Syd entdeckt das Baby. Mit vorgehaltener Waffe zwingt Syd Theo, Kee mit dem Baby und Marichka mit ihm zu gehen. Doch die drei können mit dem Baby fliehen. Theo schlägt Syd nach einem kurzen Kampf den Kopf ein. Sie finden Zuflucht bei einem alten Ehepaar, das in einer ehemaligen Bank wohnt. Die Zimmer sind verhältnismäßig gemütlich. Die Leute dort organisieren ein Boot für die drei.

Am Weg zum Boot tauchen die *Five Fish* plötzlich auf. Luke nimmt Kee und das Baby mit sich. Theos Helfer wird erschossen. Eine Granate verhindert seine Hinrichtung. Nun muss Theo, Kee und das Baby wieder finden. Zwischen Kugel- und Bombenhagel findet er Mutter und Kind. Luke will sie nicht gehen lassen, doch der ist mehr mit dem laufenden Gefecht beschäftigt und wird abgelenkt, so können die drei fliehen. Das Baby schreit. Es ist im ganzen Haus zu hören. Die Menschen kommen aus ihren Verstecken um zu sehen, was das ist, woher

dieses längst vergessene Geräusch kommt. Am Weg nach unten kommen ihnen zunächst Mitglieder der Five Fish entgegen, die ihre Waffen senken. Im Vorbeigehen betrachten sie neugierig und ungläubig das schreiende Baby.

Doch sie müssen weiter. Als nächstes begegnen ihnen Soldaten, die die Rebellen verfolgen. Ungläubig senken auch sie ihre Waffen. Draußen auf der Straße ist der Kampf in vollem Gang, doch auch diese Soldaten lassen das Gefecht ruhen, als sie das Baby sehen. Einige gehen auf die drei zu, um zu sehen ob es wirklich ein Baby ist, das da schreit. Man sieht, dass sie es nicht glauben können. Einige knien nieder und bekreuzigen sich. Für einen Moment steht in dieser Straße der Kampf still. Doch aus dem Haus wird wieder das Feuer eröffnet, was alle wieder in die grausame Realität zurückholt. Marichka bringt die drei zu ihrem Ruderboot. Während die drei durch einen Abwasserkanal das Lager verlassen, bleibt Marichka freiwillig zurück. Sie finden die Boje an der sie das Human Project treffen sollen. Kee will Theo danken und sagt ihm, dass sie ihre Tochter Dylan nennen wird. Theo ist verletzt, er blutet. Man sieht noch wie er in sich zusammen sinkt, kurz bevor im Nebel ein großes Fischerboot auftaucht. Die „Tomorrow“.

Kindergelächter aus dem Off, eine schwarze Leinwand und das Insert: Children of Men beenden den Film.

2. Inhaltsangabe The Handmaid's Tale

USA, Bioskop Film, Cinecom international, Odyssey, Cinetudes, 1990

104 Minuten

Regie: Volker Schlöndorff

Produktion: Daniel Wilson

Besetzung: Natasha Richardson, Faye Dunaway, Robert Duvall, Aidan Quinn, Elisabeth McGovern, Victoria Tennant, Blanche Baker,...

Kamera: Igor Luther

Drehbuch: Harold Pinter

Kostüme: Coleen Atwood

Ausstattung: Thomas A. Walsh

Musik: Ryuichi Sakamoto

Ein Insert informiert uns über Ort und Zeit: „*Es war einmal in jüngst vergangener Zukunft ein Land namens GILEAD- vormals die Vereinigten Staaten von Amerika...*“¹³⁸

Wir sehen eine Familie, die sich durch eine Schneelandschaft kämpft. Anscheinend sind sie auf der Flucht. Doch die Grenzpolizei findet sie und erschießt den Mann. Das Mädchen will weglaufen, doch die Polizisten fangen es ein. Die Protagonistin Kate (Natasha Richardson) wird festgenommen und in eine Baracke gebracht. Dort werden zunächst Männer und Frauen voneinander getrennt. Die Frauen werden in zwei Gruppen geteilt und in Laster „verladen“. Ein Soldat schreibt „116 ♀“ an den LKW. Wie Vieh werden diese Frauen abtransportiert. Kate bleibt mit den anderen fruchtbaren Frauen zurück. Ihnen wird eine Aufgabe zu Teil.

Tante Lydia (Victoria Tennant) stellt sich den fruchtbaren Frauen vor und eröffnet ihnen, dass sie dazu bestimmt sind Dienerinnen zu werden.

„*You’re going to be handmaids. You’re going to serve god and your country.*“¹³⁹

Eine Dienerin ist eine Gebär- Sklavin. Da nur noch wenige Frauen fruchtbar sind (eine von Hundert, wie wir später erfahren), werden diese an bestimmte Ehepaare weitergegeben, um dort vom Mann befruchtet zu werden. Das daraus hervorgehende Kind, gilt als das Kind der Ehefrau. Die Dienerin ist lediglich eine „Gebär- Maschine“.

Während des Transports lernt Kate Moira (Elizabeth McGovern) kennen. Moira wurde festgenommen, weil sie homosexuell ist.

Nach dem gemeinschaftlichen Abendgebet liegen die Frauen auf ihren Pritschen und flüstern sich ihre Namen zu. Da ihnen ihre Identitäten geraubt werden, ist dies ein Akt der psychischen Selbsterhaltung.

Am nächsten Morgen erhalten die Frauen einen Armreifen mit Barcode. Damit werden sie gebrandmarkt. Tante Lydia hält eine Unterrichtsstunde und predigt über die Pflicht zu gebären und beschimpft jene, die sich weigern Kinder zu kriegen. Den Dienerinnen wird gesagt, dass sie froh sein können von der Entscheidung befreit zu sein, ob sie gebären wollen oder nicht.

Tante Lydia bringt Kate zu ihrem ersten Treffen mit der „Ehefrau“ und erklärt ihr am Weg dorthin, dass sie nicht „ihresgleichen“ ist und dass es eine große Ehre für eine Dienerin, ist erwählt zu werden. Die Ehefrau heißt Serena Joy (Faye Dunaway) und war früher eine berühmte TV- Predigerin.

Serena fragt Kate, ob sie ein Baby will, denn wenn nicht, würde es nicht funktionieren. Wir

¹³⁸ Schlöndorff, Volker. *The Handmaid’s Tale* 00:00:12- 00:00:17

¹³⁹ Ebenda 00:06:38- 00:06:42

sehen, dass Serena stark und kühl aber innerlich leer und verzweifelt ist. Sie will unbedingt ein Kind, um die Leere in ihrem Leben zu füllen.

In der nächsten Gruppensitzung der werdenden Dienerinnen kommt eine junge Frau, Janine in die Mitte und erzählt, wie sie mit 14 von sechs Jungs aus ihrer Klasse vergewaltigt wurde und dass sie das dadurch gezeugte Kind hat abtreiben lassen. Die anderen Dienerinnen fangen an sie zu beschimpfen. Es war ihre Schuld! Sie sei eine Hure! Sie hat sie verführt! Janine wird so lange beschimpft, bis sie in Tränen ausbricht und ihre Schuld eingesteht.

Die Dienerinnen- Ausbildung ist zu Ende und der Tag der Weihe ist gekommen. Ein Priester weiht die Frauen zu „Dienerinnen“. In seiner Predigt erwähnt er Gründe für die Unfruchtbarkeit:

„On this day of consecration, we do well to remember the deadly steps which brought us here. The folly of mankind and womankind as well. Sexual promiscuity, wide spread abortion, birthcontrol, tests on babies, Genetic engineering, [...] Genetic engineering artificial insemination.“¹⁴⁰

Während der Predigt fällt Moira in Ohnmacht, um zu fliehen.

Im Haus des Kommandanten angekommen, hat sich Kate an die Regeln zu halten und heißt von nun an Offred. Schon bei der Ankunft werfen sich Kate/Offred und der Chauffeur Nick (Aidan Quinn) verbotene Blicke zu.

Das erste Ritual findet statt. Der Kommandant kommt ins Wohnzimmer und schlägt die große Bibel auf. Das Erste Buch Mose Kapitel 30 wird vom Kommandanten vorgelesen. Dann im Schlafzimmer: Serena liegt auf dem Bett, die Dienerin auf ihr und der Kommandant begattet Offred.

Am Tag danach reden die Köchinnen über die Dienerinnen *„It’s not that bad. It’s not what you call hard work.“¹⁴¹*

Offred hat die Aufgabe einkaufen zu gehen. Die Dienerinnen gehen zu zweit einkaufen, ihnen wird eine Gefährtin zugeteilt. So trifft Offred Ofglen. Nach den erledigten Einkäufen sehen sie, wie eine schwangere Dienerin mit ihrer Ehefrau zum Auto geht. Ihnen wird applaudiert und zugejubelt.

Des Nachts will sich Kate eine Schere holen, vermutlich um sich umzubringen. Aber Nick überrascht sie und hält sie davon ab. Er küsst sie. Nick teilt ihr mit, dass der Kommandant ihren Besuch in seinem Büro erwartet. Zwischen Offred und Nick entwickelt sich etwas.

Wie gewünscht besucht sie den Kommandanten. Er will sie näher kennen lernen und Scrabble

¹⁴⁰ Schlöndorff, The Handmaids Tale 00:23:14- 00:23:46

¹⁴¹ Ebenda 00:33:20- 00:33:23

mit ihr spielen. Am folgenden Tag bittet Serena Offred im Garten zu sich. Serena bringt zum Ausdruck, wie sehr sich die Mutterschaft wünscht und bietet an, etwas über Kates/Offreds Tochterin erfahrung zu bringen. Beim Arzt muss Offred eine aufdringliche Untersuchung über sich ergehen lassen. Außerdem bietet der Arzt ihr seine Hilfe als „Befruchter“ an. Sie lehnt ab. Der Arzt wird leicht erregt und warnt sie vor den Frauen, um sie so zu ängstigen und um doch an sein Ziel zu kommen.

Weil der Kommandant wieder an die Front muss, daher keine Rituale möglich sind, wird Offred wieder ins „Rote Zentrum“ gebracht. Dort trifft sie Moira wieder, die einen neuen Fluchtplan hat. Kate hilft ihr.

Bei ihren heimlichen Treffen kommen sich der Kommandant und Offred näher. Als das nächste Ritual vollzogen wird, will der Kommandant dabei Offreds Gesicht berühren. Serena hält ihn davon ab und schöpft Verdacht.

Nach dem Ritual geht Offred zu ihm und fordert ihn auf, das nie wieder zu tun, weil er sie damit in Gefahr bringt. Offred hat das Angebot des Arztes zu helfen ausgeschlagen, doch Serena schlägt vor, sie solle es mit einem anderen Mann versuchen. Aber mit jemandem, dem man vertrauen kann. Serena schlägt Nick vor. In der Dunkelheit des Abends schleicht sich Offred zu Nick. Sie reden und haben Sex. Währenddessen schaut sich Serena Joy alte Fernsehaufnahmen von sich an und trauert ihrem früheren Leben nach. Am Morgen danach bittet Serena Offred zu sich und teilt ihr mit, dass ihre Tochter lebt. Mehr als ihr diese Information zu geben, kann sie aber nicht tun. Kate/Offred will ihre Tochter sehen, doch Serena meint, dass sie sie nicht erkennen würde. Man kann davon ausgehen, dass die Kinder, die zu anderen Familien kommen, vorher einer Art Gehirnwäsche unterzogen werden.

Abends geht Offred zu Nick. Sie ist verzweifelt angesichts der Tatsache, dass ihre Tochter lebt, sie aber nicht sehen kann. Sie wissen beide, dass „sie“ Kate nicht zu ihrer Tochter lassen werden. Nick versucht sie zu beruhigen. Die Verbindung zwischen den beiden wächst und wird stärker.

Eine Geburt in einem anderen Haushalt steht bevor. Serena Joy und Offred sind, so wie viele andere Ehefrauen und ihre Dienerinnen zu diesem Ereignis eingeladen. Die Geburt ist Anlass für eine große Party. Die Gebärende liegt auf einem großen Bett, für alle die zusehen wollen, gut sichtbar. Die Geburt ist öffentlich, Frauen und Dienerinnen schauen zu. Als das Kind auf der Welt ist, nimmt es die Ehefrau und geht mit ihm hinaus. Bei dieser Gelegenheit bittet Ofglen Offred den Kommandanten zu beobachten und gibt zu verstehen, dass sie eine Rebellin ist. Wieder besucht Offred den Kommandanten in seinem Büro. Sie will etwas über ihn erfahren und er erzählt ihr über früher, über die Zeit „davor“ und äußert seine regime-

treuen Ansichten.

Kommandant: „*Nobody really did feel anymore*“

Offred: „*Do they feel now?*“ ¹⁴²

Es folgt eine Hinrichtung, die ebenso groß inszeniert wird wie die Geburt zuvor. Alle haben daran Teil. Eine Frau wird erhängt, wegen „*Hurerei und Verführung eines Mitgliedes des medizinischen Personals*“. Man kann davon ausgehen, dass diese Frau auf das Angebot ihres Arztes eingegangen ist, erpresst wurde und nun dafür hängen muss.

Die Dienerinnen müssen das Seil ziehen, das der Frau ihr Urteil bringt. Anschließend bilden die Dienerinnen einen Kreis. Ein Mann wird gebracht. Tante Lydia sagt, er sei ein Vergewaltiger und dass die Frau, der er Gewalt angetan hat schwanger war und das Kind verloren hat. Die Dienerinnen stürzen sich auf ihn und reißen ihn buchstäblich in Stücke. Ofglen flüstert Offred zu, dass der Mann kein Vergewaltiger, sondern ein politischer Gefangener war. Während der Hinrichtung wird das fünfte Buch Mose Kapitel 22 Vers 25 vorgelesen.

Als Offred und Ofglen wieder einkaufen gehen, geraten sie in eine Schießerei. In dem Chaos sagt Ofglen zu ihr, Offred müsse vielleicht ihren Kommandanten umbringen. Der Kommandant will mit Offred einen Ausflug machen. Er gibt ihr ein schwarzes Abendkleid und eine schwarze Federboa, die sie anziehen soll. Es ist Nacht. Man merkt, dass Nick das nicht gefällt. Der Ort von dem er sprach ist ein Bordell. Man sieht Offiziere und Geschäftsmänner die sich mit bunt und aufreizend bekleideten Frauen amüsieren. Der Kommandant erzählt ihr, dass einige der Frauen hier „Professionelle“ von „davor“ sind. Die anderen sind Frauen die das hier der Alternative, den Kolonien, vorgezogen haben. Unter den Frauen findet Offred ein bekanntes Gesicht: Moira. Sie treffen sich auf der Damentoilette. Moira wurde bei ihrem letzten Fluchtversuch an der Grenze erwischt. Sie wurde vor die Wahl gestellt, Prostitution oder langsamer Tod in den Kolonien. Moira hat sich arrangiert. Die beiden Frauen verabschieden sich unter Tränen. Dieses Wiedersehen war wahrscheinlich ihr letztes. Der Kommandant führt Offred in eines der Zimmer, um mit ihr alleine zu sein. Zurück im Haus besucht, Offred Nick, der eifersüchtig ist. Sie teilt ihm mit, dass sie von ihm schwanger ist. Am selben Abend findet Offred eine Nachricht und ein Messer in ihrem Zimmer. Die Nachricht lautet: „Tomorrow 10.00 p.m.“ Ihr ist klar, dass das die Aufforderung ist, den Kommandanten umzubringen. Bei ihrem Treffen mit Ofglen will Offred ihr sagen,

¹⁴² Ebenda 01:09:43- 01:09:47

dass sie nicht weiß, ob sie das kann, doch entsetzt stellt sie fest, dass Ofglen durch eine andere Dienerin ersetzt wurde, die jetzt Ofglen heißt. Serena Joy findet durch ihren blauen Umhang und die Boa heraus, dass die beiden sie hintergehen. Sie bricht zusammen. Abends kurz vor 22 Uhr geht Offred ein letztes Mal zum Kommandanten ins Büro. Sie bittet ihn um Hilfe. Er verweigert ihr die Hilfe, dankt ihr aber, dass sie für ihn da war. Er küsst sie. Da sticht sie ihm das Messer in die Kehle. Fast gleichzeitig kommen Militärs und stürmen ins Haus. Sie nehmen Offred fest, noch bevor jemand wissen kann was passiert ist. Serena Joy hat keine Ahnung, was da vor sich geht. Nick gehört zu ihnen und er führt sie ab. Aber er flüstert ihr zu, dass sie ihm vertrauen soll. Die Militärs sind verkleidete Rebellen, die Offred aus dem Haus holen, bevor sie von anderen festgenommen werden kann. Nick und Kate müssen sich voneinander verabschieden. Nick kann sie nicht begleiten. Wieder muss Kate von jemandem Abschied nehmen und weiß nicht, ob sie die Person wieder sehen wird. Es folgt ein Nachrichtenbericht über den Mord am Kommandanten und die gegenwärtige Situation im Kampf gegen die Rebellen.

Kate wurde in die von den Rebellen kontrollierten Berge gebracht. Sie lebt dort in einem alten Wohnwagen. Manchmal bekommt sie eine Nachricht von Nick. Obwohl alles hoffnungslos scheint, sieht sie in diesem Ende einen Anfang. Sie wartet auf die Geburt ihres Kindes und will dafür kämpfen, ihre Tochter wieder zu sehen.

3. Begriffliche Definitionen

Utopie

Eine Utopie ist 1. eine gesellschaftliche Idealvorstellung bzw. 2. eine als unrealistisch und nicht verwirklichtbare Idealvorstellung.¹⁴³

Das Wort Utopie ist Griechisch und bedeutet Nicht- Ort, Nirgendwo. Außerdem ist es ein Kunstwort von Thomas Morus in *Utopia*.

„Der insulare Eigenname der Fiktion wurde in seiner Bedeutung erweitert zur Bez. [eichnung] einer Gattung, eines philosoph. [ischen] Zukunftsentwurfs, eines allgemeinen Denkmusters, in dem sich das „Prinzip Hoffnung“ (E. Bloch) sprachlich konkretisiert.“¹⁴⁴

¹⁴³ Vgl. <http://services.langenscheidt.de/fremdwb/fremdwb.html> am 25.08.2011

¹⁴⁴ Metzler, J.B. (Hg.) Metzler Literaturlexikon S. 481

#Antiutopie und Dystopie

Die Antiutopie ist eine negative Utopie, die ein Zukunftsbild mit pessimistischen und negativen Zügen zeigt.¹⁴⁵

Mythos

Ein Mythos ist eine überlieferte Sage oder Dichtung eines Volkes oder einer Epoche von der Entstehung und der Geschichte der Welt, der Götter und der Menschheit. Außerdem kann ein Mythos auch ein zur Legende gewordenes bedeutendes Geschehen oder Person sein, oder eine glorifizierende oder verfälschende Darstellung eines Geschehens, eines Sachverhaltes oder der Eigenschaften von Personen.¹⁴⁶

Der Mythos ist eine Rede, eine Geschichte, eine (sagenhafte) Erzählung oder eine Götter- und Heldensage. Mythen sind Versuche früher Kulturstufen, Fragen des Ursprungs der Welt, ihres Endes, der Entstehung der Götter und Menschen, und bestimmte Naturphänomene zu erklären.¹⁴⁷

Legende

Eine Legende ist 1. eine Erzählung aus dem Leben von Heiligen und Märtyrern 2. eine erfundene, sagenhafte oder unglaubwürdige Überlieferung, Erzählung oder Darstellungen 3. eine berühmte Begebenheit oder Person, über die äußerst positiv berichtet wird, die verklärt wird.¹⁴⁸

Eschatologie

Die Eschatologie ist die Lehre vom Ende der Welt, von den letzten Dingen.¹⁴⁹

¹⁴⁵ Vgl. <http://services.langenscheidt.de/fremdwb/fremdwb.html> am 25.08.2011

¹⁴⁶ Vgl. <http://services.langenscheidt.de/fremdwb/fremdwb.html> am 25.08.2011

¹⁴⁷ Vgl. Metzler, J.B. (Hg.) Metzler Literatur Lexikon S. 316

¹⁴⁸ <http://services.langenscheidt.de/fremdwb/fremdwb.html> am 25.08.2011

¹⁴⁹ <http://services.langenscheidt.de/fremdwb/fremdwb.html> am 25.08.2011

Danksagung

Mit bestem Dank an Fr. Univ. Prof. Mag. Dr. Gabriele C. Pfeiffer für ihre aufmerksame
Betreuung und ihren Beistand,

sowie Herrn Univ.- Prof. Dr. Rainer M. Köppl

Außerdem möchte ich meinen LektorInnen danken, die mir sehr geholfen haben:

meinem Bruder Moritz Kappert

meiner Mutter Dr. Rita Kappert

meiner Freundin Mag. Nicoletta Mayr

Herrn Arch. DI Bernhard Wisser

und ganz besonders meiner lieben Kollegin Mag. Susanne Egger die trotz ausgeprägter
Probenzeiten Zeit dafür fand, mich zu unterstützen.

Abstract

Der Mythos vom Aussterben durch Unfruchtbarkeit verbindet zwei alte Ängste der Menschheit miteinander: die vor dem Ende der Welt und die Angst keine Kinder mehr gebären zu können. Unfruchtbarkeit hat schwerwiegende soziale, psychologische, demographische und anthropologische Folgen. Es gibt auf der ganzen Welt apokalyptische Mythen, von denen sich einige sehr ähneln, obwohl sie aus so verschiedenen Ländern kommen. Dies zeigt, wie alt die Angst vor der Unfruchtbarkeit ist, und dass es sich dabei um kein Problem der Moderne handelt. Die Angst vor dem Ende der Welt und die Hoffnung auf Erlösung sind wichtige Bestandteile der Mythen vom Ende der Welt. In der thematischen Einführung wird ein Einblick in die aktuelle medizinische und demographische Lage gegeben, die Begriffe Hoffnung und Angst im Sinne der Eschatologie erläutert und Beispiele für Endzeitmythen vorgestellt.

Im ersten ausgewählten Filmbeispiel *Children of Men*, ist die Menschheit kurz vor dem Aussterben. Seit 18 Jahren wurde kein Kind mehr geboren, die Menschen sind verzweifelt. Der Protagonist Theo ist ein hoffnungsloser Alkoholiker, der keinen Sinn mehr im Leben sieht. Er begibt sich auf eine Odyssee, um die junge Frau und ihr Baby zu retten. Der zweite Film, *The Handmaid's Tale*, zeigt den Staat Gilead, die „einstmaligen USA“, der unter einer christlich-faschistischen Diktatur steht. Nur noch ein Prozent der Frauen ist fruchtbar. Diese Frauen werden vom Staat zu Dienerinnen ausgebildet. Dienerinnen sind Gebär-Sklavinnen, die Kommandanten und ihren Ehefrauen zugeteilt werden und für sie Kinder auf die Welt bringen.

Diese beiden Filme werden dahingehend analysiert, welche Dystopien sie zeigen und wie die Menschen in den jeweiligen Situationen mit der Unfruchtbarkeit umgehen. Eine offenkundig verzweifelte, chaotische und schmutzige Welt (*Children of Men*) wird mit einer sauberen, geordneten aber ebenso grausamen Welt (*The Handmaid's Tale*) verglichen.

Woher die Unfruchtbarkeit kommt, bleibt in beiden Filmen ungeklärt. In *Children of Men* wird über Umweltverschmutzung und Radioaktivität als Verursachung spekuliert, in *The Handmaid's Tale* behauptet ein Priester sexuelle Freizügigkeit, Geburtenkontrolle, Abtreibungen und Gentests hätten zur Unfruchtbarkeit der Frauen geführt. Doch die Menschen bleiben im Unklaren was sie an den Rand der Apokalypse gebracht hat. Studien zeigen, dass unfruchtbare Menschen oft Jahre brauchen, um diese Tatsache zu

bewältigen. Doch für diesen Fall gibt es Alternativen der Familienplanung. Aber wenn die gesamte Menschheit unfruchtbar geworden ist, gibt es diese Alternativen auch nicht mehr.

Lebenslauf

Name: Katharina Kappert

Geburtsdatum: 13.01.1987

Geburtsort: Wien

Ausbildung

2006-2012 Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft

2001 - 2006 HBLA für Modedesign und –Marketing Michelbeuern, 1090 Wien

1997 - 2001 Realgymnasium Radetzkystraße 1030 Wien

Berufliche Erfahrung

Als Kostümassistentin:

Sept. 2009- Sept. 2012 neun Produktionen am Volkstheater Wien

2010- 2012 drei Produktionen bei den Festspielen Reichenau

Als Kostümbildnerin:

2011 „Träumt“ im Schwarzen Salon des Volkstheaters

2010 „Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran“ im Empfangsraum des Volkstheaters

Sowie 2009 „Antigone“ im Theater Spielraum

Mehrere Produktionen im Schubert Theater (2008- 2009)

Außerdem beim Film „Mörderschwestern“ (2010, Regie: Peter Kern)